

# Betriebs- und Wartungshandbuch

---

**4006-23 und 4008-30 Industriemotoren**

---

## Wichtige Sicherheitshinweise

Die meisten Unfälle beim Betrieb, bei der Wartung und Reparatur des Produkts entstehen durch die Nichtbeachtung grundlegender Sicherheits- und Vorsichtsmaßnahmen. Oft lassen sich Unfälle dadurch verhindern, dass gefährliche Situationen im Voraus erkannt werden. Beteiligte Personen müssen auf potenzielle Gefahren achten. Das Personal muss geschult sein und über die erforderlichen Fertigkeiten und Werkzeuge verfügen, um die Arbeiten fachgerecht ausführen zu können.

**Durch unsachgemäßen Betrieb und mangelhafte Schmierung, Wartung oder Reparatur kann Verletzungs- oder Lebensgefahr bestehen.**

**Vor der Inbetriebnahme oder der Durchführung von Schmier-, Wartungs- und Reparaturarbeiten müssen alle Informationen zu diesen Arbeiten sorgfältig gelesen und verstanden worden sein.**

Sicherheits- und Warnhinweise sind in diesem Handbuch enthalten und am Werkzeug angebracht. Nichtbeachtung dieser Warnhinweise kann zu Verletzungen oder zum Tode führen.

Gefahren sind durch das "Sicherheitssignalzeichen" gekennzeichnet, gefolgt von einem "Signalwort" wie "GEFAHR", "WARNUNG" oder "VORSICHT". Der Aufkleber "WARNUNG" ist unten abgebildet.



Dieses Warnsymbol hat folgende Bedeutung:

**Achtung! Vorsicht! Es geht hier um Ihre Sicherheit!**

Der Hinweis, der die Gefahr erläutert, befindet sich in Text- oder Piktogrammform unter der Warnung.

Betriebsverfahren, die zu Schäden am Produkt führen können, sind am Produkt und in diesem Handbuch in "HINWEIS"-Kästen angegeben.

**Perkins kann nicht alle Umstände voraussehen, die eine Gefahr darstellen können. Die in dieser Anleitung enthaltenen und am Werkzeug angebrachten Warnungen sind daher nicht allumfassend. Dieses Produkt darf zu keinem anderen als dem in diesem Handbuch vorgesehenen Zweck verwendet werden, ohne dass sichergestellt ist, dass alle Sicherheits- und Vorsichtsmaßnahmen getroffen wurden, die für die Verwendung des Produkts für den gewünschten Einsatzzweck und am gewünschten Ort erforderlich sind, und die örtlichen Richtlinien, Bestimmungen und Gegebenheiten berücksichtigt wurden. Wenn ein nicht speziell von Perkins empfohlenes Werkzeug, Verfahren, eine Arbeitsmethode oder Betriebstechnik angewandt wird, muss sichergestellt sein, dass man selbst und andere Personen nicht gefährdet werden. Außerdem sicherstellen, dass eine Berechtigung zur Durchführung dieser Arbeiten vorliegt und dass das Produkt durch die geplante Handhabung, Schmierung, Wartung oder Reparatur nicht beschädigt oder unsicher wird.**

Die Informationen, Spezifikationen und Illustrationen in dieser Veröffentlichung basieren auf den zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Veröffentlichung verfügbaren Informationen. Die technischen Daten, Anziehdrehmomente, Drücke, Abmessungen, Einstellungen, Abbildungen und andere Informationen können sich jederzeit ändern. Diese Änderungen können sich auf die Wartung des Produkts auswirken. Vor der Aufnahme von Arbeiten zunächst die vollständigen und aktuellsten Unterlagen besorgen. Perkins-Händler oder Perkins-Vertriebshändler verfügen über die neuesten Informationen.



**Werden für dieses Produkt Ersatzteile benötigt, empfiehlt Perkins die Verwendung von Perkins-Ersatzteilen.**

**Eine Nichtbeachtung dieser Warnung kann zu vorzeitigem Ausfall, Produktschäden, Verletzungen oder zum Tode führen.**

**In den USA dürfen Wartung, Austausch und Reparatur von Anlagen und Systemen zur Schadstoffbegrenzung durch jede beliebige, vom Eigentümer bestimmte, Werkstatt oder Person durchgeführt werden.**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	4
<b>Sicherheit</b>	
Warnschilder .....	6
Weitere Hinweise .....	10
Allgemeine Hinweise .....	10
Verbrennungen .....	15
Feuer und Explosionen .....	16
Quetschungen und Schnittwunden .....	18
Auf- und Absteigen .....	18
Vor dem Starten des Motors .....	18
Starten des Motors .....	19
Abstellen des Motors .....	19
Elektrische Anlage .....	19
Motorelektronik .....	20
<b>Produkt-Information</b>	
Modellansichten .....	21
Produkt-Identinformation .....	30
<b>Betrieb</b>	
Heben und Lagern .....	31
Technische Merkmale und Bedienungseinrichtungen .....	34
Systemdiagnose .....	38
Starten des Motors .....	42
Motorbetrieb .....	45
Abstellen des Motors .....	46

## Wartung

Füllmengen .....	47
Wartungsintervalle (Motoren in Grundlast- Anwendungen) .....	56
Wartungsintervalle (Motoren in Standby- Anwendungen) .....	58
Wartungsintervalle (Motoren in Dauerlast- Anwendungen) .....	60
<b>Garantie</b>	
Garantieinformationen .....	101
<b>Stichwortverzeichnis</b>	
Stichwortverzeichnis .....	102

## Vorwort

### Warnung gemäß California Proposition 65

**Dem Staat Kalifornien ist bekannt, dass Dieselmotorabgase und einige ihrer Bestandteile Krebs und Geburtsschäden sowie andere Fortpflanzungsschäden verursachen.**



**WARNUNG – Dieses Produkt kann zum Kontakt mit Chemikalien führen, einschließlich Ethylenglykol, das nach Erkenntnissen des Bundesstaates Kalifornien Geburtsfehler und andere Fortpflanzungsschäden verursachen kann. Weitere Informationen siehe:**

[www.P65Warnings.ca.gov](http://www.P65Warnings.ca.gov)

**Diese Chemikalien nicht verschlucken. Nach dem Umgang Hände waschen, um ein versehentliches Verschlucken zu verhindern.**



**WARNUNG – Dieses Produkt kann zum Kontakt mit Chemikalien führen, einschließlich Blei und Bleiverbindungen, das nach Erkenntnissen des Bundesstaates Kalifornien Krebs, Geburtsfehler und andere Fortpflanzungsschäden verursachen kann. Weitere Informationen siehe:**

[www.P65Warnings.ca.gov](http://www.P65Warnings.ca.gov)

**Nach dem Umgang mit Bauteilen, die Blei enthalten können, Hände waschen.**

### Informationen zu dieser Veröffentlichung

Dieses Handbuch enthält Sicherheits- und Betriebsanweisungen sowie Schmier- und Wartungsinformationen. Dieses Handbuch muss im Literaturfach oder im Literaturaufbewahrungsbereich im oder in der Nähe des Motorbereichs aufbewahrt werden. Das Handbuch ist sorgfältig zu lesen und zu studieren und zusammen mit den Literatur und den Motordaten aufzubewahren.

Englisch ist die Hauptsprache für alle Perkins -Veröffentlichungen. Die Verwendung der englischen Sprache erleichtert die Übersetzung und Konsistenz.

Einige Details oder Anbaugeräte auf den Fotos und Abbildungen in diesem Handbuch weichen möglicherweise vom entsprechenden Motor ab. Zur besseren Darstellung wurden unter Umständen Schutzvorrichtungen und Abdeckungen abgenommen. Die ständige Verbesserung und Weiterentwicklung der Produktgestaltung können zu Änderungen am entsprechenden Motor geführt haben, die nicht in diesem Handbuch enthalten sind. Wann immer Sie Fragen zum Produkt oder diesem Handbuch haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Perkins -Händler oder Perkins -Vertriebshändler, um die neuesten verfügbaren Informationen zu erhalten.

### Sicherheit

Im Abschnitt "Sicherheit" sind grundlegende Vorsichtsmaßnahmen aufgeführt. Außerdem sind in diesem Abschnitt gefährliche Situationen gekennzeichnet. Vor Inbetriebnahme des Produkts oder der Durchführung von Schmier-, Wartungs- und Reparaturarbeiten müssen die grundlegenden Sicherheitshinweise im Abschnitt "Sicherheit" gelesen und verstanden worden sein.

### Betrieb

In diesem Handbuch wird die grundlegende Arbeitstechnik beschrieben. Mithilfe der Arbeitstechnik können die Fähigkeiten und Techniken entwickelt werden, die erforderlich sind, um den Motor effizient und kostengünstig zu betreiben. Die Fähigkeiten und Techniken werden ausgeweitet, während der Benutzer weitere Kenntnisse über den Motor und die Möglichkeiten des Motors erhält.

Der Abschnitt "Betrieb" dient zur Information für Fahrer. Fotos und Abbildungen vermitteln dem Fahrer die Abläufe zum Prüfen, Starten, Bedienen und Stoppen des Motors. Außerdem werden in diesem Abschnitt elektronische Diagnoseinformationen besprochen.

### Wartung

Im Abschnitt "Wartung" wird die fachgerechte Instandhaltung des Motors behandelt. Die illustrierten und schrittweise erläuterten Anweisungen sind nach Betriebsstunden und/oder Wartungsintervallen nach Kalenderdatum gruppiert. Auf im Wartungsplan aufgeführte Elemente wird in nachfolgenden ausführlichen Anweisungen Bezug genommen.

Die empfohlene Wartung muss in den entsprechenden Abständen wie im Wartungsplan angegeben durchgeführt werden. Die tatsächlichen Betriebsbedingungen des Motors geben auch den Wartungsintervall vor. Daher muss die Schmierung und Wartung bei harten oder staubigen Betriebsbedingungen bzw. bei extremer Nässe und Frost unter Umständen häufiger als im Wartungsintervallplan angegeben erfolgen.

Die Elemente des Wartungsplans wurden für ein Managementprogramm zur vorbeugenden Wartung geschaffen. Bei Einhaltung des Programms zur vorbeugenden Wartung ist keine regelmäßige Einstellung erforderlich. Die Umsetzung eines Managementprogramms zur vorbeugenden Wartung sollte die Betriebskosten durch Kostenvermeidung aufgrund von weniger unplanmäßigen Ausfallzeiten und Störungen minimieren.

## **Wartungsintervalle**

Die Wartung von Teilen bei Vielfachen des ursprünglichen Intervalls durchführen. Jede Stufe bzw. einzelne Elemente in jeder Stufe sollten in Abhängigkeit von den spezifischen Wartungsverfahren, dem Betrieb und der Anwendung später oder früher durchgeführt werden. Perkins empfiehlt, die Wartungspläne als praktische Erinnerung zu vervielfältigen und in der Nähe des Motors auszulegen. Perkins empfiehlt außerdem, im Rahmen der kontinuierlichen Protokollierung der Motordaten ein Wartungsprotokoll zu führen.

Ein autorisierter Perkins -Händler oder Perkins -Vertriebshändler kann beim Anpassen des Wartungsplans an die Anforderungen der Einsatzumgebung helfen.

## **Überholung**

Details für eine Generalüberholung des Motors sind nicht im Betriebs- und Wartungshandbuch abgedeckt, mit Ausnahme des Intervalls und der Wartungselemente in diesem Intervall. Große Reparaturen sollten am besten nur von geschultem Personal oder einem autorisierten Perkins -Vertriebshändler oder -Händler ausgeführt werden. Der Perkins -Händler oder Perkins -Vertriebshändler bietet verschiedene Optionen für Überholungsprogramme an. Wenn es zu einem schwerwiegenden Motorausfall kommt, gibt es auch zahlreiche Optionen für eine Reparatur nach Ausfall. Auskunft über diese Optionen sind vom Perkins -Händler oder Perkins -Vertriebshändler zu erhalten.

# Sicherheit

i06812908

## Warnschilder

Am Motor befinden sich verschiedene spezielle Warnschilder. Ihre genaue Lage und eine Beschreibung der Warnschilder sind in diesem Abschnitt aufgeführt. Machen Sie sich mit allen Warnschildern vertraut.

Sicherstellen, dass alle Warnschilder gut lesbar sind. Wenn die Warnschilder verschmutzt oder unleserlich oder die Abbildungen nicht erkennbar sind, müssen sie gereinigt oder ersetzt werden. Zum Reinigen der Warnschilder ein Tuch, Wasser und Seife verwenden. Die Schilder nicht mit Lösungsmittel, Benzin und anderen angreifenden Chemikalien reinigen. Lösungsmittel, Benzin oder aggressive Chemikalien können den Klebstoff lösen, mit dem das Schild angebracht ist. Auf solche Weise gelöste Warnschilder können verlorengehen.

Beschädigte oder fehlende Warnschilder ersetzen. Wenn sich ein Warnschild auf einem Motorteil befindet, das ersetzt wird, muss es auch am Ersatzteil angebracht werden. Neue Warnschilder sind bei Ihrem Perkins -Händler erhältlich.

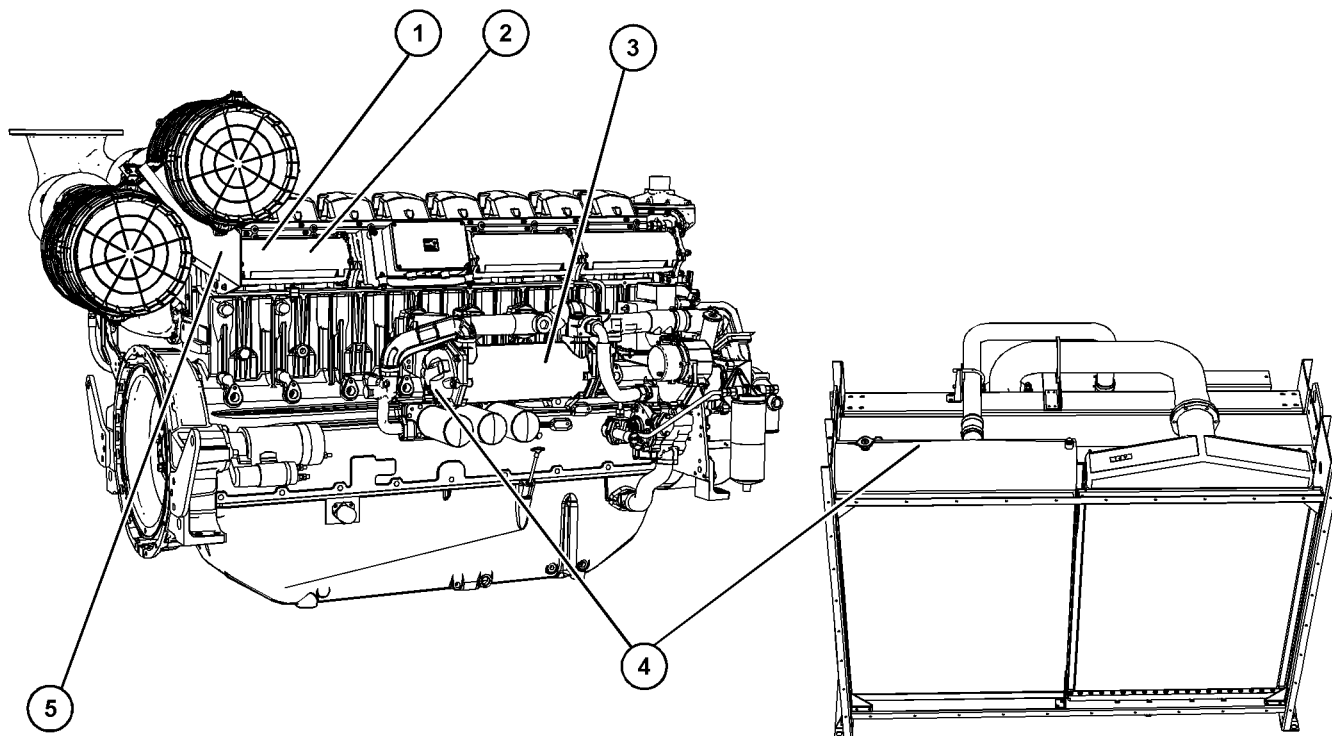


Abbildung 1

g06086932

(1) Anordnung der allgemeinen  
Warnschilder  
(2) Nicht betreten

(3) Anordnung des Aufklebers für heiße  
Oberflächen

(4) Anordnung der Aufkleber für heiße  
Flüssigkeit unter Druck  
(5) Anordnung des Warnschildes für Äther

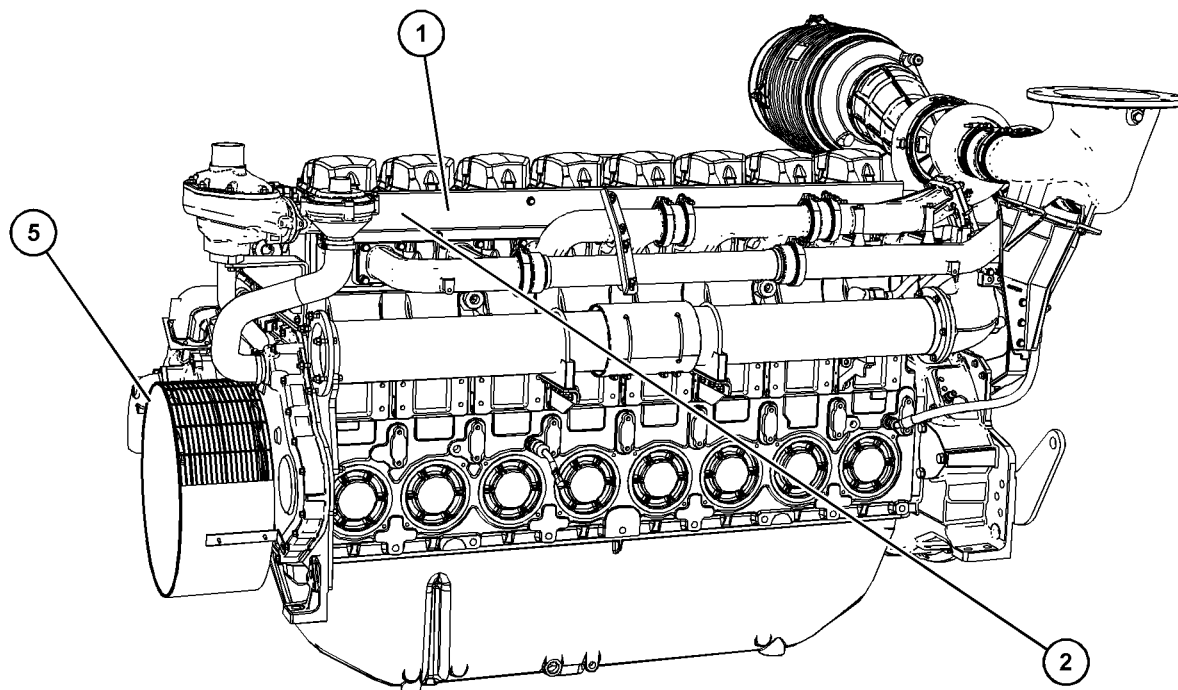


Abbildung 2

g06093786

(1) Anordnung des allgemeinen Warnschilds  
(3) Anordnung des Aufklebers für heiße  
Oberflächen

(6) Anordnung des Aufklebers für  
Handquetschgefahr durch rotierende  
Welle

## 1 Allgemeine Warnung

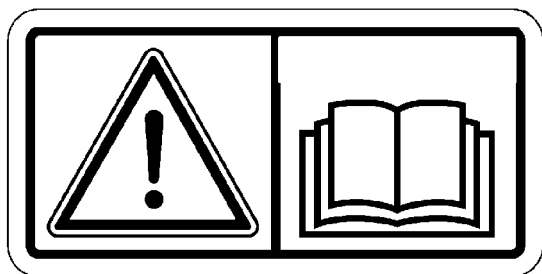


Abbildung 3

g06019365

Allgemeines Warnschild

### **WARNUNG**

Dieses System erst in Betrieb nehmen und erst an ihm arbeiten, wenn die Anweisungen und Warnhinweise im Betriebs- und Wartungshandbuch gelesen und verstanden worden sind. Wenn die Anweisungen nicht befolgt oder die Warnungen nicht beachtet werden, besteht Verletzungs- oder Lebensgefahr.

Die allgemeinen Warnschilder (1) befinden sich an zwei Stellen. Es ist ein allgemeines Warnschild am Kühlmittelverteilerrohr angebracht. Das andere allgemeine Warnschild ist am Steuerkasten angebracht.

## 2 Nicht betreten

Dieses Warnschild befindet sich in der Mitte des Ansaugkrümmers.

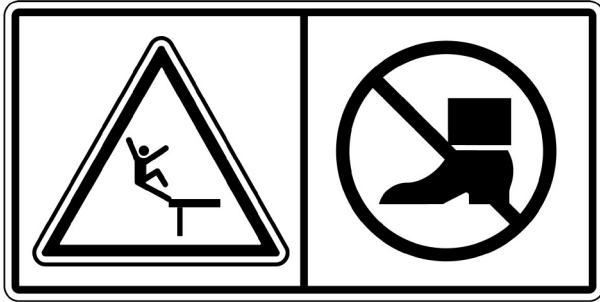


Abbildung 4

g01393287

**! WARNUNG**

Diese Fläche nicht als Stufe oder Plattform verwenden. Die Oberfläche kann kein zusätzliches Gewicht tragen oder kann rutschig sein. Ein Sturz kann zu schweren Verletzungen unter Umständen mit Todesfolge führen.

### 3 Heiße Oberfläche

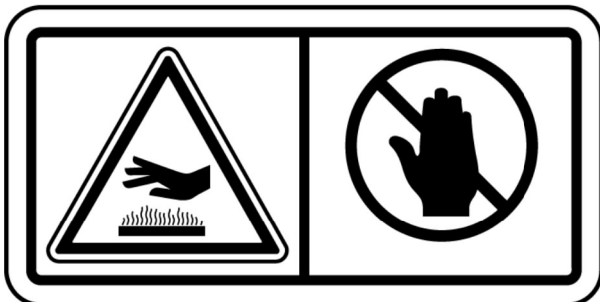


Abbildung 5

g01372256

**! WARNUNG**

Heiße Teile und Komponenten können Verbrennungen und Körperverletzungen verursachen. Darauf achten, dass die Haut nicht mit heißen Teilen oder Komponenten in Berührung kommen kann. Schutzkleidung oder andere Schutzausrüstung verwenden, um die Haut zu schützen.

Die Warnschilder für heiße Oberflächen (2) befinden sich an zwei Stellen: dem Ölkühler und dem Wärmeschutz der Kühlmittel-Verteilerleitung.

### 4 Heiße Flüssigkeit unter Druck



Abbildung 6

g01371640

**! WARNUNG**

System steht unter Druck! Heißes Kühlmittel kann schwere Verbrennungen und Verletzungen, unter Umständen mit Todesfolge, hervorrufen. Um die Kühlsystem-Einfüllkappe zu öffnen, den Motor abstellen und warten, bis sich die Bestandteile des Kühlsystems abgekühlt haben. Die Kühlsystem-Druckkappe langsam lösen, um den Druck zu entspannen. Das Betriebs- und Wartungshandbuch muss gelesen und verstanden worden sein, bevor Wartungsarbeiten am Kühlsystem vorgenommen werden.



Die Aufkleber für heiße Flüssigkeit unter Druck (3) befinden sich an zwei Stellen. Ein Aufkleber befindet sich an der Ölkühler-Endabdeckung. Perkins empfiehlt, den anderen Aufkleber für heiße Flüssigkeit unter Druck am Kühler neben dem Einfüllstutzendeckel anzubringen.

## 5 Ätherwarnung



Abbildung 7

g01372254

### **! WARNUNG**

**Keine Aerosol-Starthilfen, z.B. Äther, verwenden. In diesem Fall besteht Explosions- bzw. Verletzungsgefahr.**

Das Warnschild für Äther (4) befindet sich an der Stütze für die Luftfilter.

## 6 Handquetschgefahr durch rotierende Welle

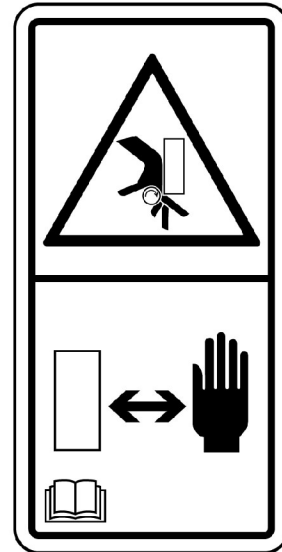


Abbildung 8

g02781437

### **! WARNUNG**

**Quetschgefahr durch drehende Welle. Die Welle unter dieser Abdeckung rotiert stets, wenn der Motor läuft. Das Berühren einer rotierenden Welle kann Personenschäden oder Todesfälle verursachen. Nicht mit den Händen hineingreifen.**

Der Aufkleber für Handquetschgefahr durch rotierende Welle (5) befindet sich an der Abdeckung des Kurbelwellen-Schwingungsdämpfers.

i09773652

i09561852

## Weitere Hinweise

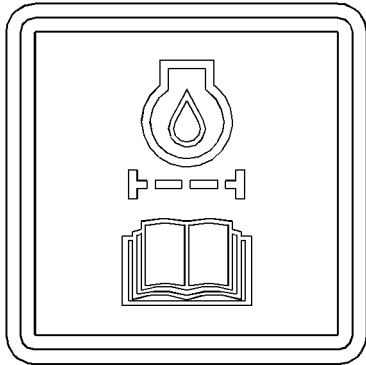


Abbildung 9

g06249496

### Typisches Beispiel

Der Aufkleber wird am Motorölkühler angebracht. Möglicherweise ist ein spezielles Startverfahren erforderlich. Die richtige Vorgehensweise ist dem Betriebs- und Wartungshandbuch, Vor dem Starten des Motors zu entnehmen.

## Allgemeine Hinweise

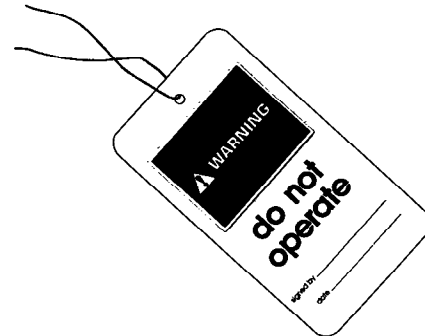


Abbildung 10

g00104545

Vor der Durchführung von Wartungsarbeiten oder Reparaturen am Motor einen Warnanhänger "NICHT IN BETRIEB NEHMEN" oder einen ähnlichen Warnanhänger am Startschalter oder den Bedienelementen anbringen. Warnschilder am Motor und an jedem Steuerstand anbringen. Bei Bedarf die Startbedienelemente trennen.

Beim Durchführen von Wartungsarbeiten dürfen sich keine unbefugten Personen im Gefahrenbereich des Motors aufhalten.

- Unsachgemäße Änderungen an der Motorinstallation oder unsachgemäßer Umgang mit der Verkabelung des Erstausrüsters können gefährlich sein. Es besteht Verletzungs- und Lebensgefahr, und/oder der Motor kann beschädigt werden.
- Die Motorabgase nach draußen leiten, wenn der Motor in einem geschlossenen Raum betrieben wird.
- Bei nicht laufendem Motor die Sekundärbremse oder die Feststellbremse nur lösen, wenn das Fahrzeug blockiert ist oder sicher gehalten wird.
- Bei Bedarf einen Schutzhelm, eine Schutzbrille und andere Schutzausrüstung tragen.
- Um Gehörschäden zu vermeiden, bei Arbeiten an einem laufenden Motor Gehörschutz tragen.
- Keine lose Kleidung oder Schmuckstücke tragen, die sich an Bedienelementen oder anderen Teilen des Motors verfangen können.
- Darauf achten, dass alle Schutzverkleidungen und Abdeckungen vorschriftsmäßig am Motor befestigt sind.

- Wartungsflüssigkeiten nie in Glasbehälter füllen. Glasbehälter können zerbrechen.
- Bei der Verwendung von Reinigungslösungen vorsichtig vorgehen.
- Notwendige Reparaturen melden.

Wenn keine anderen Anweisungen vorliegen, die Wartung unter folgenden Bedingungen durchführen:

- Der Motor ist abgestellt. Dafür sorgen, dass der Motor nicht gestartet werden kann.
- Die Sicherheitssperren oder -bedienelemente sind betätigt.
- Die Sekundärbremse oder Feststellbremse betätigen.
- Vor dem Durchführen von Wartungs- oder Reparaturarbeiten das Fahrzeug blockieren oder sicher halten.
- Batterien vor dem Durchführen von Wartungsarbeiten oder Arbeiten an der elektrischen Anlage abklemmen. Batteriemasseleitungen abnehmen. Die Leitungen mit Isolierband umwickeln, um Funken zu vermeiden. Wenn vorhanden, das Dieselabgasfluid ablaufen lassen, bevor die Batterie abgeklemmt wird.
- Die Anschlüsse (wenn vorhanden) von den Pumpedüse-Injektoren abnehmen, die sich am Ventildeckelsockel befinden. Dadurch werden Verletzungen durch die Hochspannung an den Pumpedüse-Injektoren verhindert. Während des Motorbetriebs die Anschlüsse der Pumpe-Düse-Einheit nicht berühren.
- Nicht versuchen, Reparaturen oder Einstellungen am Motor vorzunehmen, während der Motor läuft.
- Keine Reparaturen durchführen, über die keine Kenntnisse vorhanden sind. Nur geeignete Werkzeuge verwenden. Beschädigte Ausrüstungsteile ersetzen oder reparieren.
- Beim ersten Starten eines neuen Motors oder eines Motors, der gewartet wurde, Vorkehrungen zum Abstellen des Motors treffen, falls er überdreht. Das Abschalten des Motors kann durch Abschalten der Kraftstoff- bzw. Luftzufuhr zum Motor erfolgen. Sicherstellen, dass nur die Kraftstoffzuführleitung geschlossen ist. Sicherstellen, dass die Kraftstoffrücklaufleitung offen ist.

- Den Motor vom Fahrerstand (Fahrerhaus) aus starten. Niemals über die Starteranschlüsse oder die Batterien kurzschließen. Dadurch kann das Leerlauf-Startsystem des Motors umgangen bzw. die elektrische Anlage beschädigt werden.

Die Abgase von Dieselmotoren enthalten Verbrennungsrückstände, die gesundheitsschädlich sein können. Den Motor nur in gut belüfteten Bereichen starten und laufen lassen. Die Abgase ins Freie leiten, wenn der Motor in einem geschlossenen Raum betrieben wird.

Folgende Teile vorsichtig entfernen. Um ein Versprühen oder Verspritzen von unter Druck stehenden Flüssigkeiten zu vermeiden, einen Lappen über das zu entfernende Teil halten.

- Einfüllstutzendeckel
- Schmiernippel
- Druckmessstopfen
- Entlüfter
- Ablassstopfen

Abdeckungsplatten vorsichtig abnehmen. Die letzten beiden Schrauben oder Muttern an gegenüberliegenden Seiten der Abdeckungsplatte oder des Geräts allmählich lösen, jedoch nicht ausschrauben. Bevor die letzten Schrauben oder Muttern ausgeschraubt werden, die Abdeckung lockern, um eventuell vorhandenen Federdruck oder anderen Druck zu entlasten.

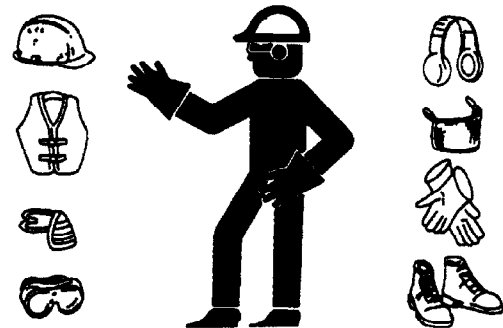


Abbildung 11

g00702020

- Bei Bedarf einen Schutzhelm, eine Schutzbrille und andere Schutzausrüstung tragen.
- Um Gehörschäden zu vermeiden, bei Arbeiten an einem laufenden Motor Gehörschutz tragen.
- Keine lose Kleidung oder Schmuckstücke tragen, die sich an Bedienelementen oder anderen Teilen des Motors verfangen können.

- Darauf achten, dass alle Schutzverkleidungen und Abdeckungen vorschriftsmäßig am Motor befestigt sind.
- Wartungsflüssigkeiten nie in Glasbehälter füllen. Glasbehälter können zerbrechen.
- Bei der Verwendung von Reinigungslösungen vorsichtig vorgehen.
- Notwendige Reparaturen melden.

**Wenn keine anderen Anweisungen vorliegen, die Wartung unter folgenden Bedingungen durchführen:**

- Der Motor ist abgestellt. Dafür sorgen, dass der Motor nicht gestartet werden kann.
- Batterien vor dem Durchführen von Wartungsarbeiten oder Arbeiten an der elektrischen Anlage abklemmen. Batteriemasseleitungen abnehmen. Die Leitungen mit Isolierband umwickeln, um Funken zu vermeiden.
- Keine Reparaturen durchführen, über die keine Kenntnisse vorhanden sind. Nur geeignete Werkzeuge verwenden. Beschädigte Ausrüstungsteile ersetzen oder reparieren.

## Druckluft und Hochdruckreiniger

Mit Druckluft und/oder einem Hochdruckreiniger kann man Schmutz und/oder heißes Wasser ausblasen. Hierbei besteht Verletzungsgefahr.

Wenn Reinigungsarbeiten mit Druckluft und/oder einem Hochdruckreiniger durchgeführt werden, Schutzkleidung, Sicherheitsschuhe und Augenschutz tragen. Zum Schutz der Augen eine Schutzbrille oder eine Schutzmaske tragen.

Der maximale Luftdruck zum Reinigen muss unter 205 kPa (30 psi) liegen. Der maximale Wasserdruck zum Reinigen muss unter 275 kPa (40 psi) liegen.

## Flüssigkeiten

Der Hydraulikkreis kann noch lange unter Druck stehen, nachdem der Motor abgestellt wurde. Wenn keine ordnungsgemäße Druckentlastung erfolgt, können Hydraulikflüssigkeit und Rohrstopfen mit hoher Geschwindigkeit herausgeschleudert werden.

Hydraulikkomponenten oder -teile erst nach einer Druckentlastung entfernen, da sonst Verletzungsgefahr besteht. Hydraulikkomponenten oder -teile erst nach einer Druckentlastung zerlegen, da sonst Verletzungsgefahr besteht. Die zum Ablassen des Hydraulikdrucks erforderlichen Verfahren sind den Informationen des Erstausrüsters zu entnehmen.

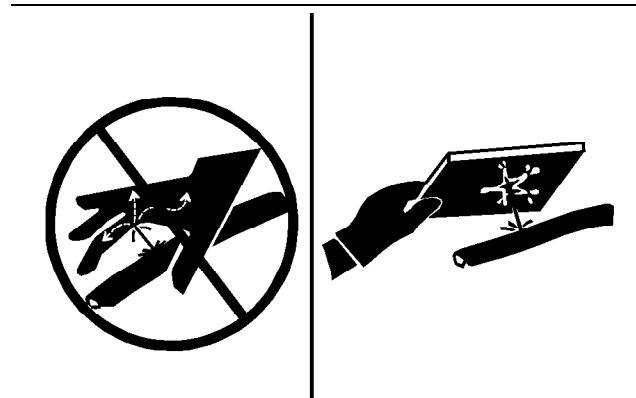


Abbildung 12

g00687600

Bei der Kontrolle auf Leckstellen immer ein Brett oder ein Stück Pappe verwenden. Unter hohem Druck aus einem Leck austretende Flüssigkeit kann in die Haut eindringen. In die Haut eindringende Flüssigkeit kann schwere und möglicherweise tödliche Verletzungen verursachen. Ein Loch von der Größe eines Nadelstichs kann schwere Verletzungen verursachen. Wenn Flüssigkeit in die Haut eindringt, muss die Wunde sofort behandelt werden. Der Arzt muss mit dieser Art von Verletzungen vertraut sein.

## Umgang mit austretenden Flüssigkeiten

Bei Inspektionen, Wartungs-, Prüf-, Einstell- und Reparaturarbeiten am Produkt darauf achten, dass keine Flüssigkeiten auslaufen. Geeignete Auffangbehälter bereithalten, bevor Gehäuse geöffnet oder Bauteile zerlegt werden, die Flüssigkeiten enthalten.

Alle Flüssigkeiten entsprechend den geltenden Bestimmungen und Vorschriften entsorgen.

## Gefahr durch statische Elektrizität beim Betanken mit extrem schwefelarmem Dieselkraftstoff

Durch das Entfernen von Schwefel und anderen Stoffen in extrem schwefelarmem Dieselkraftstoff (ULSD, Ultra Low Sulfur Diesel) werden die spezifische elektrische Leitfähigkeit von ULSD verringert und die Speicherfähigkeit des ULSD für elektrostatische Aufladung erhöht. In Raffinerien wird der Kraftstoff häufig mit antistatischen Zusatzstoffen behandelt. Viele Faktoren können die Wirksamkeit der Zusatzstoffe mit der Zeit reduzieren. Während der Kraftstoff durch Kraftstofffördersysteme fließt, kann sich der ULSD-Kraftstoff elektrostatisch aufladen. Eine Entladung der statischen Elektrizität in Gegenwart von brennbaren Dämpfen kann Feuer und Explosionen verursachen. Sicherstellen, dass das gesamte zum Betanken der Maschine verwendete System (Kraftstofftank, Förderpumpe, Förderschlauch, Düse usw.) ordnungsgemäß geerdet und verbunden ist. In Absprache mit dem Kraftstoff- oder Kraftstoffsystemlieferanten sicherstellen, dass das Fördersystem bezüglich ordnungsgemäßer Erdung und Verbindung den Betankungsrichtlinien entspricht.

### **WARNUNG**

Beim Tanken Risiken durch statische Elektrizität vermeiden. Extrem schwefelarmer Dieselkraftstoff (ULSD, Ultra Low Sulfur Diesel) stellt ein höheres Risiko der Entzündung durch statische Elektrizität dar als ältere Dieselmischungen mit höherem Schwefelgehalt. Schwere oder tödliche Unfälle durch Feuer und Explosionen vermeiden. In Absprache mit dem Kraftstoff- oder Kraftstoffsystemlieferanten sicherstellen, dass das Fördersystem bezüglich ordnungsgemäßer Erdung und Verbindung den Betankungsrichtlinien entspricht.

## Einatmen

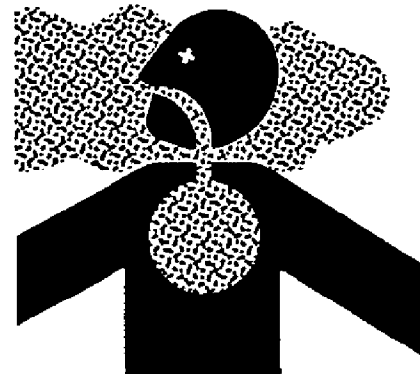


Abbildung 13

g00702022

## Abgas

Vorsicht! Abgase können die Gesundheit gefährden. Wenn das Gerät in einem geschlossenen Bereich betrieben wird, ist entsprechende Belüftung erforderlich.

## Sechswertiges Chrom (Cr VI)

Perkins -Geräte und Ersatzteile entsprechen den geltenden Bestimmungen und Anforderungen am ursprünglichen Verkaufsort. Perkins empfiehlt, ausschließlich Original-Ersatzteile von Perkins zu verwenden.

Sechswertiges Chrom (Cr VI) wurde vereinzelt an Abgas- und Hitzeschildsystemen von Perkins -Motoren nachgewiesen. Obwohl Laborprüfungen die einzige genaue Möglichkeit sind, um festzustellen, ob sechswertiges Chrom tatsächlich vorhanden ist, kann das Vorhandensein einer gelben Ablagerung in Bereichen mit hoher Hitze (z. B. an Komponenten des Abgassystems oder der Abgasisolierung) ein Hinweis auf das Vorhandensein von sechswertigem Chrom sein.

Bei Verdacht auf das Vorhandensein von sechswertigem Chrom ist Vorsicht geboten. Bei der Handhabung von Komponenten, bei denen der Verdacht besteht, dass sie sechswertiges Chrom enthalten, ist Hautkontakt zu vermeiden. Das Einatmen von Staub in dem verdächtigen Bereich ist ebenfalls zu vermeiden. Die Einatmung von oder der Hautkontakt mit Staub, der aus sechswertigem Chrom besteht, kann gesundheitsgefährdend sein.

Wenn derartige gelbe Ablagerungen auf dem Motor, Motorkomponententeilen oder zugehörigen Geräten oder Paketen gefunden werden, empfiehlt Perkins, die örtlichen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften und -richtlinien zu befolgen, gute Hygienemaßnahmen anzuwenden und sichere Arbeitsverfahren beim Umgang mit den Geräten oder Teilen einzuhalten. Perkins empfiehlt außerdem Folgendes:

- Geeignete persönliche Schutzausrüstung (PSA, Personal Protective Equipment) zu tragen
- Hände und Gesicht vor dem Essen, Trinken oder Rauchen sowie während der Toilettenpausen mit Wasser und Seife zu waschen, um das Verschlucken von gelbem Pulver zu vermeiden
- Niemals Druckluft für die Reinigung von Bereichen verwenden, die im Verdacht stehen, sechswertiges Chrom zu enthalten
- Das Bürsten, Schleifen oder Schneiden von Materialien, die im Verdacht stehen, sechswertiges Chrom zu enthalten, zu vermeiden
- Umweltvorschriften für die Entsorgung aller Materialien, die sechswertiges Chrom enthalten oder damit in Berührung gekommen sind, einzuhalten
- Von Bereichen fernhalten, in denen sich sechswertige Chrompartikel in der Luft befinden könnten.

## Asbest

Von Perkins gelieferte Ausrüstung sowie von Perkins Engine Company Limited gelieferte Ersatzteile sind asbestfrei. Perkins empfiehlt, ausschließlich Original-Ersatzteile von Perkins zu verwenden. Beim Umgang mit asbestfaserhaltigen Ersatzteilen oder mit Asbestschutt die folgenden Richtlinien befolgen:

Vorsicht! Das Einatmen von Staub vermeiden, der beim Umgang mit asbestfaserhaltigen Bauteilen entstehen kann. Das Einatmen dieses Staubs ist gesundheitsschädlich. Zu den Bauteilen, die Asbestfasern enthalten können, gehören Bremsklötze, Bremsbänder, Bremsbeläge, Kupplungsplatten und einige Dichtungen. Der in diesen Teilen enthaltene Asbest ist normalerweise mit Harz gebunden oder versiegelt. Normaler Umgang ist nicht gefährlich, solange kein Asbeststaub erzeugt wird, der in die Luft gelangen kann.

Wenn Asbeststaub vorhanden ist, müssen folgende Richtlinien befolgt werden:

- Zum Reinigen nie Druckluft verwenden.
- An asbesthaltigem Material nicht bürsten.
- An asbesthaltigem Material nicht schleifen.
- Asbesthaltiges Material nass reinigen.
- Es kann auch ein Staubsauger mit einem Partikelfeinfiler (HEPA, High Efficiency Particulate Air filter) verwendet werden.
- Bei maschineller Bearbeitung eine Absauganlage verwenden.
- Falls der Staub nicht anderweitig ferngehalten werden kann, eine zugelassene Staubmaske benutzen.
- Maßgebliche Bestimmungen über die Sicherheit am Arbeitsplatz befolgen. In den USA müssen die Vorschriften der Occupational Safety and Health Administration (OSHA) eingehalten werden. Diese OSHA-Vorschriften sind in "29 CFR 1910.1001" zu finden.
- Beim Entsorgen von Asbest die entsprechenden Umweltbestimmungen befolgen.

- Orte meiden, an denen sich Asbestteilchen in der Luft befinden können.

## Abfall ordnungsgemäß entsorgen

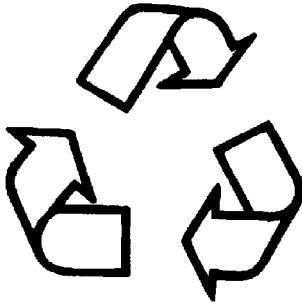


Abbildung 14

g00706404

Unsachgemäße Abfallentsorgung gefährdet die Umwelt. Potenziell schädliche Flüssigkeiten müssen gemäß den geltenden Bestimmungen entsorgt werden.

Immer lecksichere Behälter verwenden, wenn Flüssigkeiten abgelassen werden. Gebrauchte Flüssigkeiten nicht auf den Boden, in einen Abfluss oder in eine Wasserquelle schütten.

i09773987

## Verbrennungen

### Kühlmittel

Bei Betriebstemperatur ist das Motorkühlmittel heiß. Das Kühlmittel steht ebenfalls unter Druck. Der Kühler und alle Leitungen zu den Heizungen und zum Motor enthalten heißes Kühlmittel. Kontakt mit heißem Kühlmittel oder Dampf kann zu schweren Verbrennungen führen. Die Teile des Kühlsystems abkühlen lassen, bevor das Kühlmittel abgelassen wird.

Den Kühlmittelfüllstand kontrollieren, nachdem der Motor abgestellt wurde und sich abgekühlt hat. Sicherstellen, dass sich die Einfüllkappe abgekühlt hat, bevor sie abgenommen wird. Die Einfüllkappe muss so kalt sein, dass sie mit der bloßen Hand berührt werden kann. Den Einfüllstutzendeckel langsam öffnen, um den Druck zu entlasten. Für weitere Informationen siehe dieses Betriebs- und Wartungshandbuch, Kühlsystem - Kühlmittelstand kontrollieren.

Der Kühlmittelzusatz enthält Alkali. Alkali kann Verletzungen verursachen. Alkali nicht auf die Haut, in die Augen oder in den Mund gelangen lassen.

### Öle

Durch wiederholten oder längeren Kontakt mit mineralischen oder synthetischen Ölen kann die Haut gereizt werden. Weitere Informationen finden sich in den Sicherheitsdatenblättern des Lieferanten. Heißes Öl und heiße Schmierkomponenten können Verletzungen verursachen. Hautkontakt mit heißem Öl vermeiden. Geeignete persönliche Schutzausrüstung muss verwendet werden.

### Viton-Dichtringe

#### **WARNUNG**

**Wenn Viton verbrannt wird, entsteht unter anderem eine gefährliche Säure. Das verbrannte Material darf nicht in Kontakt mit der Haut oder den Augen kommen. Zum Schutz von Haut und Augen die entsprechende Schutzausrüstung verwenden. Wenn die Anweisungen nicht befolgt oder die Warnungen nicht beachtet werden, besteht schwere Verletzungs- bzw. Lebensgefahr.**

Wenn verbrannte Bauteile berührt werden müssen, sicherstellen, dass die folgenden Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden:

- Sicherstellen, dass sich die Bauteile abgekühlt haben.
- Neopren-Handschuhe tragen und die Handschuhe nach der Verwendung sicher entsorgen.
- Den Bereich mit einer Kalziumhydroxid-Lösung und sauberem Wasser reinigen.
- Die verunreinigten Bauteile und Handschuhe müssen entsprechend den örtlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Wenn die Haut oder die Augen verunreinigt sind, den betroffenen Bereich mit reichlich sauberem Wasser oder mit Kalziumhydroxid-Lösung reinigen. Den betroffenen Bereich 15 bis 60 Minuten lang waschen und unverzüglich einen Arzt aufsuchen.

## Dieselmotorkraftstoff

Dieselmotorkraftstoff kann die Augen, die Atemwege und die Haut reizen. Längerer Kontakt mit Dieselmotorkraftstoff kann verschiedene Hautprobleme verursachen. Geeignete persönliche Schutzausrüstung muss verwendet werden. Weitere Informationen finden sich in den Sicherheitsdatenblättern des Lieferanten.

## Batterien

Die Flüssigkeit in einer Batterie ist ein Elektrolyt. Ein Elektrolyt ist eine Säure, die zu Verletzungen führen kann. Batteriesäure darf nicht auf die Haut oder in die Augen gelangen.

Bei der Kontrolle des Batteriesäurestands nicht rauchen. Batterien geben brennbare Dämpfe ab, die explodieren können.

Bei der Arbeit an Batterien immer eine Schutzbrille tragen. Nach dem Berühren von Batterien die Hände waschen. Es wird empfohlen, Handschuhe zu tragen.

i06561413

## Feuer und Explosionen



Abbildung 15

g00704000

Alle Kraftstoffe, die meisten Schmiermittel und einige Kühlmittelgemische sind brennbar.

Entflammbare Flüssigkeiten, die auslaufen oder auf heiße Oberflächen oder elektrische Bauteile verspritzt werden, können Brände verursachen. Feuer kann Personen- und Sachschäden verursachen.

Nach dem Betätigen des Not-Aus-Schalters darauf achten, dass die Motorabdeckungen frühestens nach 15 Minuten entfernt werden.

Feststellen, ob die Gefahr besteht, dass der Motor während des Betriebs brennbare Gase ansaugt.

Diese Gase können zu einer Überdrehzahl des Motors führen. Dies kann Personen-, Sach- und Motorschäden zur Folge haben.

Wenden Sie sich bezüglich weiterer Auskünfte über geeignete Schutzvorrichtungen an Ihren Perkins-Händler und/oder Perkins-Vertriebshändler, wenn während des Betriebs brennbare Gase in der Umgebung unvermeidlich sind.

Entzündliche, brennbare und leitfähige Stoffe wie Kraftstoff, Öl und Fremdkörper vom Motor entfernen. Darauf achten, dass sich keine entzündlichen, brennbaren oder leitfähigen Stoffe am Motor ansammeln können.

Kraftstoffe und Schmierstoffe in vorschriftsmäßig gekennzeichneten Behältern und unerreichbar für unbefugte Personen aufbewahren. Ölige Lappen und andere entzündliche Stoffe in Schutzbehältern aufbewahren. An Orten, an denen brennbare Stoffe lagern, nicht rauchen.

Den Motor keinen offenen Flammen aussetzen.

Abgasabschirmungen (wenn vorhanden) schützen die heißen Teile der Abgasanlage im Fall eines Leitungs-, Rohr- oder Dichtringschadens vor Öl- und Kraftstoffspritzern. Die Abgasabschirmungen müssen vorschriftsmäßig montiert sein.

Keine Arbeiten an den Kraftstoffleitungen oder -tanks vornehmen, die Restkraftstoff entzünden könnten. Schleif-, Schweiß-, Span-, Meißel- und Sägearbeiten stellen mögliche Zündquellen dar und müssen vermieden werden.

Nicht an Leitungen oder Behältern schweißen, die entzündliche Flüssigkeiten enthalten. An Leitungen oder Behältern, die entzündliche Flüssigkeiten enthalten, keine Schneidbrennarbeiten durchführen. Solche Leitungen und Behälter mit einem nicht brennbaren Lösungsmittel gründlich reinigen, bevor an ihnen geschweißt oder mit einem Schneidbrenner gearbeitet wird.

Die Kabel müssen sich in einwandfreiem Zustand befinden. Sicherstellen, dass alle Stromkabel ordnungsgemäß verlegt und sicher befestigt sind. Stromkabel täglich kontrollieren. Lockere oder angescheuerte Kabel reparieren, bevor der Motor in Betrieb genommen wird. Darauf achten, dass alle elektrischen Anschlüsse sauber sind und sicher sitzen.

Kabel, die nicht befestigt oder nicht erforderlich sind, entfernen. Keine Kabel verwenden, deren Querschnitt kleiner als empfohlen ist. Keine Sicherungen und/oder Schutzschalter umgehen.



Funkenüberschlag und Funkenbildung können Brände verursachen. Feste Anschlüsse, die empfohlenen Kabel und ordnungsgemäß instandgehaltene Batteriekabel tragen zur Verhütung von Funkenüberschlag und Funkenbildung bei.

Sicherstellen, dass der Motor abgestellt ist. Alle Leitungen und Schläuche auf Verschleiß, Leckage und Alterung kontrollieren. Sicherstellen, dass die Schläuche richtig verlegt sind. Leitungen und Schläuche müssen ausreichenden Halt haben und die Schellen müssen sicher sitzen.

Öl- und Kraftstofffilter müssen vorschriftsmäßig montiert sein. Die Filtergehäuse müssen mit dem vorgeschriebenen Drehmoment angezogen sein. Weitere Informationen sind dem Demontage- und Montagehandbuch zu entnehmen.



Abbildung 16

g00704059

Beim Auftanken eines Motors vorsichtig vorgehen. Beim Auftanken des Motors nicht rauchen. Einen Motor nicht in der Nähe von offenen Flammen oder Funken auftanken. Motor vor dem Auftanken stets abstellen.

Beim Tanken Risiken durch statische Elektrizität vermeiden. Extrem schwefelarmer Dieselmotorkraftstoff (ULSD, Ultra Low Sulfur Diesel) stellt ein höheres Risiko der Entzündung durch statische Elektrizität dar als ältere Dieselmischungen mit höherem Schwefelgehalt. Schwere oder tödliche Unfälle durch Feuer und Explosionen vermeiden. In Absprache mit dem Kraftstoff- oder Kraftstoffsystemlieferanten sicherstellen, dass das Tanksystem den Betankungsrichtlinien bezüglich ordnungsgemäßer Erdung und Verbindungsverfahren entspricht.

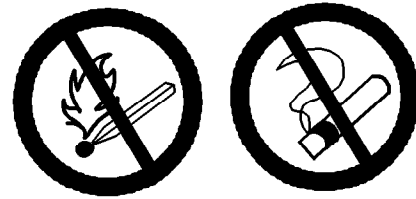


Abbildung 17

g00704135

Aus einer Batterie entweichende Gase können explodieren. In der Nähe der Batterieoberseite darf nicht mit offenem Feuer hantiert und dürfen keine Funken erzeugt werden. An Orten, wo Batterien geladen werden, darf nicht geraucht werden.

Zum Kontrollieren des Ladezustands der Batterie niemals einen metallischen Gegenstand über die Batteriepole legen. Ein Voltmeter oder ein Hydrometer verwenden.

Falsches Anschließen der Überbrückungskabel kann eine Explosion verursachen, durch die Verletzungsgefahr besteht. Für spezielle Anweisungen siehe Abschnitt "Betrieb" in diesem Handbuch.

Eine eingefrorene Batterie darf nicht aufgeladen werden. Eine eingefrorene Batterie kann eine Explosion verursachen.

Batterien müssen sauber gehalten werden. Die Abdeckungen (wenn vorhanden) müssen an den Zellen angebracht sein. Beim Betrieb des Motors müssen die empfohlenen Kabel, Anschlüsse und Abdeckungen des Batteriegehäuses verwendet werden.

## Feuerlöscher

Sicherstellen, dass ein Feuerlöscher vorhanden ist. Der Fahrer muss mit dem Gebrauch des Feuerlöschers vertraut sein. Feuerlöscher regelmäßig kontrollieren und warten lassen. Die Empfehlungen auf dem Hinweisschild beachten.

## Äther

Äther ist brennbar und giftig.

Beim Austauschen eines Ätherzylinders oder Versprühen von Äther darf nicht geraucht werden.

Ätherzylinder nicht in Räumen, in denen sich Personen aufhalten, oder im Motorraum aufbewahren. Ätherzylinder dürfen nicht in direktem Sonnenlicht oder bei Temperaturen über 49° C (120° F) aufbewahrt werden. Ätherzylinder dürfen nicht in die Nähe von offenem Feuer oder Funken kommen.

## Leitungen, Rohre und Schläuche

Hochdruckleitungen nicht biegen. Nicht auf Hochdruckleitungen schlagen. Keine Leitungen einbauen, die beschädigt sind.

Lecks können Brände verursachen. Ersatzteile sind beim Perkins-Vertriebs Händler erhältlich.

Teile ersetzen, wenn einer der folgenden Zustände festgestellt wird:

- Endanschlussstücke weisen Beschädigungen oder Leckstellen auf.
- Außendecken weisen Scheuerstellen oder Schnitte auf.
- Drähte liegen frei.
- Ummantelungen sind ausgebaucht.
- Elastische Teile von Schläuchen weisen Knickstellen auf.
- Verstärkung in die Ummantelung eingebettet.
- Endanschlussstücke haben sich verschoben.

Darauf achten, dass alle Schellen, Schutzvorrichtungen und Hitzeschilde ordnungsgemäß montiert sind. Während des Motorbetriebs trägt die ordnungsgemäße Montage dazu bei, Vibrationen, Scheuern an anderen Teilen sowie übermäßige Hitzeentwicklung zu verhindern.

i02227161

## Quetschungen und Schnittwunden

Bauteile sicher unterbauen, wenn unter ihnen gearbeitet werden soll.

Wenn nicht anders angegeben, keine Einstellungen am laufenden Motor vornehmen.

Abstand zu allen rotierenden und sich bewegenden Teilen einhalten. Die Schutzvorrichtungen in ihrer Stellung lassen, bis die Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Die Schutzvorrichtungen nach der Durchführung der Wartungsarbeiten wieder anbringen.

Keine Gegenstände in die Nähe von sich drehenden Lüfterflügeln gelangen lassen. Die Lüfterflügel schleudern Gegenstände weg oder zerschneiden sie.

Beim Schlagen auf Gegenstände eine Schutzbrille tragen, um Augenverletzungen zu vermeiden.

Vom bearbeiteten Stück können Splitter abspringen. Vor dem Hämmern auf Gegenstände sicherstellen, dass keine Personen in der Nähe verletzt werden können.

i06059788

## Auf- und Absteigen

Nicht auf den Motor steigen. Der Motor verfügt über keine Montage- oder Demontageanordnung.

Informationen zur Lage der Fußstützen und Handgriffe für Ihre spezielle Ausführung erhalten Sie vom Erstausrüster.

i04384469

## Vor dem Starten des Motors

### HINWEIS

Beim ersten Startversuch eines neuen oder überholten Motors oder nach Reparatur eines Motors müssen Vorkehrungen getroffen werden, um den Motor im Falle eines Überdrehens abzustellen. Dies kann durch Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr oder Luftzufuhr erreicht werden.

### **WARNUNG**

**Motorabgase enthalten Produkte, die gesundheitsschädlich sein können. Den Motor nur an gut belüfteten Orten starten und laufen lassen. Die Abgase ins Freie leiten, wenn der Motor in einem geschlossenen Raum gestartet werden muss.**

Motor auf mögliche Gefahren kontrollieren.

Den Motor nicht starten und keine Bedienungselemente bewegen, wenn sich ein Warnschild "NICHT IN BETRIEB NEHMEN" oder ein ähnliches Warnschild am Startschalter oder an den Bedienungselementen befindet.

Vor dem Starten des Motors darauf achten, dass sich niemand auf, unter oder nahe dem Motor aufhält. Darauf achten, dass sich keine Personen im Bereich des Motors aufhalten.

Darauf achten, dass sich das Beleuchtungssystem (wenn vorhanden) des Motors für die Einsatzbedingungen eignet. Sicherstellen, dass die Beleuchtung (wenn vorhanden) ordnungsgemäß funktioniert.

Sämtliche Schutzvorrichtungen und Schutzabdeckungen müssen montiert sein, wenn der Motor zur Durchführung von Wartungsarbeiten gestartet werden muss. Vorsichtig vorgehen, um Unfälle durch rotierende Teile zu vermeiden.

Den Motor nicht mit getrenntem Reglergestänge starten.

Automatische Abschaltkreise nicht umgehen. Automatische Abschaltkreise nicht deaktivieren. Die Kreise sollen Verletzungen vorbeugen. Die Kreise sollen außerdem dazu beitragen, Motorschäden zu verhindern.

i06561410

## Starten des Motors

### **WARNUNG**

**Keine Aerosol-Starthilfen, z.B. Äther, verwenden. In diesem Fall besteht Explosions- bzw. Verletzungsgefahr.**

Motor NICHT starten und keine Bedienungselemente betätigen, wenn sich ein Warnschild am Motorstartschalter oder den Bedienungselementen befindet. Vor dem Starten bei der Person rückfragen, die das Warnschild angebracht hat.

Sämtliche Schutze und Schutzabdeckungen müssen montiert sein, wenn der Motor zur Durchführung von Wartungsarbeiten gestartet wird.

Den Motor nur vom Bedienungsstand aus oder mit dem Startschalter starten.

Den Motor immer gemäß den im Betriebs- und Wartungshandbuch, "Starten des Motors" beschriebenen Verfahren starten. Durch Anwendung des richtigen Verfahrens können Beschädigungen an Motorbauteilen vermieden werden. Durch Anwendung des richtigen Verfahrens können auch Verletzungen verhindert werden.

Sicherstellen, dass der Kühlwasservorwärmer (wenn vorhanden) ordnungsgemäß funktioniert, und die Wassertemperaturanzeige an der Steuertafel des Erstausrüsters kontrollieren.

Die Motorabgase enthalten Verbrennungsprodukte, die gesundheitsschädlich sein können. Motor nur in gut belüfteten Bereichen starten und laufen lassen. Wenn der Motor in einem geschlossenen Raum gestartet werden muss, die Abgase nach draußen leiten.

**Anmerkung:** Der Motor kann mit einer Kaltstartvorrichtung ausgerüstet sein. Wenn der Motor bei tiefen Temperaturen betrieben werden soll, ist unter Umständen eine zusätzliche Kaltstarthilfe erforderlich. Der Motor ist normalerweise mit der für das Einsatzgebiet geeigneten Starthilfe ausgerüstet.

i09556388

## Abstellen des Motors

- Last stufenweise abnehmen.
- Den Schutzschalter öffnen.
- Motor zum Abkühlen fünf Minuten lang laufen lassen.
- Den Motor abstellen.
- Sicherstellen, dass der Dosierschrank nach dem Abschalten des Motors mindestens 120 Sekunden lang mit 24 V versorgt wird (nur bei Motoren mit SCR-Systemen).

Den Not-Aus-Schalter (wenn vorhanden) NUR in Notfällen betätigen. Den Not-Aus-Schalter nicht zum normalen Abstellen des Motors verwenden. Nach einer Notabschaltung darf der Motor ERST wieder gestartet werden, wenn das Problem, das die Ursache für die Notabschaltung war, behoben wurde.

Wenn ein neuer Motor oder ein gerade überholter Motor beim ersten Starten überdreht, den Motor abstellen. Dies kann durch Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr und/oder Luftzufuhr erreicht werden.

Bei elektronisch geregelten Motoren die Stromversorgung des Motors unterbrechen.

i06246431

## Elektrische Anlage

Während des Betriebs des Ladegeräts die Kabel des Ladegeräts oder andere Kabel des Batteriekreises nicht von der Batterie abklemmen. Bei Funkenbildung besteht Explosionsgefahr durch entflammable Dämpfe, die von einigen Batterien abgegeben werden.

Um das Entzünden durch Funken entflammbarer Gase, die bei manchen Batterien entstehen, zu vermeiden, das negative ( “-” ) Überbrückungskabel der externen Stromquelle zuletzt an den Minuspol ( “-” ) des Anlassermotors anschließen. Wenn am Anlassermotor kein Minuspol ( “-” ) vorhanden ist, das Überbrückungskabel am Motorblock anschließen.

Täglich kontrollieren, ob elektrische Kabel gelockert oder angescheuert sind. Vor Inbetriebnahme des Motors alle losen Stromkabel richtig befestigen. Vor dem Starten des Motors alle angescheuerten elektrischen Kabel reparieren. Spezielle Startanweisungen finden sich im Abschnitt “Starten des Motors” in diesem Betriebs- und Wartungshandbuch.

## Erdungsverfahren

Für optimale Leistung und Zuverlässigkeit des Motors muss dessen elektrische Anlage vorschriftsmäßig an Masse angeschlossen sein. Falsche Erdung führt zu unkontrollierten und unsicheren Strompfaden.

Unkontrollierte Strompfade können zu Schäden an Hauptlagern, Oberflächen der Kurbelwellenlagerzapfen und Bauteilen aus Aluminium führen.

Motoren ohne Massebänder vom Motor zum Rahmen können durch elektrische Entladung beschädigt werden.

Um sicherzustellen, dass der Motor und dessen elektrische Systeme ordnungsgemäß funktionieren, muss ein Masseband vom Motor zum Rahmen mit einer direkten Verbindung zur Batterie verwendet werden. Diese Verbindung wird mit einem Anlasser-Masseanschluss, einem Massekabel vom Anlasser zum Rahmen oder einem direkten Masseanschluss vom Motor zum Rahmen erreicht.

Alle Masseanschlüsse müssen fest sitzen und frei von Korrosion sein. Der Drehstromgenerator des Motors muss mit einem Kabel, das ausreichend dimensioniert ist, um den gesamten Ladestrom des Drehstromgenerators ableiten zu können, mit dem negativen “-” Batterieanschluss geerdet werden.

i09687739

## Motorelektronik

### **WARNUNG**

**Unbefugte Eingriffe in die Installation des Elektroniksystems oder die Verkabelung des Erstausrüsters sind gefährlich und können zu Körperverletzungen, unter Umständen mit Todesfolge, und/oder Beschädigungen des Motors führen.**

Der Motor wird von einem digitalen Pandoras-Regler gesteuert. Das Steuersystem besteht aus den folgenden Komponenten:

- Steuergerät
- Aktuator
- Sollwert-Einsteller (falls vorhanden)
- Sensoren
- Kabelstrang

## Systembeschreibung für Motoren mit elektronischem Steuergerät

Das System wird von einem elektronischen Steuergerät (ECU) gesteuert. Das ECU enthält einen Mikroprozessor mit einem elektronisch programmierbaren ROM-Speicher (EPROM). Die Betriebsparameter für den Regler werden im EPROM gespeichert. Das Stellglied ist über ein mechanisches Gestänge mit den Pumpendüsenelementen verbunden.

Zum Einstellen der Betriebsparameter des Reglers wird ein Laptop verwendet. Der Laptop ist über ein Schnittstellenkabel mit dem Regler verbunden. Betriebsparameter für den Regler dürfen nur von geschulten Perkins -Vertretern geändert werden. Siehe Sonderanleitung, “Pandoras Digital Governor” für weitere Informationen.

## Systembeschreibung für Motoren mit elektronischen Steuermodulen

Der Motor besitzt ein umfassendes, programmierbares Überwachungssystem. Das Elektroniksteuergerät (ECM, Electronic Control Module) überwacht die Betriebszustände des Motors. Befinden sich Motorparameter außerhalb des zulässigen Bereichs, leitet das Elektroniksteuergerät umgehend Maßnahmen ein.

## Produkt-Information

## Modellansichten

i09773991

### Produktansichten (4006-23 und 4008-30 Industriemotoren)

Die folgende Modellansichten zeigen typische Merkmale des Motors. Wegen individueller Ausführungen kann der Motor anders als in den Abbildungen aussehen.

### Motoransichten 4006-23

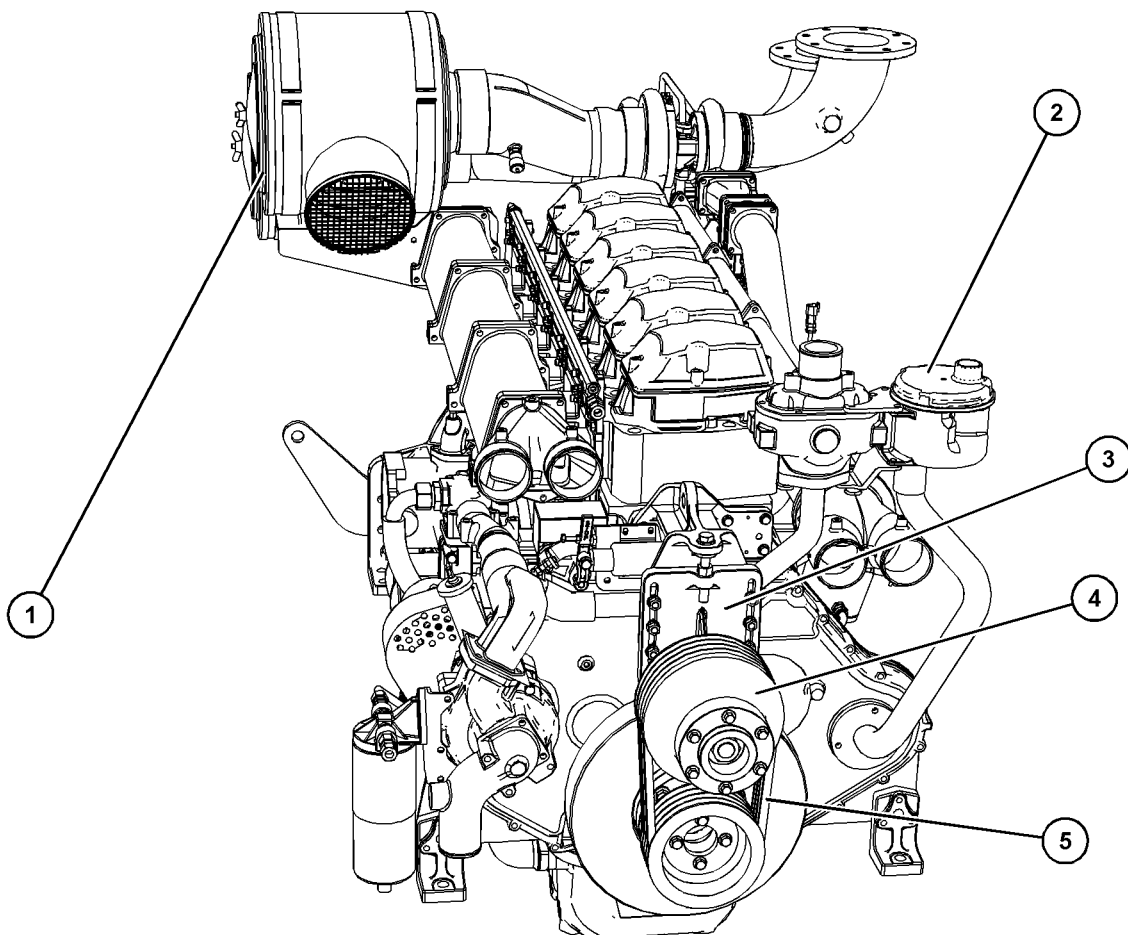


Abbildung 18

Typisches Beispiel

- (1) Doppelluftfilter  
(2) Kurbelgehäuse-Entlüfter

- (3) Einstellungsgehäuse  
(4) Lüfternaben-Riemenscheibe

- (5) Riemen

g06072657

Die wesentlichen Motorunterschiede von Sechszylindermotoren zu Achtzylindermotoren sind in den Abbildungen 18 und 20 dargestellt. Diese Unterschiede beziehen sich auf die Luftfilter-Endkappenausführung und die Kurbelgehäuse-Entlüfterausführung. Die Einstellplatte. Die Riemen, die den Lüfter und die Riemenscheibe für den Lüfterantrieb antreiben.

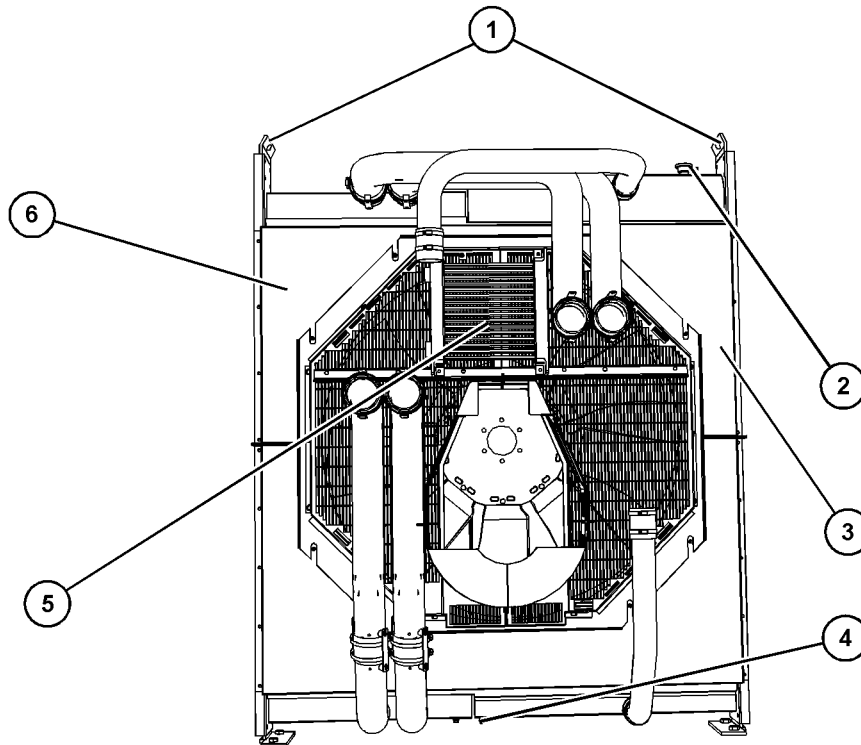
**Kühler 4006-23**

Abbildung 19

g06072687

**Typisches Beispiel**

(1) Kühler-Hubösen  
 (2) Druckbeaufschlagter  
 Einfüllstutzendeckel des Kühlers

(3) Kühler  
 (4) Kühlerablass  
 (5) Kraftstoffkühler

(6) Ladeluftkühler

## Motoransichten 4008-30

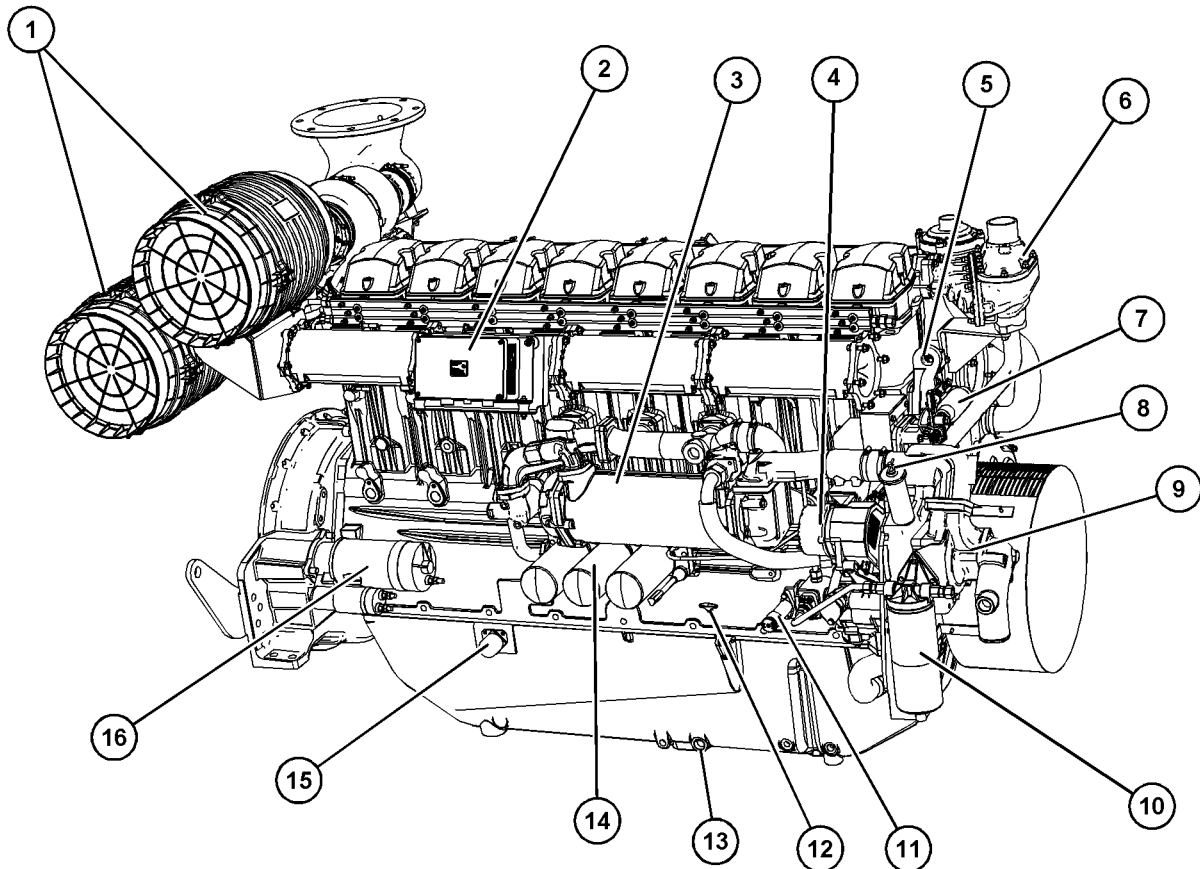


Abbildung 20

g06004723

### Typisches Beispiel

- |  |                                 |                           |
|--|---------------------------------|---------------------------|
| (1) Doppelluftfilter                               | (6) Thermostatgehäuse           | (12) Ölmesstab (Messstab) |
| (2) Elektronische Drehzahlregler-<br>Steuereinheit | (7) Abschalt-Magnetventil       | (13) Ölablassstelle       |
| (3) Ölkühler                                       | (8) Öleinfüllstutzendeckel      | (14) Ölfilter             |
| (4) Drehstromgenerator                             | (9) Kühlmittelpumpe             | (15) Starterrelais        |
| (5) Vordere Huböse                                 | (10) Kraftstoffhauptfilter      | (16) Starter              |
|  | (11) Kraftstoffentlüftungspumpe |                           |



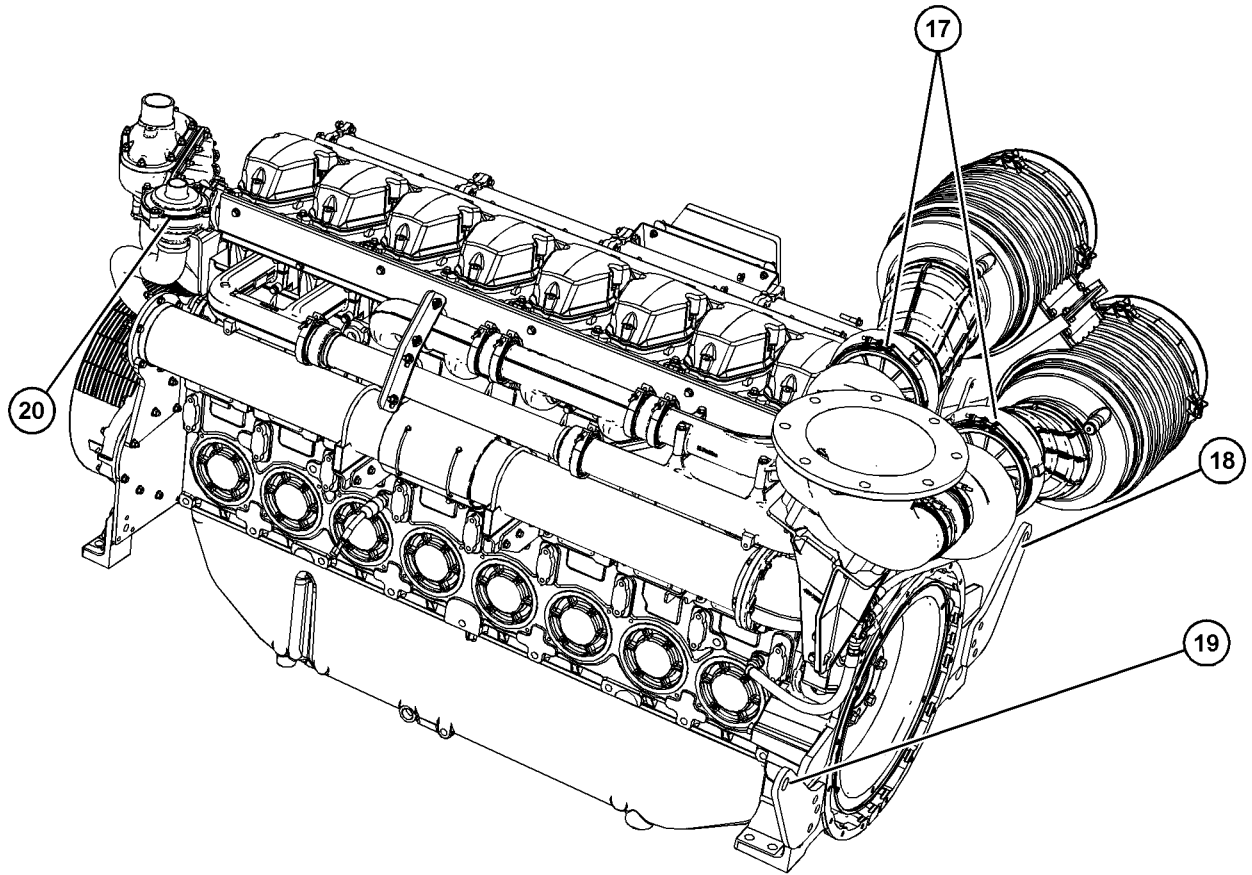


Abbildung 21

g06004738

## Typisches Beispiel

(17) Biturbolader  
(18) Huböse hinten rechts(19) Huböse hinten links  
(20) Kurbelgehäuse-Entlüfter

## Kühler 4008-30

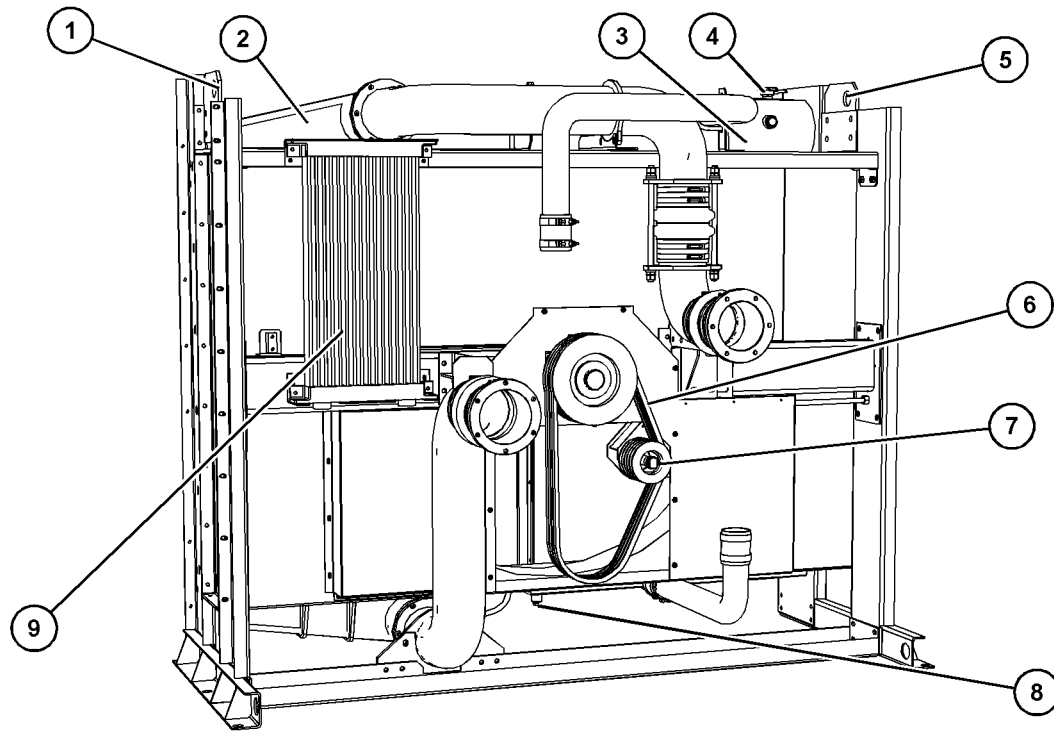


Abbildung 22

g06005784

### Typisches Beispiel

- |                    |                                     |                                     |
|--------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| (1) Kühler-Huböse  | (4) Kühlmittel-Einfüllstutzendeckel | (7) Lüfterriemenscheiben-Einsteller |
| (2) Ladeluftkühler | (5) Kühler-Huböse                   | (8) Kühlmittelablass                |
| (3) Kühler         | (6) Lüfterriemen                    | (9) Kraftstoffkühler                |

## Motoransicht mit Elektroniksteuergerät

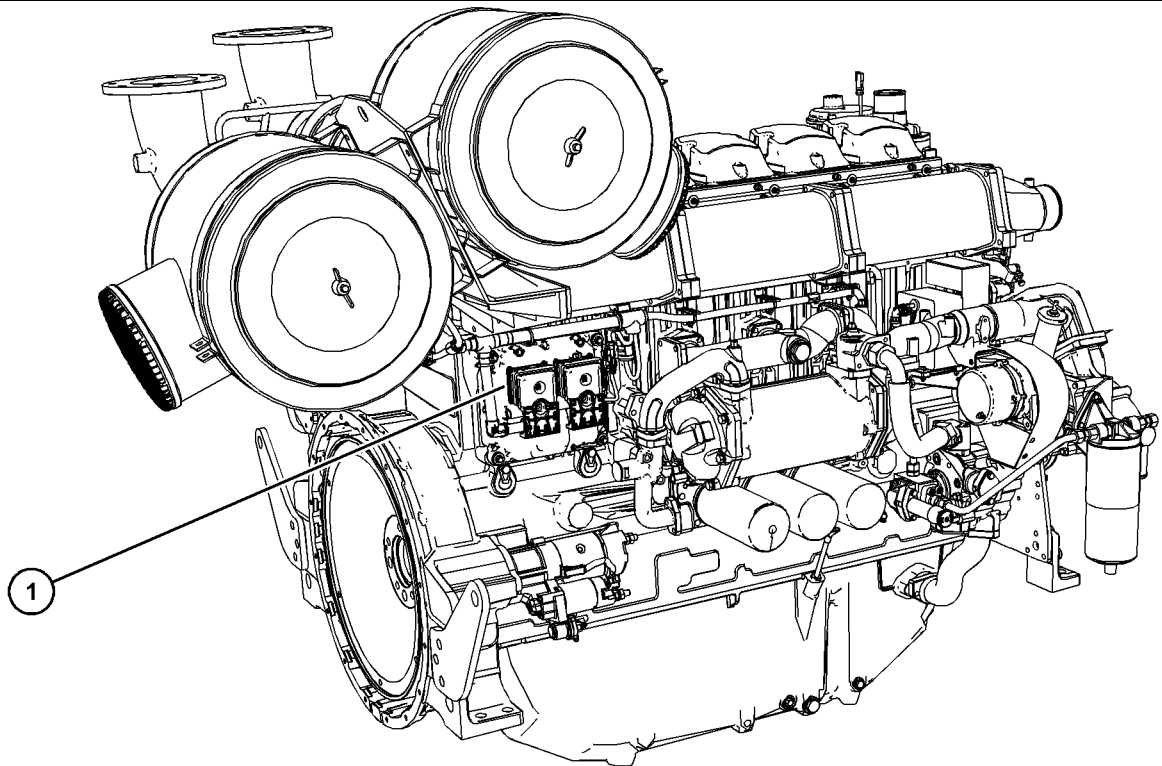


Abbildung 23

Typisches Beispiel

(1) Elektroniksteuergerät

g06209282

i09773996

## Motorbeschreibung

Die Motoren 4006-23 und 4008-30 sind mit einer turbogeladenen und ladeluftgekühlten Ansaugung erhältlich. Die Industriemotoren 4006-23 und 4008-30 dienen als Motor mit konstanter Drehzahl.

Die Motoren 4006-23 und 4008-30 sind mit einem Elektroniksteuergerät (ECM, Electronic Control Module) erhältlich. Die Motoren sind auch mit digitalen Pandaros-Drehzahlreglern erhältlich.

## Motordaten

Die Motorvorderseite liegt der Schwungradseite des Motors gegenüber. Die linke und rechte Motorseite werden von der Schwungradseite aus festgelegt. Der Zylinder Nr. 1 ist der vordere Zylinder.

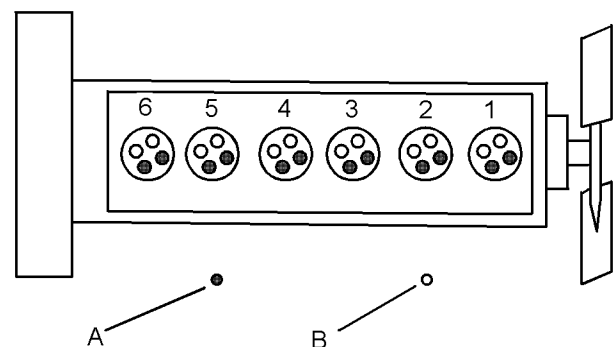


Abbildung 24

g01216853

Typisches Beispiel eines Sechszylindermotors

(A) Einlassventile  
(B) Auslassventile

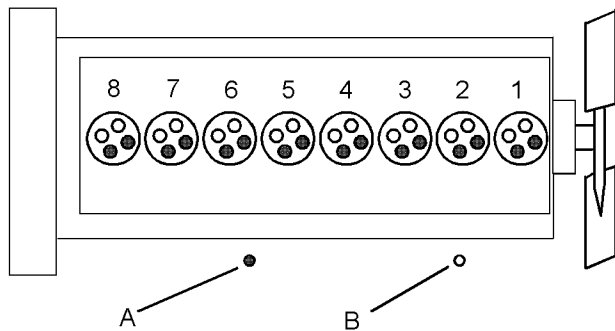


Abbildung 25

g03897666

## Typisches Beispiel eines Achtzylindermotors

(A) Einlassventile  
(B) Auslassventile

Tabelle 1

Technische Daten des Motors 4006-23	
Anzahl der Zylinder	6 Zylinder in Reihe
Bohrung	160 mm (6.29920 inch)
Hub	190 mm (7.48030 inch)
Hubraum	22.921 L (1398.72514 cubic inch)
Verdichtungsverhältnis	13,6:1
Zündfolge	1-5-3-6-2-4
Ansaugung	Mit Turbolader und Ladeluftkühler
Ventilsitzwinkel	20°
Ventilspiel	0.4 mm (0.01575 inch) Kalt

Tabelle 2

Technische Daten des Motors 4008-30	
Anzahl der Zylinder	8 Zylinder in Reihe
Bohrung	160 mm (6.29920 inch)
Hub	190 mm (7.48030 inch)
Hubraum	30.56 L (1864.88549 cubic inch)
Verdichtungsverhältnis	13,6:1
Zündfolge	1-4-7-6-8-5-2-3
Ansaugung	Mit Turbolader und Ladeluftkühler

(Fortsetzung)

(Tabelle 2, Forts.)

Ventilsitzwinkel	20°
Ventilspiel	0.4 mm (0.01575 inch) Kalt

## Motorkühlung und -schmierung

Das Kühlsystem besteht aus folgenden Bauteilen:

- zahnradgetriebene Wasserpumpe
- Kühlwasserthermostate
- zahnradgetriebene Ölpumpe (Zahnringpumpe)
- Ölkühler

Eine Zahnradpumpe versorgt den Motor mit Schmieröl. Das Schmieröl ist gekühlt und gefiltert. Bei hoher Ölviskosität gewährleisten Bypass-Ventile einen unbehinderten Schmierölfluss zu den Motorteilen. Die Umgehungsventile sorgen auch für unbehinderten Schmierölfluss zu den Motorteilen, falls der Ölkühler oder das Ölfilterelement verstopfen.

Der Wirkungsgrad des Motors die erfolgreiche Senkung der Emissionswerte die Motorleistung hängen davon ab, ob die Empfehlungen über Betrieb und Wartung richtig eingehalten werden. Die Motorleistung und der Wirkungsgrad hängen auch von der Verwendung der empfohlenen Kraftstoffe, Schmieröle und Kühlmittel ab. Für weitere Information siehe dieses Betriebs- und Wartungshandbuch.

## ECM-Motoreigenschaften

Das ECM stellt durch einen elektronischen Drehzahlregler die gewünschte Motordrehzahl ein. Das Motor-ECM ist mit einem integrierten Diagnosesystem ausgestattet, mit dem sichergestellt wird, dass die Motorsysteme ordnungsgemäß funktionieren. Der Bediener wird durch eine "Stopp" - oder "Warnleuchte" auf den Zustand aufmerksam gemacht.

Die meisten Diagnosecodes werden im ECM protokolliert und gespeichert. Es gibt drei Arten von Diagnosecodes: "Active (Aktiv)", "Logged (Protokolliert)" und "Event (Ereignis)". Das elektronische Servicewerkzeug kann zum Anzeigen der Diagnosecodes verwendet werden.

## Motor-Nutzungsdauer

Der Wirkungsgrad des Motors und die optimale Nutzung der Motorleistung hängen davon ab, ob die entsprechenden Betriebs- und Wartungsempfehlungen beachtet werden. Außerdem müssen die empfohlenen Kraftstoffe, Kühlmittel und Schmierstoffe verwendet werden. Dieses Betriebs- und Wartungshandbuch als Richtlinie für die vorgeschriebene Wartung des Motors verwenden.

Die zu erwartende Nutzungsdauer des Motors lässt sich an der Leistung abschätzen, die im Durchschnitt vom Motor gefordert wird. Die durchschnittlich geforderte Leistung wird aus dem Kraftstoffverbrauch des Motors über eine bestimmte Zeitdauer berechnet. Weniger Stunden im Betrieb mit Vollgas bzw. der Betrieb bei geringerer Gaseinstellung führen zu einer geringeren durchschnittlichen Leistungsanforderung. Eine Reduzierung der Betriebsstunden verlängert die Betriebsdauer bis zu einer Motorüberholung.

## **Produkte aus dem Handel und Perkins -Motoren**

Perkins übernimmt keine Garantie für die Qualität oder Leistung von Flüssigkeiten und Filtern, die nicht von Perkins stammen.

Die Perkins -Garantie wird nicht eingeschränkt, nur weil Zusatzvorrichtungen, Zubehör oder Hilfsstoffe (Filter, Additive, Katalysatoren) anderer Hersteller in einem Perkins -Produkt verwendet werden.

**Ausfälle, die durch die Montage oder Verwendung von Vorrichtungen, Zubehörteilen oder Hilfsstoffen anderer Hersteller hervorgerufen werden, gelten jedoch NICHT als Perkins -Fehler. Deshalb fallen derartige Fehler NICHT unter die Perkins -Garantie.**

## Produkt-Identinformation

i06561408

### Lage von Schildern und Aufklebern

Das Motorseriennummernschild befindet sich rechts an der Motorhinterseite.

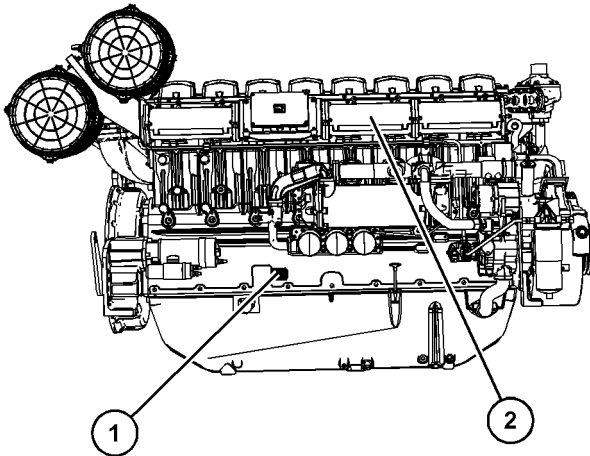


Abbildung 26

g06017751

#### Typische Ausführung

- (1) Motorseriennummernschild
- (2) Anordnung des Emissionsaufklebers

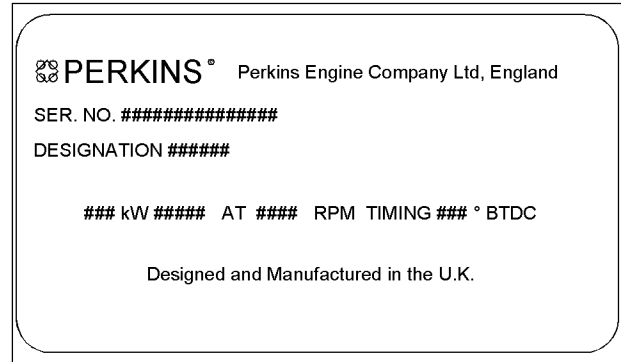


Abbildung 27

g06016214

#### Typische Ausführung

- (1) Motorseriennummernschild

Der Perkins-Vertriebshändler benötigt zum Einholen von Serviceinformationen die komplette Nummer auf dem Schild.

### Emissionsaufkleber

Der Emissionsaufkleber (2) ist am Ansaugkrümmer des Motors angebracht.

# Betrieb

## Heben und Lagern

i09773998

### Anheben von Motoren (4006-23 und 4008-30 Motoren)

#### Nur Motor heben

---

##### HINWEIS

Vor etwaigen Hubvorgängen die Hubösen und alle Hebeeinrichtungen immer auf Beschädigungen prüfen. Die Hubösen und die Halterungen nie verbiegen. Ein Produkt nie anheben, wenn Bauteile beschädigt sind. Die Hubösen und Halterungen nur unter Spannung belasten. Es ist zu beachten, dass sich die Tragfähigkeit einer Huböse verringert, wenn der Winkel zwischen den Tragelementen und dem Objekt kleiner als 90 Grad wird.

---

Zum Anheben schwerer Bauteile ein Hebezeug verwenden. Eine Hubtraverse verwenden, um den Motor anzuheben. Alle Tragelemente (Ketten und Seile) müssen parallel zueinander angeordnet sein. Die Ketten und Seile müssen senkrecht zur Oberseite des anzuhebenden Gegenstands angeordnet sein.

Wenn NUR der Motor entfernt werden soll, die am Motor vorhandenen Hubösen verwenden. Nach Bedarf Motorbauteile ausbauen, um eine Beschädigung durch die Hubvorrichtung zu vermeiden.

Hubösen werden für spezielle Motorausführungen konstruiert und angebracht. Durch Veränderungen an Hubösen bzw. am Motor werden die Hubösen und Hubvorrichtungen hinfällig. Wenn Änderungen vorgenommen werden, sicherstellen, dass die richtigen Hebeeinrichtungen vorhanden sind. Informationen zu Vorrichtungen zum ordnungsgemäßen Anheben des Motors sind beim Perkins-Vertriebshändler erhältlich.

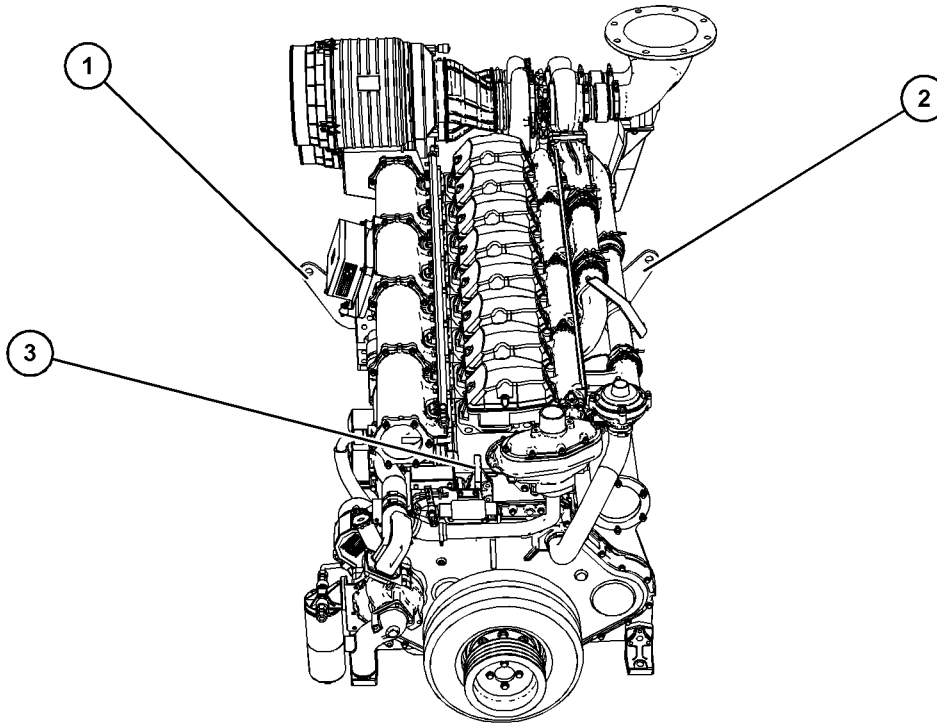


Abbildung 28

g06006861

Typisches Beispiel

(1) Hintere Huböse

(2) Hintere Huböse

(3) Vordere Huböse

## Nur Kühler heben

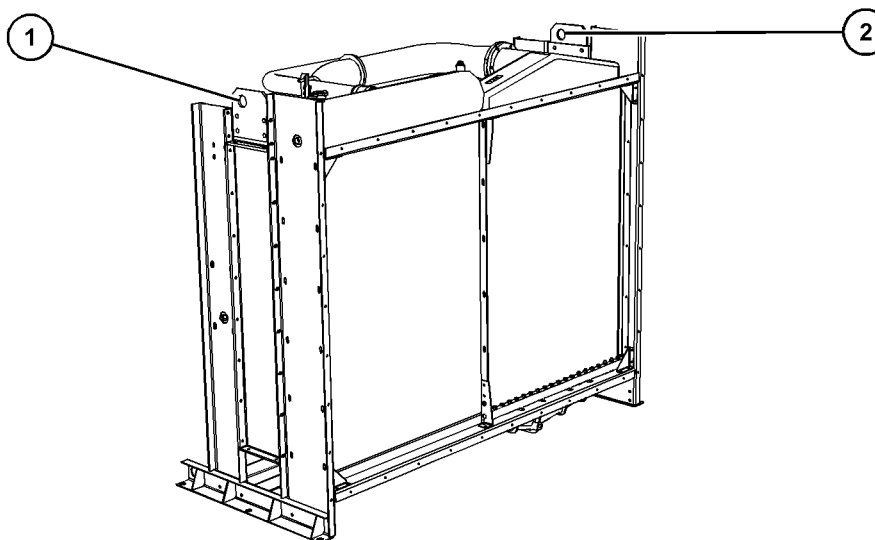


Abbildung 29

g06006867

Typisches Beispiel

(1) Kühler-Huböse

(2) Kühler-Huböse



i03899169

## Lagern des Motors

Informationen über die Motorlagerung erhalten Sie bei Perkins Engine Company Limited, Stafford, ST16 3UB.

Es gibt drei verschiedene Stufen der Motorlagerung. Stufe "A, B und C" .

### Stufe "A"

Stufe "A" schützt Diesel- und Gasmotoren für 12 Monate. Diese Stufe wird bei Motoren verwendet, die in einem Container oder auf einem LKW transportiert werden.

### Stufe "B"

Diese Stufe baut auf Stufe "A" auf. Stufe "B" bietet unter normalen Lagerbedingungen mit Temperaturen zwischen -15 und +55 °C (5 bis 99 °F) und bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von "90 %" maximal 2 Jahre Schutz.

### Stufe "C"

Diese Stufe baut auf Stufe "B" auf. Stufe "C" bietet fünf Jahre lang Schutz bei tropischem oder arktischem Klima. Stufe "C" erfüllt außerdem MOD NES 724 Stufe "J" für Europa, wenn Motoren in einem unbeheizten Gebäude oder im Freien unter einer wasserdichten Abdeckung gelagert werden.

# Technische Merkmale und Bedienungseinrichtungen

i06561417

## Überwachungssystem

Der Motor ist mit Sensoren oder Schaltern zur Überwachung folgender Parameter ausgestattet:

- Kühlmitteltemperatur
- Öldruck
- Einlasskrümmer-Ladedruck
- Motordrehzahl
- Motorüberdrehzahl

Die Drosselklappensteuerung wird ebenfalls überwacht und gesteuert.

i09773986

## Sensoren und elektrische Komponenten

Die Motoren 4006-23 und 4008-30 sind u. U. mit einem digitalen Drehzahlregler von Pandoras oder einem Elektroniksteuergerät (ECM, Electronic Control Module) ausgestattet. Beide Systeme arbeiten mit denselben Sensoren und Schaltern. Die Positionen der beiden Arten von Steuergeräten sind unterschiedlich.

Die Abbildung im Abschnitt zeigt die typische Lage der Sensoren und anderer elektrischer Komponenten am Industriebmotor. Aufgrund der Einsatzart können bestimmte Motoren anders aussehen.

## Motor mit digitalem Drehzahlregler von Pandoras

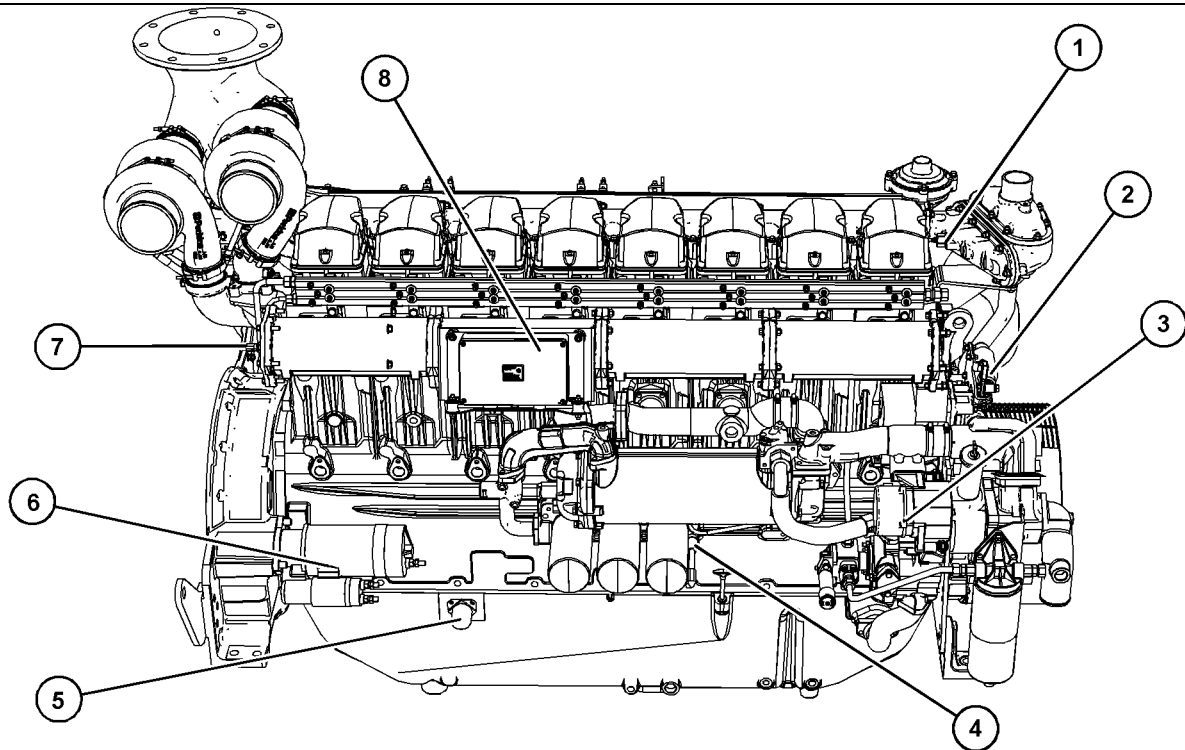


Abbildung 30

g06006910

### Typisches Beispiel

(1) Kühlmitteltemperaturschalter  
(2) Abschalt-Magnetventil  
(3) Drehstromgenerator

(4) Öldruckschalter  
(5) Starterrelais  
(6) Starter

(7) Ansaugkrümmer-Luftdrucksensor  
(8) Elektronische Drehzahlregler-  
Steuereinheit

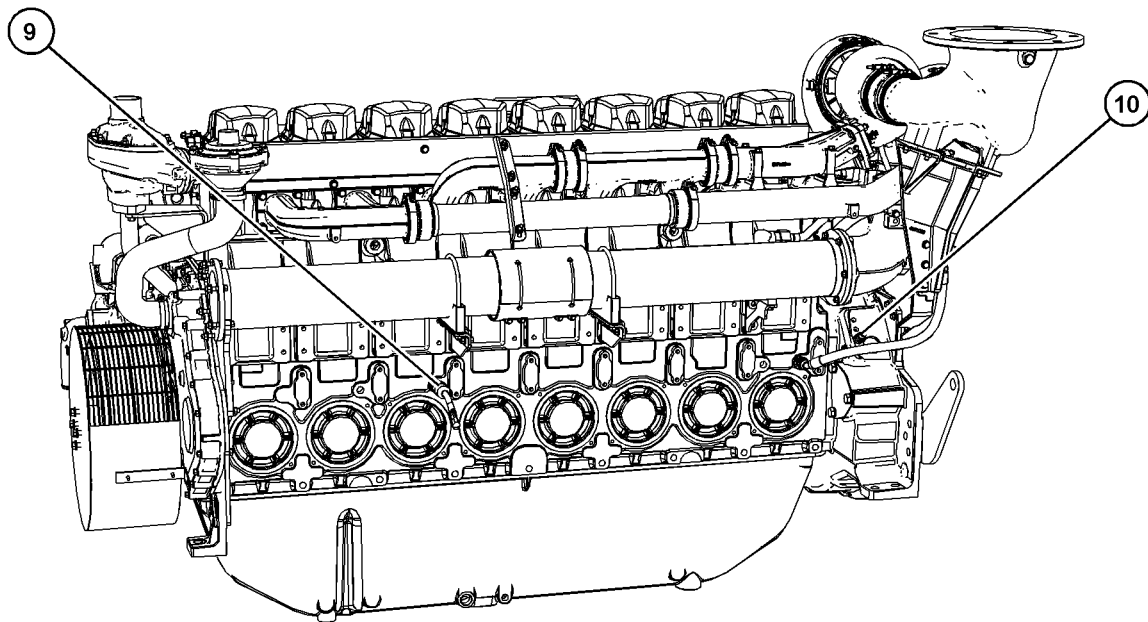


Abbildung 31

g06006921

Typisches Beispiel

(9) Öldruckschalter

(10) Überdrehzahlsensor

## Motor mit Elektroniksteuergerät

Nur das Steuergerät der Motorsensoren und -schalter hat sich geändert.

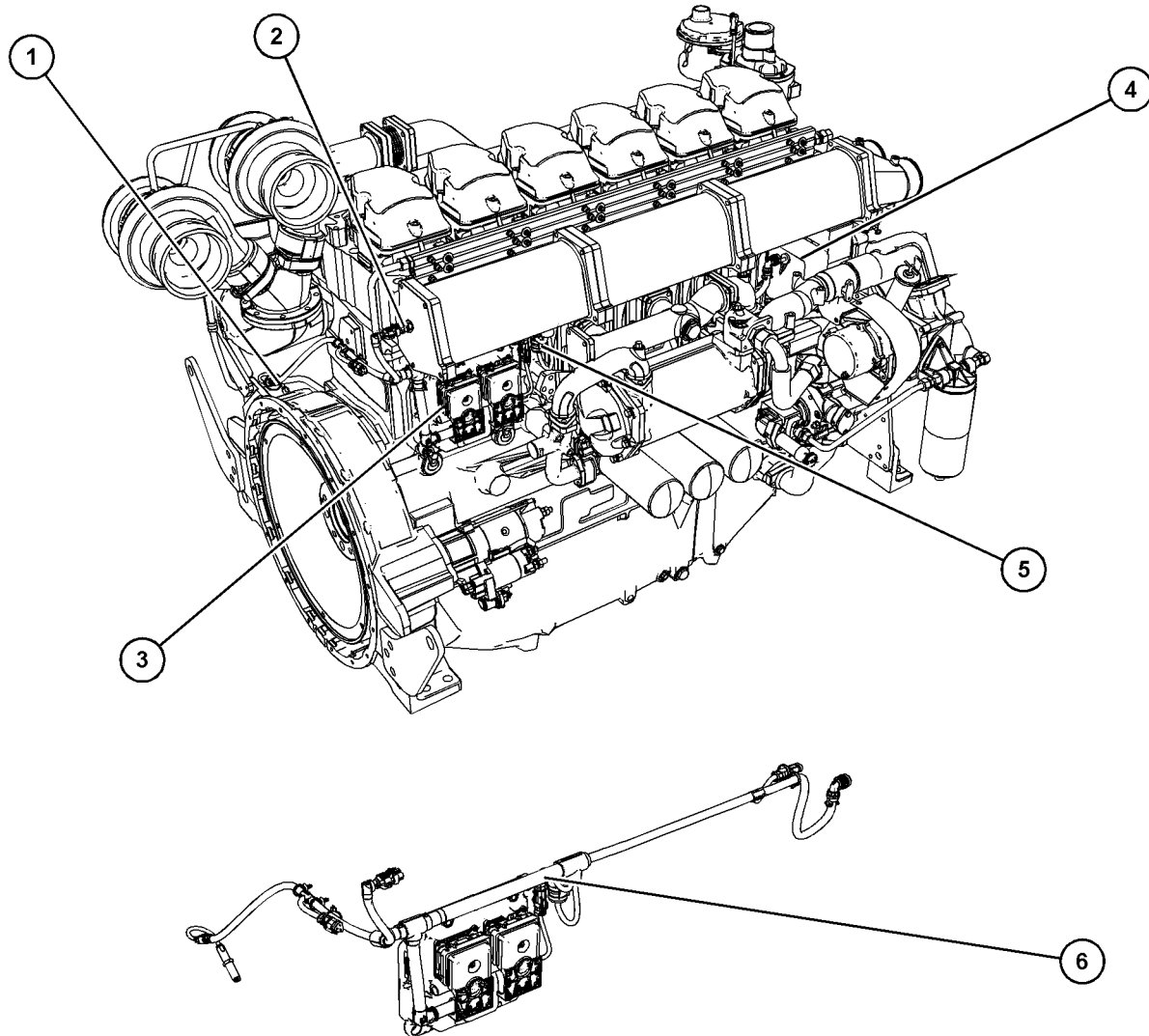


Abbildung 32

g06228106

## Typisches Beispiel

(1) Schwungradrehzahlsensor  
(2) Ansaugkrümmer-Drucksensor

(3) Elektroniksteuergerät (ECM)  
(4) Aktuator

(5) Diagnosestecker  
(6) ECM und Kabelstrang

# Systemdiagnose

i09687718

## Eigendiagnose

### Nur für Motoren mit elektronischen Steuermodulen

Die elektronischen Motoren von Perkins können eine Selbstdiagnoseprüfung durchführen. Wenn das System ein aktives Problem erkennt, wird eine Diagnoseleuchte eingeschaltet. Die Diagnosecodes werden im Langzeitspeicher im elektronischen Steuergerät (ECM, Electronic Control Module) gespeichert. Die Diagnosecodes können mit dem elektronischen Servicewerkzeug von Perkins (EST, Electronic Service Tool) abgerufen werden.

Einige Ausführungen verfügen über elektronische Anzeigen, mit denen die Diagnosecodes des Motors direkt abgelesen werden können. Weitere Informationen zum Abrufen von Diagnosecodes des Motors finden sich im Handbuch des Erstausrüsters.

Aktive Codes zeigen aktuelle Probleme an. Diese Probleme müssen als Erstes untersucht werden.

Protokollierte Codes beziehen sich auf folgende Ereignisse:

- intermittierend auftretende Probleme
- aufgezeichnete Ereignisse
- Leistungsverlauf

Seit der Protokollierung des Codes sind die Probleme möglicherweise behoben worden. Diese Codes weisen nicht darauf hin, dass eine Reparatur erforderlich ist. Die Codes sind Richtlinien oder Signale dafür, dass eine bestimmte Situation vorliegt. Die Codes können bei der Fehlersuche hilfreich sein.

Wenn die Probleme behoben worden sind, müssen die entsprechenden protokollierten Fehlercodes gelöscht werden.

i09687727

## Diagnoseleuchte

### Nur für Motoren mit elektronischen Steuermodulen

Mit der Diagnoseleuchte wird auf eine aktive Störung hingewiesen. Ein Fehler-Diagnosecode bleibt aktiv, bis das Problem behoben wurde. Der Diagnosecode kann mit dem elektronischen Servicewerkzeug abgerufen werden.

i09687720

## Fehlerprotokoll

### Nur für Motoren mit elektronischen Steuermodulen

Das System bietet die Möglichkeit, Fehler zu protokollieren. Wenn das elektronische Steuergerät (ECM, Electronic Control Module) einen aktiven Diagnosecode erzeugt, wird der Code im Speicher der elektronischen Steuereinheit protokolliert. Die vom Motorsteuergerät protokollierten Diagnosecodes können mit dem elektronischen Servicewerkzeug ausgelesen werden. Die protokollierten aktiven Diagnosecodes werden gelöscht, wenn der Fehler behoben wurde oder nicht länger aktiv ist. Folgende protokollierten Fehler können nur mit Werkspasswort aus dem ECM-Speicher gelöscht werden: Überdrehzahl, niedriger Motoröldruck, hohe Motor- und Kühlmitteltemperatur.

i09687721

## Motorbetrieb bei aktiven Diagnosecodes

### Nur für Motoren mit elektronischen Steuermodulen

Wenn eine Diagnoseleuchte während des normalen Motorbetriebs aufleuchtet, hat das System eine Situation erkannt, die nicht den Vorgaben entspricht. Das elektronische Servicewerkzeug verwenden, um die aktiven Diagnosecodes zu prüfen.

**Anmerkung:** Wenn der Kunde die Option "DERATE" (Drosseln) ausgewählt hat und der Öldruck niedrig ist, wird die Motorleistung begrenzt, bis das Problem behoben wurde. Wenn sich der Öldruck im normalen Bereich befindet, kann der Motor mit Nenndrehzahl und Nennlast betrieben werden. Es muss jedoch so schnell wie möglich eine Wartung durchgeführt werden.

Der aktive Diagnosecode muss untersucht werden. Die Ursache des Problems muss so schnell wie möglich behoben werden. Wenn die Ursache für den aktiven Diagnosecode behoben wurde und nur ein Diagnosecode aktiv war, schaltet sich die Diagnoseleuchte aus.

Der Betrieb und die Leistung des Motors können aufgrund des erzeugten aktiven Diagnosecodes eingeschränkt sein. Die Beschleunigungsraten können niedriger sein. Weitere Information zu den Auswirkungen der aktiven Diagnosecodes auf die Motorleistung sind der Fehlersuche zu entnehmen.

i09687719

## Motorbetrieb bei intermittierenden Diagnosecodes

### Nur für Motoren mit elektronischen Steuermodulen

Wenn eine Diagnoseleuchte während des normalen Motorbetriebs aufleuchtet und sich dann ausschaltet, ist möglicherweise ein intermittierender Fehler aufgetreten. Ein aufgetretener Fehler wird im Speicher des elektronischen Steuergeräts (ECM) protokolliert.

Bei sporadischen Codes muss der Motor in der Regel nicht abgestellt werden. Der Fahrer muss protokollierte Fehlercodes abrufen und entsprechende Informationen beachten, um das Ereignis festzustellen. Der Bediener muss alle Beobachtungen protokollieren, die das Aufleuchten der Leuchte veranlasst haben können.

- Niedrige Leistung
- Begrenzte Motordrehzahl
- Übermäßige Rauchentwicklung

Tabelle 3

Systemkonfigurationsparameter	
Konfigurationsparameter	Aufzeichnen

Diese Informationen können bei der Fehlersuche hilfreich sein. Diese Informationen können auch später als Referenz verwendet werden. Weitere Informationen zu Diagnosecodes sind der Fehlersuche für diesen Motor zu entnehmen.

i09773981

## Konfigurationsparameter

Das elektronische Motorsteuergerät (ECM) verwendet zwei Arten von Konfigurationsparametern. Systemkonfigurationsparameter und kundenspezifische Parameter.

Zur Änderung der Konfigurationsparameter wird ein elektronisches Servicewerkzeug benötigt.

## Systemkonfigurationsparameter

Systemkonfigurationsparameter haben Einfluss auf die Emissionen oder die Leistung des Motors. Die Systemkonfigurationsparameter werden im Werk programmiert. Im Normalfall müssen die Systemkonfigurationsparameter während der Lebensdauer eines Motors nicht geändert werden. Wenn ein ECM ersetzt wird, müssen die Systemkonfigurationsparameter neu programmiert werden. Systemkonfigurationsparameter müssen nicht umprogrammiert werden, wenn die ECM-Software geändert wird. Zur Änderung dieser Parameter sind Werkspasswörter erforderlich.

(Tabelle 3, Forts.)

Ausrüstungskennung	
Motor-Seriennummer	
Seriennummer des ECM	
Software Part Number (Software-Bestellnummer)	
Software Release Date (Ausgabedatum der Software)	
Software Description (Softwarebeschreibung)	

## Kundenspezifische Parameter

Mit kundenspezifischen Parametern kann der Motor genau für die jeweiligen Anwendungserfordernisse konfiguriert werden.

Zur Änderung der kundenspezifischen Konfigurationsparameter wird ein elektronisches Servicewerkzeug benötigt.

Kundenparameter können beliebig oft geändert werden, wenn sich die Betriebsbedingungen ändern.

Tabelle 4

Kundenspezifische Parameter	
Spezifische Parameter	Aufzeichnen
Leistungszahl	
Rated Power (Nennleistung)	
Nenn Drehzahl	
Sollkonfiguration	
Untere Leerlaufdrehzahl	
Hohe Leerlaufdrehzahl	
Motorbeschleunigungsrate	
Ungleichförmigkeits-/Isochronbetrieb Auswahl	Aktiviert
Motordrehzahlabweichung	
Drehzahlregelung Minimale Drehzahl	
Drehzahlregelung Maximale Drehzahl	
Digitale Drehzahlregelung Anstiegsrate	
Digitale Drehzahlregelung eingebaut	Installed (Eingebaut)
Engine State Control Input Configuration	CAN Input (CAN-Eingang)
Soll-Drehzahleingang Ausführung	CAN Input (CAN-Eingang)
Abweichungs-/Isochron-Schalter installiert	Aktiviert
Motorzustandssteuerung, Konfiguration des sekundären Eingangs	Not Installed (Nicht eingebaut)
Proportionale Verstärkung des Drehzahlreglers in Prozent	
Integrale Stabilität des Drehzahlreglers in Prozent	

(Fortsetzung)



(Tabelle 4, Forts.)

Schleifenverstärkung für Drehzahlregler-Übergang in Prozent	
Sicherheitszugriffparameter	
Kundenpasswort Nr. 1	
Kundenpasswort Nr. 2	
CAN-Kommunikationsprotokoll-Schreibschutz	
CAN-Kommunikationsprotokoll-Leseschutz	
Gesamtregister	

# Starten des Motors

i09773994

## Vor dem Starten des Motors

Vor dem Starten des Motors die erforderlichen täglichen Wartungsarbeiten und andere fällige Wartungsarbeiten durchführen. Weitere Informationen sind dem Betriebs- und Wartungshandbuch, "Wartungsintervalle" zu entnehmen.

- Den Motor nicht starten und keine Steuerungen betätigen, wenn sich ein Warnschild "NICHT BETÄTIGEN" oder Ähnliches am Startschalter oder an den Steuerungen befindet.
  - Alle Abschaltvorrichtungen und Warneinrichtungen zurückstellen.
  - Sicherstellen, dass alle angetriebenen Bauteile deaktiviert sind. Elektrische Lasten auf ein Minimum beschränken oder entfernen.
1. Das Kraftstoffzuführventil (wenn vorhanden) öffnen.
  2. Ist der Motor einige Wochen lang nicht gelaufen, kann Kraftstoff aus dem Kraftstoffsystem in den Tank zurückgeflossen sein. Wenn die Kraftstofffilter gewechselt wurden, können sich Lufteinschlüsse im Motor gebildet haben. In solchen Fällen muss das Kraftstoffsystem entlüftet werden. Weitere Informationen sind dem Betriebs- und Wartungshandbuch, "Kraftstoffsystem – entlüften" zu entnehmen.
  3. Wenn der Motor länger als 3 Monate nicht gestartet wurde oder das Motoröl und der Motorölfilter gewechselt wurden, muss das Motorölsystem entlüftet werden. Die Schritte 3a bis 3b befolgen, um das Motorschmiersystem zu entlüften.
    - a. Sicherstellen, dass der Drehzahlregler in der Stellung STOP bleibt, indem der Drehzahlsensorsteckverbinder an der Drehzahlreglersteuerung gelöst wird.
    - b. Den Schlüsselschalter in die Stellung START drehen. Den Schlüsselschalter in dieser Stellung festhalten, bis der Öldruckmesser 100 kPa (14.5040 psi) anzeigt. Den Schlüsselschalter weitere 10 Sekunden lang in der Stellung START halten.

Den Motor für maximal 30 Sekunden durchdrehen, um den Motoröldruck aufzubauen. Nach 30 Sekunden das Durchdrehen abbrechen und den Starter 2 Minuten lang abkühlen lassen.

**Anmerkung:** Der Schlüsselschalter ist ein Bestandteil der vom Erstausrüster gelieferten Schalttafel. Die exakte Vorgehensweise zum Starten kann leicht abweichen. Für Informationen über das richtige Startverfahren siehe die vom Erstausrüster mitgelieferte Anleitung.

4. Den Schlüsselschalter in die Stellung STOP drehen. Den Drehzahlsensor-Steckverbinder wieder anschließen.

Der Motor kann jetzt betrieben werden.

i09773988

## Starten des Motors

### Normales Verfahren zum Starten des Motors

**Anmerkung:** Wenn möglich, darauf achten, dass der Motor nicht unter Last gestartet wird.

1. Den Schlüsselschalter in die Stellung START drehen. Der Motor sollte unverzüglich anspringen.

**Anmerkung:** Der Schlüsselschalter ist ein Bestandteil der vom Erstausrüster gelieferten Schalttafel. Die exakte Vorgehensweise zum Starten kann leicht abweichen. Für Informationen über das richtige Startverfahren siehe die vom Erstausrüster mitgelieferte Anleitung.

2. Nach dem Starten des Motors den Schlüsselschalter in die Stellung RUN (BETRIEB) zurückkehren lassen.

Wenn der Motor nicht innerhalb von 10 Sekunden anspringt, den Schlüsselschalter 10 Sekunden lang in der Stellung BETRIEB belassen. Daraufhin die Schritte 1 und 2 wiederholen.

**Anmerkung:** Wenn der Motor nach drei Startversuchen noch nicht angesprungen ist, die Ursache feststellen.

3. Nach dem Anspringen des Motors die Schritte 3a bis 3d befolgen.
  - a. Den Öldruck kontrollieren.
  - b. Den Motor auf Leckstellen kontrollieren.

- c. Sicherstellen, dass die Motor-Batterien aufgeladen werden.
- d. Nach 5 Minuten Motorbetrieb die Motorüberwachungssysteme kontrollieren. Sicherstellen, dass der Motor einwandfrei läuft, bevor eine Last angelegt wird.

## Alternatives Motorstartverfahren

**Anmerkung:** Falls der Motor neu oder generalüberholt ist oder ein Teilmotor im Betrieb überholt wurde, empfiehlt Perkins das folgende Verfahren:

**Anmerkung:** Wenn möglich, darauf achten, dass der Motor nicht unter Last gestartet wird.

1. Nach Abschluss der Installation muss das Kraftstoff- und Schmierölsystem entlüftet werden. Weitere Informationen sind dem Betriebs- und Wartungshandbuch zu entnehmen.
  2. Den Schlüsselschalter in die Stellung START drehen. Motor durchdrehen. Den Motoröldruck beobachten. Motor nicht starten. Den Schlüsselschalter in dieser Stellung festhalten, bis der Öldruckmesser 100 kPa (14.5040 psi) anzeigt.
  3. Wenn Öldruck bei Durchdrehen hergestellt wird, den Motor starten. Den Schlüsselschalter in die Stellung START drehen. Der Motor sollte unverzüglich anspringen. Motor für 1 Minute laufen lassen, dabei weiter den Motoröldruck beobachten.
  4. Den Motor abstellen. Den Motor auf Lecks in Kraftstoff-, Kühlmittel- und Schmierölsystemen kontrollieren.
    - a. Sind keine Lecks vorhanden, mit Schritt 5 fortfahren.
    - b. Sind Lecks vorhanden, diese reparieren. Die Schritte 3 bis 4 wiederholen.
  5. Den Motor starten. Den Motor 1 Minute lang betreiben. Den Motoröldruck überwachen. Den Motor für weitere 4 Minuten betreiben, ohne Last anzulegen. Die Gesamtdauer dieses Vorgangs beträgt 5 Minuten.
- Anmerkung:** Nach 5 Minuten Motorbetrieb die Motorüberwachungssysteme kontrollieren. Sicherstellen, dass der Motor einwandfrei läuft, bevor eine Last angelegt wird.
6. Motorlast über einen Zeitraum von 60 Sekunden auf 50 Prozent der Grundlast erhöhen. Motor für 20 Minuten bei 50 Prozent Motorlast betreiben.

7. Motorlast über einen Zeitraum von 90 Sekunden auf 100 Prozent der Grundlast erhöhen. Motor für 20 Minuten bei 100 Prozent Motorlast betreiben.
8. Über einem Zeitraum von 60 Sekunden alle Motorlasten gleichmäßig entlasten.
9. Motor für 4 Minuten ohne Last laufen lassen, um die Betriebstemperatur des Motors zu verringern.
10. Den Motor abstellen. Den Motor auf Lecks in Kraftstoff-, Kühlmittel- und Schmierölsystemen kontrollieren.

## Startvorgang für Motoren in Notstrom- oder Kurzbetriebsanwendungen

**Anmerkung:** Wenn möglich, darauf achten, dass der Motor nicht unter Last gestartet wird.

1. Nach Abschluss der Installation muss das Kraftstoff- und Schmierölsystem entlüftet werden. Weitere Informationen sind dem Betriebs- und Wartungshandbuch zu entnehmen.
2. Den Schlüsselschalter in die Stellung START drehen. Motor durchdrehen. Den Motoröldruck beobachten. Motor nicht starten. Den Schlüsselschalter in dieser Stellung festhalten, bis der Öldruckmesser 100 kPa (14.5040 psi) anzeigt.
3. Wenn Öldruck bei Durchdrehen hergestellt wird, den Motor starten. Den Schlüsselschalter in die Stellung START drehen. Der Motor sollte unverzüglich anspringen. Motor für 1 Minute laufen lassen, dabei weiter den Motoröldruck beobachten.
4. Den Motor abstellen. Den Motor auf Lecks in Kraftstoff-, Kühlmittel- und Schmierölsystemen kontrollieren.
  - a. Sind keine Lecks vorhanden, mit Schritt 5 fortfahren.
  - b. Sind Lecks vorhanden, diese reparieren. Die Schritte 3 bis 4 wiederholen.
5. Den Motor starten. Den Motor 1 Minute lang betreiben. Den Motoröldruck überwachen. Den Motor für weitere 4 Minuten betreiben, ohne Last anzulegen. Die Gesamtdauer dieses Vorgangs beträgt 5 Minuten.

**Anmerkung:** Nach 5 Minuten Motorbetrieb die Motorüberwachungssysteme kontrollieren. Sicherstellen, dass der Motor einwandfrei läuft, bevor eine Last angelegt wird.

6. Motorlast eine Stunde lang gleichmäßig auf volle Auslastung erhöhen. Motor mindestens vier Stunden lang unter Volllast betreiben, um Kohlenstoffrückstände im Motor und Abgassystem zu verbrennen. Dies erfordert möglicherweise eine "Prüflast".

**Anmerkung:** Für einen Sechszylindermotor empfiehlt Perkins eine minimale Belastung von 250 kWe. Für einen Achtzylindermotor empfiehlt Perkins eine minimale Belastung von 340 kWe.

7. Über einem Zeitraum von 60 Sekunden alle Motorlasten gleichmäßig entlasten.
8. Motor für 4 Minuten ohne Last laufen lassen, um die Betriebstemperatur des Motors zu verringern.
9. Den Motor abstellen. Den Motor auf Lecks in Kraftstoff-, Kühlmittel- und Schmierölsystemen kontrollieren.

i09687741

## Starten bei tiefen Umgebungstemperaturen

### **WARNUNG**

**Keine Aerosol-Starthilfen, wie z.B. Äther, verwenden. In diesem Fall besteht Explosions- bzw. Verletzungsgefahr.**

**Anmerkung:** Perkins empfiehlt Motoren nicht bei Umgebungstemperaturen unter 0° C (32° F) zu installieren, sondern wenn möglich in beheizten Räumen.

Folgende Empfehlungen können das Kaltstartverhalten verbessern und weiße Rauchemissionen reduzieren.

Kühlwasservorwärmer verbessern die Startfähigkeit bei Temperaturen unter 10 °C (50 °F).

Einsatz von Stillstandheizungen.

In kälteren Umgebungen können Leerlaufbetrieb oder wiederholtes Starten/Stoppen weiße Rauchemissionen des Auspuffs verursachen. Emission von weißem Rauch bedeutet, dass Kraftstoff wegen zu tiefer Zylindertemperaturen nicht vollständig verbrannt wurde. Leerlaufbetrieb und wiederholtes Starten/Stoppen sollten vermieden werden.

Luftfilter sollten nur Luft aus dem offenen Fahrstand oder Gehäuse saugen, nicht von außerhalb.

Vollständig geladene Batterien mit geeigneter Leistung. Elektrische Kabel, die empfohlene Spezifikationen erfüllen

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Perkins-Vertriebshändler oder Perkins-Händler.

## Motorbetrieb

i02579813

### Motorbetrieb

Die Einhaltung der Betriebsvorschriften und sachgemäß durchgeführte Wartung sind die Grundlagen für einen wirtschaftlichen Betrieb des Motors und das Erreichen der maximalen Nutzungsdauer. Wenn die Anweisungen in diesem Betriebs- und Wartungshandbuch befolgt werden, können die Betriebskosten minimiert und die längstmögliche Nutzungsdauer des Motors erreicht werden.

Alle Anzeigen (falls vorhanden) während des Motorbetriebs regelmäßig ablesen und die Daten aufzeichnen. Durch den Datenvergleich über einen längeren Zeitraum können für jedes Instrument die üblichen Anzeigewerte bestimmt werden. Der Datenvergleich über einen längeren Zeitraum trägt außerdem dazu bei, ungewöhnliche Betriebsentwicklungen festzustellen. Wesentliche Änderungen bei den Anzeigewerten bedürfen einer genaueren Untersuchung.

i02579817

### Kraftstoff-Sparmaßnahmen

Der Wirkungsgrad des Motors kann den Kraftstoffverbrauch beeinflussen. Konstruktion und Fabrikationstechnik von Perkins sorgen für bestmögliche Kraftstoffnutzung bei allen Einsätzen. Es wird empfohlen, die beschriebenen Verfahren anzuwenden, damit der Motor während der gesamten Nutzungsdauer seine optimale Leistung erreicht.

- Keinen Kraftstoff verschütten. Kraftstoff dehnt sich aus, wenn er warm wird. Der Kraftstoff kann aus dem Tank überlaufen. Kraftstoffleitungen auf Leckstellen kontrollieren. Kraftstoffleitungen bei Bedarf reparieren.
- Die Eigenschaften der verschiedenen Kraftstoffe müssen bekannt sein. Nur empfohlene Kraftstoffe verwenden.
- Unnötige niedrige Motorlast vermeiden. Wenn der Motor nicht unter Last läuft, muss er abgestellt werden.
- Luftfilterwartungsanzeige häufig kontrollieren. Verschmutzte Luftfiltereinsätze müssen ersetzt werden.

- Elektrische Systeme warten. Schon eine einzelne defekte Batteriezelle führt zur Überlastung des Drehstromgenerators. Dadurch wird unnötig Leistung und zu viel Kraftstoff verbraucht.
- Darauf achten, dass die Keilriemen ordnungsgemäß gespannt sind. Die Riemen müssen sich in einwandfreiem Zustand befinden.
- Sicherstellen, dass alle Schlauchanschlüsse fest sitzen. An den Verbindungsstellen darf keine Leckage auftreten.
- Darauf achten, dass die angetriebenen Verbraucher sich in einwandfreiem Zustand befinden.
- Kalte Motoren verbrauchen übermäßig viel Kraftstoff. Nach Möglichkeit die Wärmeenergie des Umlaufkühlwassers und des Abgassystems nutzen. Bauteile des Kühlsystems sauber und in einwandfreiem Zustand halten. Motor nie ohne Thermostate betreiben. Sämtliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Betriebstemperatur aufrechtzuerhalten.

## Abstellen des Motors

i02579820

### Abstellen des Motors

**Anmerkung:** Je nach Motorausführung sind die Bedienungselemente unterschiedlich. Sicherstellen, dass das Abstellverfahren richtig verstanden worden ist. Beim Abstellen des Motors folgende Richtlinien beachten:

1. Den Motor entlasten. Den Motor fünf Minuten lang im Leerlauf laufen lassen, damit der Motor abkühlen kann.
2. Den Motor nach der Abkühlung mit dem Abstellsystem des jeweiligen Motors abstellen und den Startschlüssel in die Stellung OFF drehen. Falls notwendig, in der Bedienungsanleitung des Erstausrüsters nachschlagen.

i02579829

### Abstellen im Notfall

#### HINWEIS

Die Notabstellvorrichtungen dürfen NUR zum Abstellen im NOTFALL betätigt werden. Diese Vorrichtungen NICHT zum normalen Abstellen des Motors verwenden.

Der Motor muss mit einem Notabstellknopf ausgestattet sein. Für weitere Informationen über den Notabstellknopf siehe die Informationen des Erstausrüsters.

Darauf achten, dass alle Bauteile eines externen Systems, die den Motorbetrieb unterstützen, nach dem Abstellen des Motors gesichert werden.

Bei Eintritt eines Überdrehzahlzustands werden die Luftabsperrentile betätigt. Nach dem Betrieb müssen die Luftabsperrentile manuell rückgestellt werden.

i02579835

### Nach dem Abstellen des Motors

**Anmerkung:** Vor dem Kontrollieren des Ölstands den Motor für mindestens 10 Minuten abstellen, damit das Motoröl in die Ölwanne zurückfließen kann.

- Wenn der Motor mit einem Betriebsstundenzähler ausgerüstet ist, den Anzeigewert notieren. Die in diesem Betriebs- und Wartungshandbuch, "Wartungsintervalle" vorgeschriebenen Wartungsarbeiten durchführen.
- Den Motorölstand kontrollieren. Den Ölstand zwischen den Markierungen "MIN" und "MAX" am Messstab halten.
- Bei Bedarf kleinere Einstellungen vornehmen. Alle Leckstellen beim Niederdruck-Kraftstoffsystem sowie den Kühl-, Schmier- und Druckluftsystemen reparieren.
- Kraftstofftank füllen, um Kondensationsprobleme zu vermeiden. Kraftstofftank nicht überfüllen.

#### HINWEIS

Nur Frostschutz-/Kühlmittelmischungen verwenden die unter Betriebs- und Wartungshandbuch, "Füllmengen und -empfehlungen" oder unter Betriebs- und Wartungshandbuch, "Empfehlungen zu Flüssigkeiten" empfohlen werden. Andernfalls kann der Motor beschädigt werden.

#### **WARNUNG**

**System steht unter Druck: Heißes Kühlmittel kann schwere Verbrennungen verursachen. Um die Kühlsystem-Einfüllkappe abzunehmen, den Motor abstellen und warten, bis sich die Teile des Kühlsystems abgekühlt haben. Die Kühlsystem-Einfüllkappe langsam lösen, um den Druck zu entspannen.**

- Motor abkühlen lassen. Kühlmittelstand kontrollieren.
- Das Kühlmittel auf ausreichenden Frost- und Korrosionsschutz prüfen. Bei Bedarf die richtige Mischung aus Kühlmittel und Wasser beifügen.
- Die erforderliche Wartung an den angetriebenen Verbrauchern durchführen. Die Wartungserfordernisse des Herstellers dieser Ausrüstung befolgen.

# Wartung

## Füllmengen

i06812896

## Füllmengen

## Schmiersystem

Bei den Füllmengen des Kurbelgehäuses handelt es sich um ungefähre Werte für Kurbelgehäuse oder Sumpf plus Standardölfilter. Zusatzölfilter benötigen zusätzliches Öl. Informationen zum Fassungsvermögen des Zusatzölfilters finden sich in den Spezifikationen des Erstausrüsters (OEM, Original Equipment Manufacturer). Weitere Informationen zu Schmiermitteln sind diesem Betriebs- und Wartungshandbuch, "Abschnitt "Wartung"" zu entnehmen.

Tabelle 5

Motoren Füllmengen			
Motorvertriebsmodell	Gehäuse oder System	Min. (1)	Maximal (2)
4006-23	Kurbelgehäuse-Ölsumpf	90.7 L (23.9 US gal)	113.4 L (29.9 US gal)
4008-30	Kurbelgehäuse-Ölsumpf	127 L (33.5 US gal)	153 L (40.4 US gal)

(1) Die Füllmengen für das Kurbelgehäuse beziehen sich auf den Inhalt der Kurbelgehäuse-Ölwanne und der standardmäßig ab Werk installierten Ölfilter und Ölkühler. Motoren mit Zusatzölfiltern benötigen zusätzliches Öl. Die Füllmengen der Zusatzölfilter sind den Spezifikationen des Erstausrüsters zu entnehmen.

(2) Ungefähre Füllmenge des größten Kurbelgehäuse-Ölsumpfs. Weitere Informationen siehe OEM.

## Kühlsystem

Tabelle 6

Motor und Motor mit Kühler 4006-23	
Nur Motor	36 L (9.5 US gal)
Motor und Kühler	120 L (31.7 US gal)

Tabelle 7

Motor und Motor mit Kühler 4008-30	
Nur Motor	48 L (10.5 Imp gal)
Motor und Kühler	140 L (30.8 Imp gal)

## Kraftstoffsystem

Für zusätzliche Informationen zur Füllmenge des Kraftstoffsystems siehe die technischen Daten des Erstausrüsters.

i09687743

## Flüssigkeitsempfehlungen (Allgemeine Kühlmittelinformationen)

### Allgemeine Kühlmittelinformationen

#### HINWEIS

Nie Kühlmittel in einen überhitzten Motor einfüllen. Dies führt zu Motorschäden. Motor erst abkühlen lassen.

#### HINWEIS

Wenn der Motor an einem Ort gelagert oder an einen Ort transportiert werden soll, an dem Umgebungstemperaturen unter dem Gefrierpunkt vorherrschen, muss das Kühlsystem entweder bis zu den tiefsten zu erwartenden Umgebungstemperaturen vor Beschädigung geschützt oder vollständig entleert werden.

#### HINWEIS

Das spezifische Gewicht des Kühlmittels häufig kontrollieren, um ausreichenden Gefrier- und Siedeschutz zu gewährleisten.

#### HINWEIS

Den Motor nur in Betrieb nehmen, wenn das Kühlsystem mit Wasserthermostaten versehen ist. Wasserthermostate tragen dazu bei, dass das Kühlmittel seine richtige Betriebstemperatur beibehält. Beim Fehlen von Wasserthermostaten können sich Kühlsystem-Probleme entwickeln.

Das Kühlsystem aus folgenden Gründen reinigen:

- Kontamination des Kühlsystems
- Überhitzung des Motors
- Schaumbildung des Kühlmittels

## Wartung Allgemeine Kühlmittelinformationen

Viele Motorfehler sind auf das Kühlsystem zurückzuführen. Die folgenden Probleme können in Zusammenhang mit dem Kühlsystem auftreten: Überhitzung, Leckage an der Wasserpumpe und verstopfte Kühler oder Wärmetauscher.

Diese Ausfälle können durch die richtige Wartung des Kühlsystems vermieden werden. Die Wartung des Kühlsystems ist genauso wichtig wie die Wartung des Kraftstoff- und des Schmiersystems. Die Kühlmittelqualität ist genauso wichtig wie die Qualität des Kraftstoffs und Schmieröls.

Das Kühlmittel besteht normalerweise aus drei Elementen: Wasser, Additiven und Glykol.

Weitere Informationen zum Kühlmittel sind dem Dokument Empfehlungen für Flüssigkeiten in Perkins-Dieselmotoren, M0113102 zu entnehmen.

### Wasser

#### HINWEIS

Keinesfalls ausschließlich Wasser als Kühlmittel verwenden. Wasser allein ist korrosiv und bietet keinen ausreichenden Schutz vor Sieden oder Gefrieren.

Das Wasser dient im Kühlsystem zur Wärmeableitung.

#### Für die Verwendung in Kühlsystemen wird destilliertes oder vollentsalztes Wasser empfohlen.

Die folgenden Typen von Wasser NICHT in Kühlsystemen verwenden: hartes Wasser, mit Salz enthärtetes Wasser und Seewasser.

Ist kein destilliertes oder vollentsalztes Wasser verfügbar, Wasser mit den in Tabelle 8 aufgeführten Eigenschaften verwenden.

Tabelle 8

Perkins -Anforderungen für zulässige Wasserqualität		
Eigenschaft	Maximale Grenze	ASTM-Prüfung
Chlor (Cl)	40 mg/l	"D4327"
Sulfat (SO <sub>4</sub> )	100 mg/l	"D4327"
Gesamthärte	170 mg/l	"D1126"
Feststoffe insgesamt	340 mg/l	"Federal Method (Bundesmethode) 2540B" <sup>(1)</sup>
Säuregrad	pH-Wert von 5,5 bis 9,0	"D1293"

<sup>(1)</sup> Gesamtmenge gelöster, bei 103° C (217° F) bis 105° C (221° F) getrockneter Feststoffe laut "Standard Method for the Examination of Water and Wastewater (Standardmethode zur Untersuchung von Wasser und Abwasser)", "American Public Health Association", "www.apha.org", "www.aphabookstore.org", (888) 320-APHA.

Wenden Sie sich für die Durchführung einer Wasseranalyse an folgende Stellen:

- Ein lokales Wasserversorgungsunternehmen
- Einen landwirtschaftlichen Vertreter
- Ein unabhängiges Labor

Eine regelmäßige Analyse des zum Kühlmittel hinzugefügten Wassers wird empfohlen. Die Wasserqualität wird durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst, einschließlich fehlerhafte Wasserklärung, Erdbeben und Dürren.

### Additive

Additive schützen die Metallflächen des Kühlsystems. Ein Fehlen von Additiven oder eine zu geringe Mengen an Additiven kann zu folgenden Problemen führen:

- Korrosion
- Bildung mineralischer Ablagerungen
- Rost
- Skalierung
- Lochfraß und Kavitationserosion an den Zylinderlaufbuchsen
- Schaumbildung des Kühlmittels

Viele Additive werden während des Motorbetriebs abgebaut. Diese Additive müssen regelmäßig ersetzt werden.

Additive müssen in der richtigen Konzentration beigelegt werden. Bei einer zu hohen Konzentration der Additive können die Hemmstoffe aus der Lösung ausfallen. Die Ablagerungen können zu folgenden Problemen führen:

- Bildung von gelartigen Verbundstoffen
- Verringerung des Wärmeübertragung
- Leckage am Wasserpumpendichtring
- Verstopfung von Kühlern und kleinen Durchlässen

### Glykol

Glykol im Kühlmittel schützt vor folgenden Zuständen:

- Sieden
- Gefrieren
- Kavitation in der Wasserpumpe

Damit eine optimale Leistung gewährleistet ist, empfiehlt Perkins einen Volumenanteil von mindestens 50 Prozent Glykol im fertigen Kühlmittel (auch als 1:1-Mischung bezeichnet).



**Anmerkung:** Eine Mischung verwenden, die bei der tiefsten Umgebungstemperatur Schutz bietet.

**Anmerkung:** 100 Prozent reines Glykol gefriert bei einer Temperatur von  $-13^{\circ}\text{C}$  ( $8.6^{\circ}\text{F}$ ).

In den meisten herkömmlichen Frostschutzmitteln wird Ethylenglykol verwendet. Propylenglykol kann ebenfalls verwendet werden. Bei einer Mischung mit gleichen Teilen Wasser bieten Ethylenglykol und Propylenglykol vergleichbaren Frost- und Siedeschutz. Siehe Tabelle 9 und Tabelle 10.

Tabelle 9

Ethylenglykol-Konzentration		
Konzentration	Frostschutz	Siedeschutz <sup>(1)</sup>
50 %	$-37^{\circ}\text{C}$ ( $-29^{\circ}\text{F}$ )	$106^{\circ}\text{C}$ ( $223^{\circ}\text{F}$ )
60 %	$-52^{\circ}\text{C}$ ( $-62^{\circ}\text{F}$ )	$111^{\circ}\text{C}$ ( $232^{\circ}\text{F}$ )

<sup>(1)</sup> Der Siedeschutz wird durch die Verwendung eines Druckkühlers verbessert. Ein System mit einem für 1 bar (14.5 psi) ausgelegten Druckdeckel auf Höhe des Meeresspiegels erhöht den letztendlichen Siedepunkt von 50 Prozent Kühlmittel auf  $130^{\circ}\text{C}$  ( $266^{\circ}\text{F}$ ).

#### HINWEIS

Propylenglykol wegen seiner verminderten Wärmeübertragungsfähigkeit nicht in Konzentrationen mit einem Glykolanteil von über 50 Prozent verwenden. Unter Bedingungen, die zusätzlichen Schutz vor Sieden oder Gefrieren erfordern, Ethylenglykol verwenden.

Tabelle 10

Propylenglykol-Konzentration		
Konzentration	Frostschutz	Siedeschutz <sup>(1)</sup>
50 %	$-32^{\circ}\text{C}$ ( $-26^{\circ}\text{F}$ )	$106^{\circ}\text{C}$ ( $223^{\circ}\text{F}$ )

<sup>(1)</sup> Der Siedeschutz wird durch die Verwendung eines Druckkühlers verbessert. Ein System mit einem für 1 bar (14.5 psi) ausgelegten Druckdeckel auf Höhe des Meeresspiegels erhöht den letztendlichen Siedepunkt von 50 Prozent Kühlmittel auf  $130^{\circ}\text{C}$  ( $266^{\circ}\text{F}$ ).

In Kühlsystemen von Perkins -Dieselmotoren verwendetes Propylenglykol-Kühlmittel muss die Anforderungen der Norm "ASTM D6210", "Fully Formulated Glycol-Based Engine Coolant for Heavy-Duty Engines", erfüllen. Wenn Kühlmittel auf Propylenglykolbasis in HD-Dieselmotoren verwendet wird, muss zum Schutz regelmäßig SCA beigefügt werden. Weitere Informationen sind beim Perkins -Händler erhältlich.

Ethylenglykol oder Propylenglykol, das in Kühlsystemen von Perkins -Dieselmotoren verwendet wird, muss die Anforderungen der Norm "ASTM E1177", "Standardspezifikation für Motorkühlmittelglykol" erfüllen.

Um die Konzentration von Glykol im Kühlmittel zu prüfen, das spezifische Gewicht des Kühlmittels messen.

## Kühlmittlempfehlungen

- ELC \_\_\_\_\_ Extended Life Coolant – Langzeitkühlmittel Ein Kühlmittel, in dem organische Hemmstoffe für Schutz vor Korrosion und Kavitation sorgen. Auch als OAT-Kühlmittel (Organic Acid Technology, Organische Säuretechnologie) bezeichnet.
- ELI \_\_\_\_\_ Extended Life Inhibitor – Langzeit-Korrosionshemmer
- SCA \_\_\_\_\_ Supplemental Coolant Additive – Kühlmittelzusatz, Komplex aus konzentrierten anorganischen Hemmstoffen
- ASTM \_\_\_\_\_ American Society for Testing and Materials – Amerikanische Gesellschaft für Prüfungen und Messungen

Die folgenden drei Kühlmittel auf Glykolbasis werden für die Verwendung in Perkins -Dieselmotoren empfohlen:

**Bevorzugt** – Perkins ELC

**Zulässig** – Ein handelsübliches HD-Frostschutzmittel, das die Spezifikationen der Norm "ASTM D6210" erfüllt. Muss alle zwei Jahre gewechselt werden.

**Ausreichend** – Ein handelsübliches HD-Frostschutzmittel, das die Spezifikationen der Norm "ASTM D4985" erfüllt. Muss jedes Jahr gewechselt werden.

#### HINWEIS

**Kein handelsübliches Kühl-/Frostschutzmittel verwenden, das nur der Spezifikation ASTM D3306 entspricht. Dieses Kühlmittel/Frostschutzmittel ist für leichte Automobilanwendungen bestimmt.**

#### HINWEIS

Bei einem handelsüblichen HD-Frostschutzmittel, das die Spezifikation "ASTM D4985" erfüllt, muss bei der Erstfüllung ein Kühlmittelzusatz zugegeben werden. Die Etikett oder die Anweisungen lesen, die vom Hersteller des Produkts bereitgestellt werden.

#### HINWEIS

Bei einem handelsüblichen HD-Frostschutzmittel, das die Spezifikation "ASTM D4985" oder "ASTM D6210" erfüllt, muss die Konzentration des Kühlmittelzusatzes alle 500 Betriebsstunden kontrolliert werden.

Perkins empfiehlt die Verwendung von 50 Volumenprozent (1:1) Glykol und destilliertes oder entionisiertes Wasser der richtigen Spezifikation. Dieses Gemisch bietet beste Leistung als Kühl-/Frostschutzmittel. Der Anteil von Ethylenglykol im Wasser kann auf 60 Volumenprozent erhöht werden, wenn zusätzlicher Frostschutz erforderlich ist.

Für Anwendungen, bei denen kein Frostschutz erforderlich ist, kann Folgendes verwendet werden:

**Bevorzugt** – Perkins ELI

**Zulässig** – Ein handelsüblicher Kühlmittelzusatz (SCA), der die Spezifikationen der Norm "ASTM D5752" erfüllt.

Eine Mischung aus Kühlmittelzusatz-Hemmstoff und destilliertem oder entionisiertem Wasser ist zulässig, bietet jedoch weniger Schutz vor Korrosion, Sieden und Gefrieren wie ELC oder ELI. Perkins empfiehlt, für diese Kühlsysteme eine 6-8-prozentige Konzentration des Kühlmittelzusatzes zu verwenden. Destilliertes oder entionisiertes Wasser ist zu bevorzugen. Es kann Wasser verwendet werden, das die empfohlenen Eigenschaften aufweist.

i09687740

## Flüssigkeitsempfehlungen (Motorölspezifikation)

### Allgemeine Schmierstoffinformationen

Wegen staatlicher Richtlinien zur Regelung von Schadstoffemissionen müssen die Schmierstoffempfehlungen befolgt werden.

- API \_\_\_\_\_ American Petroleum Institute (US-amerikanisches Erdölinstitut)
- SAE \_\_\_\_\_ Society Of Automotive Engineers Inc. (Vereinigung US-amerikanischer Automobilkonstrukteure)
- ECF \_\_\_\_\_ Engine Crankcase Fluid (Kurbelgehäuseöl)

### Lizenzierung

Das Engine Oil Licensing and Certification System (Lizenzierungs- und Zertifizierungssystem für Motorenöl) des American Petroleum Institute (API) wird von Perkins anerkannt. Die neueste Ausgabe der "API-Veröffentlichung Nr. 1509" enthält ausführliche Informationen zu diesem System. Mit dem API-Symbol gekennzeichnete Motoröle sind vom API zugelassen.

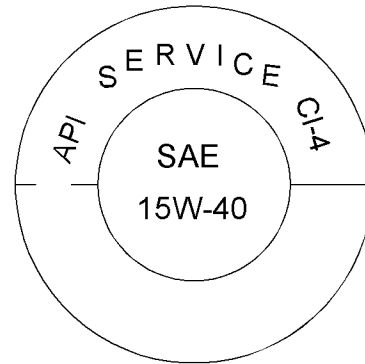


Abbildung 33

g03360267

Typisches API-Symbol

### Terminologie

Bestimmte Abkürzungen richten sich nach der Nomenklatur in "SAE J754". Manche Klassifizierungen verwenden Abkürzungen aus der Norm "SAE J183", und einige Klassifizierungen richten sich nach der "vom Verband der US-Motorenhersteller (Engine Manufacturers Association, EMA) empfohlenen Richtlinie zu Dieselmotoröl". Zusätzlich zu den Perkins-Definitionen gibt es andere Definitionen, die beim Kauf von Schmierstoffen hilfreich sind.

Weitere Informationen zu Öl sind dem Dokument Empfehlungen für Flüssigkeiten in Perkins-Dieselmotoren, M0113102 zu entnehmen.

### Perkins -Dieselmotoröle

Perkins -Dieselmotoröle wurden von Perkins entwickelt und getestet, um die Leistung und die Lebensdauer von Perkins -Bauteilen zu erhöhen. Die Qualität des Endprodukts hängt von der Qualität des Grundöls und der Additive sowie von der Verträglichkeit von Grundöl und Additiven ab. Perkins -Dieselmotoröle bestehen aus hochwertigen raffinierten Grundölen und Zusätzen (Additiven) mit optimaler chemischer Zusammensetzung und Quantität, um hohe Leistung in Motoren und Maschinenbauteilen zu gewährleisten.

Perkins -Motoröle werden von Perkins -Händlern als Öl zum Auffüllen während der Wartung und zum allgemeine Kauf angeboten. Wenden Sie sich an Ihren Perkins -Händler, um weitere Informationen zu diesen Perkins -Motorölen zu erhalten.

Perkins empfiehlt für Perkins -Industriemotoren nach Möglichkeit Perkins -Dieselmotoröl zu verwenden.

Perkins bietet die folgenden Perkins -Dieselmotoröle (DEO, Diesel Engine Oil) an:

Tabelle 11

Perkins -Schmierstoffe		Viskositätsklasse
Dieselmotorenöl (DEO) - extrem schwefelarm (ULS) (API CK-4) <sup>(1)</sup>	Perkins DEO-ULS	SAE 15W-40
Dieselmotoröl (DEO) (API CI-4/API CI-4PLUS)	Perkins DEO	SAE 15W-40

<sup>(1)</sup> Diese Öle wurden anfang 2017 von API CJ-4 auf API CK-4 geändert.

**Anmerkung:** Es sind u. U. weitere Perkins -Motoröle erhältlich.

**Anmerkung:** Je nach Region kann die Verfügbarkeit von Perkins -Motorölen variieren.

**Anmerkung:** Die optimale Anwendung der Schmiermittel hängt von der Ölqualität und den Wartungsverfahren, wie Sauberkeitskontrolle, Tankwartung und allgemeiner Handhabung, ab.

## Perkins -Empfehlungen für Dieselmotoröle

Für ALLE Perkins -Dieselmotoren werden die Mehrbereichsöle DEO und DEO-ULS von Perkins bevorzugt. Handelsübliche alternative Öle sind als eine Gruppe zulässige Öle. Weitere Informationen sind der Tabelle 12 zu entnehmen.

Tabelle 12

Schmiermittelempfehlungen/-anforderungen für Perkins -Motoren	
	Keine Straßenfahrzeuge, bis Tier 4, China NR4, EU-Stufe IIIb/IV
Bevorzugt	Perkins DEO-ULS (API CK-4) <sup>(1)</sup> Perkins DEO (API CI-4 / API CI-4 PLUS)
Handelsübliche Schmiermittel	API CK-4 <sup>(1)</sup> ACEA E9 <sup>(1)</sup> ACEA E7 ECF-3/API CJ-4 <sup>(1)</sup> ECF-2/API CI-4 ECF-1a/API CH-4

<sup>(1)</sup> Die Verwendung von Ölen der Spezifikationen API CK-4, API CJ-4 und ACEA E9 ist daran gebunden, dass extrem schwefelarm oder schwefelarm Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Schwefelgehalt von weniger als 1000 ppm (Parts Per Million, Teile pro Million) (mg/kg) verwendet wird.

**Anmerkung:** API-Motorölklassen mit Ausnahme der Ölspezifikation API FA-4 sind abwärtskompatibel. Die Ölsorte Perkins DEO-ULS (API CK-4) kann in allen Motoren verwendet werden, Einschränkungen bestehen für Kraftstoffschwefelgehalte. Perkins DEO (API CI-4/API CI-4 PLUS) kann in Motoren verwendet werden, deren Emissionen gemäß Tier 3 und älter zertifiziert sind, sowie in Motoren ohne Nachbehandlungseinrichtungen.

**Anmerkung:** Wenn die empfohlenen Perkins -Dieselmotorenöle nicht verwendet werden, sind handelsübliche Öle, die API CK-4-zugelassen sind, und/oder die Anforderungen der Spezifikationen ECF-1-a, ECF-2 und/oder ECF-3 erfüllen, zulässig, jedoch zweite Wahl zur Verwendung in Perkins -Dieselmotoren.

## Empfohlene Schmierstoffviskositäten für Direkteinspritzer-Motoren (DI)

Um die für Kaltstarts erforderliche Ölviskosität zu bestimmen, die Tiefsttemperatur in Tabelle 13 heranziehen. Zur Bestimmung der erforderlichen Ölviskosität für den Motorbetrieb bei der höchsten zu erwartenden Umgebungstemperatur die Höchsttemperatur heranziehen.

**Anmerkung:** Das Öl mit der höchsten Ölviskosität wählen, die zur Erfüllung der Anforderungen für die Temperatur bei Inbetriebnahme verfügbar ist. Wenn die Umgebungstemperaturen beim Starten des Motors die Verwendung eines Mehrbereichsöls der Klasse SAE 0W erfordern, ist der Viskositätsgrad SAE 0W-40 dem Viskositätsgrad SAE 0W-30 vorzuziehen.

**Anmerkung:** SAE 10W-30 ist die bevorzugte Viskositätsklasse für folgende Dieselmotoren, wenn die Umgebungstemperatur über  $-18^{\circ}\text{C}$  ( $0^{\circ}\text{F}$ ) und unter  $40^{\circ}\text{C}$  ( $104^{\circ}\text{F}$ ) liegt.

Tabelle 13

(1)					
Motortyp	Viskositätsklasse	°C		°F	
		Min.	Max.	Min.	Max.
Direkteinspritz- und Vorkammermotoren	SAE 0W-40	-40	40	-40	104
	SAE 5W-40	-30	50	-22	122
	SAE 10W-30	-18	40	0	104
	SAE 15W-40	-10	50	14	122

(1) Handelsübliche Öle, deren Viskositäten nicht in dieser Tabelle für Umgebungstemperaturen von Perkins -Dieselmotoren enthalten sind, können verwendet werden, wenn ECF-Spezifikationen erfüllt werden. Handelsübliche Öle sind als Öle zweiter Wahl zu betrachten.

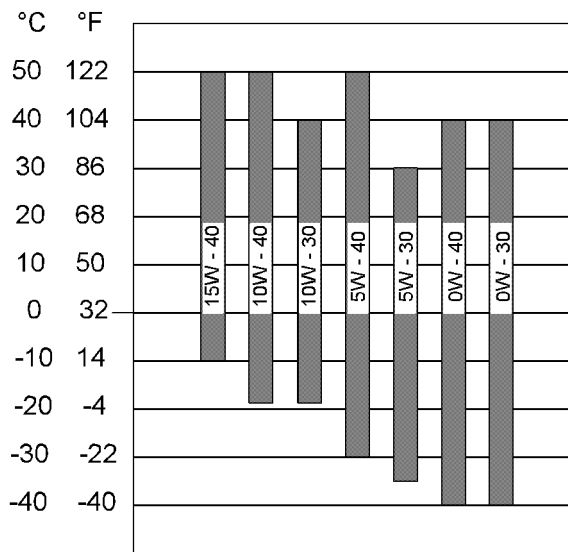


Abbildung 34

g06509990

Typisches Beispiel für Schmierstoffviskositäten für Umgebungstemperaturen

Alternative handelsübliche Mehrbereichsöle müssen mindestens eine der folgenden Perkins-Spezifikationen erfüllen: ECF-1-a, ECF-2, ECF-3 sowie API CK-4. Nicht von Perkins stammende, handelsübliche Öle sind als Gruppe eines zulässige Ölwahl.

## Öladditive anderer Hersteller

Perkins empfiehlt nicht, dem Öl Additive anderer Hersteller beizumischen. Im Handel erhältliche Additive sind nicht nötig, um die Höchstlebensdauer oder Nennleistung des Motors zu erreichen.

Gebrauchsfertige Öle bestehen aus Grundölen und handelsüblichen Additivpaketen. Diese Additivpakete werden den Grundölen in genauer Dosierung beigemischt, um den Industrienormen entsprechende Leistungsmerkmale zu realisieren.

Es gibt keine Industrienormtests, um das Leistungsverhalten und die Verträglichkeit der Additive anderer Hersteller in einem Fertigöl zu bewerten. Handelsübliche Additive sind möglicherweise nicht mit den Additiven des Fertigöls verträglich, was die Leistung des Fertigöls beeinträchtigen kann. Es ist möglich, dass sich Additive aus dem Handel nicht mit dem Fertigöl vermischen und Schlamm im Kurbelgehäuse erzeugen. Perkins rät davon ab, Fertigöle mit im Handel erhältlichen Additiven zu mischen.

Um eine optimale Leistung mit Perkins -Motoren zu erzielen, folgende Richtlinien einhalten:

- Den Motor in den festgelegten Intervallen warten. Geeignetes frisches Öl wählen und passenden neuen Ölfilter montieren.

- Die Wartung in den im Betriebs- und Wartungshandbuch, "Wartungsintervalle" des Motors angegebenen Wartungsintervallen durchführen.

i09687734

## Flüssigkeitsempfehlungen (Kraftstoffspezifikationen)

### • Glossar

- ISO International Standards Organization (Internationale Normungsorganisation)
- ASTM American Society for Testing and Materials
- HFRR High Frequency Reciprocating Rig for Lubricity zum Prüfen von Dieselmotoren
- FAME Fatty Acid Methyl Esters (Fettsäuremethylester)
- CFR Cooperative Fuel Research
- LSD Schwefelarmer Dieselmotoren
- ULSD Ultra Low Sulfur Diesel (Extrem schwefelarmer Dieselmotoren)
- RME Rapsölmethylester (Rape Methyl Ester)
- SME Soy Methyl Ester (Sojamethylester)
- EPA Environmental Protection Agency of the United States (US-Umweltschutzbehörde)
- cSt Centistokes

## General Information (Allgemeine Informationen)

### HINWEIS

Soweit möglich, entsprechen die Angaben den genauesten und neuesten Informationen. Der Nutzer dieses Dokuments ist einverstanden, dass Perkins Engines Company Limited nicht für eventuelle Fehler oder Auslassungen verantwortlich ist.

### HINWEIS

Diese Empfehlungen können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden. Wenden Sie sich an Ihren Perkins-Händler, um die neuesten Empfehlungen zu erhalten.

Perkins ist nicht in der Lage, kontinuierlich alle Spezifikationen für Destillatdieselmotoren, die weltweit von Regierungen und Technologiegesellschaften veröffentlicht werden, zu bewerten und zu überwachen.

Weitere Informationen zu Kraftstoff sind dem Dokument Empfehlungen für Flüssigkeiten in Perkins-Dieselmotoren, M0113102 zu entnehmen.

## Empfehlungen zu Dieselkraftstoff

Dieselmotoren können viele verschiedene Kraftstoffe verbrennen. Diese Kraftstoffe lassen sich in zwei Hauptgruppen unterteilen. Die beiden Gruppen werden als bevorzugte Kraftstoffe und zulässige Kraftstoffe bezeichnet.

**Die bevorzugten Kraftstoffe gewährleisten optimale Nutzungsdauer und Motorleistung.** Die bevorzugten Kraftstoffe sind Destillatkraftstoffe. Diese Kraftstoffe werden gewöhnlich als Dieselkraftstoff, Heizöl, Gasöl oder Kerosin bezeichnet.

Als zulässige Kraftstoffe gelten einige Rohöle, einige Kraftstoffmischungen aus Rohöl und Destillatkraftstoff und einige Schiffsmotor-Dieselmotoren. **Diese Kraftstoffe sind nicht für alle Motorausführungen geeignet.** Die Zulässigkeit dieser Kraftstoffe muss von Fall zu Fall bestimmt werden. Eine vollständige Kraftstoffanalyse ist erforderlich. Wenden Sie sich an Ihren Perkins-Händler. Biodieselmotoren sind für den Einsatz in Perkins-Motoren zugelassen.

---

### HINWEIS

Die Verwendung von lediglich zulässigen Kraftstoffen kann zu höheren Wartungskosten und kürzerer Nutzungsdauer des Motors führen.

---

**Anmerkung:** Eine Verwendung von Kraftstoffen, die die Mindestleistungsanforderungen und -empfehlungen nicht erfüllen, kann die Leistung von Gehäusen verringern und/oder zu Gehäuseausfall führen. Probleme bzw. Ausfälle, die durch den Einsatz von Kraftstoffen bedingt sind, die nicht mindestens die minimalen Leistungsempfehlungen und/oder -anforderungen erfüllen, gelten nicht als Herstellungsfehler von Perkins. Verantwortlich hierfür sind der Kraftstofflieferant und der Kunde.

## Kraftstoffadditive anderer Hersteller

Es gibt viele verschiedene Kraftstoffadditive, die für die Verwendung angeboten werden. Perkins empfiehlt im Allgemeinen nicht den Einsatz von Kraftstoffadditiven.

Unter besonderen Umständen hält Perkins die Verwendung von Kraftstoffadditiven für gerechtfertigt. Kraftstoffadditive müssen mit Vorsicht verwendet werden. Einige Additive sind möglicherweise nicht mit dem Kraftstoff verträglich. Einige Additive werden möglicherweise ausgefällt. Das führt zu Ablagerungen im Kraftstoffsystem. Die Ablagerungen können zum Festfressen von Teilen führen. Einige Additive können die Kraftstofffilter verstopfen. Einige Additive sind unter Umständen korrosiv und andere können schädliche Auswirkungen auf die Elastomere im Kraftstoffsystem haben. Einige Additive können Emissionsbegrenzungssysteme beschädigen. Einige Additive können dazu führen, dass der Schwefelgehalt auf einen Wert steigt, der über dem maximal zulässigen Wert liegt, der von der US-Umweltschutzbehörde (EPA) und/oder gegebenenfalls einer anderen zuständigen Behörde bestimmt wurde. Wenden Sie sich bei solchen Bedingungen an Ihren Kraftstofflieferanten, wenn Kraftstoffadditive benötigt werden. Der Kraftstofflieferant kann Empfehlungen dazu abgeben, welche Additive in welchem Ausmaß verwendet werden können.

**Anmerkung:** Metallische Additive können das Kraftstoffsystem/die Einspritzdüsen und die Nachbehandlungseinrichtung verschmutzen. Für die meisten Anwendungen rät Perkins von der Verwendung metallischer Additive ab. Metallische Kraftstoffadditive sollten nur bei Anwendungen eingesetzt werden, für die sie von Perkins ausdrücklich empfohlen werden.

**Anmerkung:** Dieseladditive und -zusatzmittel können schlechte Dieselmotoreigenschaften oft nicht auf einen für den Einsatz akzeptablen Qualitätsstand bringen.

**Anmerkung:** Damit optimale Ergebnisse erzielt werden können, sollte der Kraftstofflieferant den Kraftstoff behandeln, wenn Additive erforderlich sind.

## Dieselmotorkraftstoffzusatz

Wenn zur Verbesserung gewisser Eigenschaften des Kraftstoffs ein Kraftstoffzusatz erforderlich ist, wenden Sie sich an Ihren Kraftstofflieferanten oder einen zuverlässigen Anbieter.

## Perkins -Dieselmotorkraftstoffsystemreiniger

**Anmerkung:** Perkins -Dieselmotorkraftstoffsystem-Reiniger (Ersatzteilnummer T400012) ist der einzige für Endverbraucher verfügbare Reiniger, der von Perkins für die Verwendung in Perkins -Dieselmotoren geprüft und zugelassen ist.

Perkins -Dieselkraftstoffsystem-Reiniger ist ein bewährtes Hochleistungs-Reinigungsmittel, das speziell zur Reinigung von Ablagerungen entwickelt wurde, die sich im Kraftstoffsystem bilden. Ablagerungen im Kraftstoffsystem verringern die Systemleistung und können den Kraftstoffverbrauch erhöhen. Perkins -Dieselkraftstoffsystem-Reiniger bereinigt Ablagerungen, die sich durch die Verwendung von verunreinigtem Dieselkraftstoff, Dieselkraftstoff schlechter Qualität und Dieselkraftstoff mit hohem Anteil von molekularen Verbindungen bilden. Perkins -Dieselkraftstoffsystem-Reiniger bereinigt Ablagerungen, die sich durch die Verwendung von Biodiesel, Biodieselmischungen und Biodiesel, der nicht den Qualitätsspezifikationen entspricht, bilden. Es ist belegt, dass eine kontinuierliche Verwendung von Perkins -Dieselkraftstoffsystem-Reiniger die Bildung neuer Ablagerungen verhindert.

Perkins -Dieselkraftstoffsystem-Reiniger kann Dieselkraftstoff, Biodiesel und Biodieselmischungen direkt zugefügt werden. Perkins -Dieselkraftstoffsystem-Reiniger ist ein bei der US-Umweltschutzbehörde registrierter Kraftstoffzusatz, der mit extrem schwefelarmem Dieselkraftstoff verwendet werden kann. Weiterhin ist dieser Reiniger für die Verwendung mit weltweit verfügbaren, extrem schwefelarmen, schwefelarmen und Dieselkraftstoffen mit höherem Schwefelgehalt geeignet.

Perkins -Dieselkraftstoffsystem-Reiniger ist ein bewährter Hochleistungsreiniger, der für die folgenden Aufgaben entwickelt wurde:

- Reinigen von Kraftstoffsystem-Ablagerungen, die Leistungseinbußen verursachen
- Beheben von Kraftstoffverlusten durch Einspritzdüsenablagerungen
- Beheben von Leistungsverlusten durch Einspritzdüsenablagerungen
- Verhindern von schwarzem Abgasrauch durch Einspritzdüsenablagerungen
- Verhindern der Bildung neuer Kraftstoffablagerungen

i09773995

## Wartungsintervalle (Motoren in Grundlast- Anwendungen)

**Anmerkung:** Die Wartungsintervalle für Grund- und Zylinderkopf-Überholungen hängen vom Baujahr bzw. der Seriennummer des Motors ab. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Perkins -Vertriebshändler oder Perkins -Händler.

### Wenn erforderlich

“ Ladeluftkühlerrohrbündel - reinigen/prüfen“ . . . . .	62
“ Ladeluftkühlerrohrbündel - kontrollieren“ . . . . .	62
“ Batterie - ersetzen“ . . . . .	64
“ Batterie oder Batteriekabel - trennen“ . . . . .	65
“ Motor - reinigen“ . . . . .	76
“ Motorluftfilterelement - ersetzen“ . . . . .	76
“ Motorölprobe - entnehmen“ . . . . .	81
“ Lüfterantriebsriemenscheibe - kontrollieren“ . . . . .	84
“ Kraftstoffsystem - entlüften“ . . . . .	85
“ Kühlwasservorwärmer - kontrollieren“ . . . . .	93
“ Kühler - reinigen“ . . . . .	95
“ Schwereinsatz - kontrollieren“ . . . . .	96

### Täglich

“ Kühlsystem - Kühlmittelstand kontrollieren“ . . . . .	75
“ Angetriebene Ausrüstung - kontrollieren“ . . . . .	76
“ Motorluftfilterwartungsanzeiger - kontrollieren“ . . . . .	77
“ Motorölstand - kontrollieren“ . . . . .	80
“ Kraftstofftank – Wasser und Bodensatz ablassen“ . . . . .	88

“ Sichtkontrolle“ . . . . .	99
-----------------------------	----

### Alle 50 Betriebsstunden oder wöchentlich

“ Kraftstofftank – Wasser und Bodensatz ablassen“ . . . . .	88
---	----

### Nach den ersten 500 Betriebsstunden

“ Ventilspiel des Motors - kontrollieren/ einstellen“ . . . . .	84
--	----

### Alle 500 Betriebsstunden oder jährlich

“ Drehstromgenerator-Riemenscheibe - kontrollieren“ . . . . .	63
“ Batteriesäurestand - prüfen“ . . . . .	64
“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“ . . . . .	69
“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“ . . . . .	67
“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“ . . . . .	65
“ Kurbelgehäuse-Entlüfter - reinigen“ . . . . .	79
“ Kurbelgehäuse-Entlüfter - reinigen“ . . . . .	79
“ Motoröl und Filter - wechseln“ . . . . .	82
“ Motorölprobe - entnehmen“ . . . . .	81
“ Lüfterantriebsriemenscheibe - kontrollieren“ . . . . .	84
“ Kraftstoffsystemfilter - wechseln“ . . . . .	86
“ Schläuche und Schlauchschellen – kontrollieren/ ersetzen“ . . . . .	89

### Alle 1500 Betriebsstunden

“ Ventilspiel des Motors - kontrollieren/ einstellen“ . . . . .	84
--	----

### Jährlich

“ Ladeluftkühlerrohrbündel - reinigen/prüfen“ . . . . .	62
“ Ladeluftkühlerrohrbündel - kontrollieren“ . . . . .	62
“ Kurbelwellen-Schwingungsdämpfer – Kontrollieren“ . . . . .	75
“ Motorlager - kontrollieren “ . . . . .	80
“ Motorschutzvorrichtungen - kontrollieren“ . . . . .	83
“ Drehzahlregler-Aktuator- kontrollieren“ . . . . .	89
“ Kühler - reinigen“ . . . . .	95



“ Drehzahlsensor - reinigen/kontrollieren“ . . . . . 97

## **Alle 3000 Betriebsstunden oder 2 Jahre**

“ Kühlmittel des Kühlsystems - wechseln“ . . . . . 72

## **Alle 6000 Betriebsstunden oder 3 Jahre**

“ Kühlsystem – Kühlmittel (ELC) wechseln“ . . . . . 70

## **Alle 7500 Betriebsstunden**

“ Drehstromgenerator - kontrollieren“ . . . . . 63

“ Ölpumpe - kontrollieren“ . . . . . 81

“ Einspritzelement - kontrollieren/einstellen“ . . . . . 85

“ Kraftstoffförderpumpe (Hubpumpe) - kontrollieren“ . . . . . 89

“ Starter - kontrollieren“ . . . . . 98

“ Turbolader - kontrollieren“ . . . . . 99

“ Wasserpumpe - kontrollieren“ . . . . . 100

## **Alle 20 000 Betriebsstunden**

“ Überholung (Grund-)“ . . . . . 93

“ Überholung (Zylinderkopf-)“ . . . . . 94

## **Indienststellung**

“ Drehstromgenerator - kontrollieren“ . . . . . 63

“ Drehstromgenerator-Riemenscheibe - kontrollieren“ . . . . . 63

“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“ . . . . . 67

“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“ . . . . . 69

“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“ . . . . . 65

“ Kühlsystem - Kühlmittelstand kontrollieren“ . . . . . 75

“ Angetriebene Ausrüstung - kontrollieren“ . . . . . 76

“ Kurbelgehäuse-Entlüfter - reinigen“ . . . . . 79

“ Kurbelgehäuse-Entlüfter - reinigen“ . . . . . 79

“ Motorlager - kontrollieren“ . . . . . 80

“ Motorölstand - kontrollieren“ . . . . . 80

“ Motorschutzvorrichtungen - kontrollieren“ . . . . . 83

“ Lüfterantriebsriemenscheibe - kontrollieren“ . . . . . 84

“ Kraftstoffsystem - entlüften“ . . . . . 85

“ Hauptfilter/Wasserabscheider des Kraftstoffsystems - entleeren“ . . . . . 87

“ Kraftstofftank – Wasser und Bodensatz ablassen“ . . . . . 88

“ Kühlwasservorwärmer - kontrollieren“ . . . . . 93

“ Schwereinsatz - kontrollieren“ . . . . . 96

“ Sichtkontrolle“ . . . . . 99

i09773982

## Wartungsintervalle (Motoren in Standby- Anwendungen)

**Anmerkung:** Die Wartungsintervalle für Grund- und Zylinderkopf-Überholungen hängen vom Baujahr bzw. der Seriennummer des Motors ab. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Perkins -Vertriebshändler oder Perkins -Händler.

### Wenn erforderlich

“ Batterie - ersetzen“	64
“ Batterie oder Batteriekabel - trennen“	65
“ Motor - reinigen“	76
“ Motorluftfilterelement - ersetzen“	76
“ Motorölprobe - entnehmen“	81
“ Lüfterantriebsriemenscheibe - kontrollieren“	84
“ Kraftstoffsystem - entlüften“	85
“ Kühlwasservorwärmer - kontrollieren“	93
“ Schwereinsatz - kontrollieren“	96

### Täglich oder vor Starten der Standby-Einheit

“ Kühlsystem - Kühlmittelstand kontrollieren“	75
“ Angetriebene Ausrüstung - kontrollieren“	76
“ Motorluftfilterwartungsanzeiger - kontrollieren“	77
“ Motorölstand - kontrollieren“	80
“ Hauptfilter/Wasserabscheider des Kraftstoffsystems - entleeren“	87

“ Sichtkontrolle“	99
-------------------	----

### Alle 50 Betriebsstunden oder wöchentlich

“ Kraftstofftank – Wasser und Bodensatz ablassen“	88
---	----

### Erste 500 Betriebsstunden oder 24 Monate

“ Ventilspiel des Motors - kontrollieren/ einstellen“	84
--	----

### Nach 500 Betriebsstunden oder 24 Monaten

“ Drehstromgenerator-Riemenscheibe - kontrollieren“	63
“ Batteriesäurestand - prüfen“	64
“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“	69
“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“	67
“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“	65
“ Kurbelgehäuse-Entlüfter - reinigen“	79
“ Kurbelgehäuse-Entlüfter - reinigen“	79
“ Motoröl und Filter - wechseln“	82
“ Lüfterantriebsriemenscheibe - kontrollieren“	84
“ Kraftstoffsystemfilter - wechseln“	86

“ Schläuche und Schlauchschellen – kontrollieren/ ersetzen“	89
--	----

### Nach 1500 Betriebsstunden oder 24 Monaten

“ Ventilspiel des Motors - kontrollieren/ einstellen“	84
--	----

### Alle 2000 Betriebsstunden

“ Überholung (Grund-)“	93
“ Überholung (Zylinderkopf-)“	94

### Jährlich

“ Ladeluftkühlerrohrbündel - reinigen/prüfen“	62
“ Ladeluftkühlerrohrbündel - kontrollieren“	62
“ Batterie - ersetzen“	64
“ Kurbelwellen-Schwingungsdämpfer – Kontrollieren“	75

“ Motorlager - kontrollieren “	80
“ Motorölprobe - entnehmen“	81
“ Motorschutzvorrichtungen - kontrollieren“	83
“ Drehzahlregler-Aktuator- kontrollieren“	89
“ Kühler - reinigen“	95
“ Drehzahlsensor - reinigen/kontrollieren“	97

## Alle 3000 Betriebsstunden oder 2 Jahre

“ Kühlmittel des Kühlsystems - wechseln“	72
--	----

## Alle 6000 Betriebsstunden oder 3 Jahre

“ Kühlsystem – Kühlmittel (ELC) wechseln“	70
---	----

## Alle 5 Jahre

“ Drehstromgenerator - kontrollieren“	63
“ Ölpumpe - kontrollieren“	81
“ Einspritzelement - kontrollieren/einstellen“	85
“ Kraftstoffförderpumpe (Hubpumpe) - kontrollieren“	89
“ Starter - kontrollieren“	98
“ Turbolader - kontrollieren“	99
“ Wasserpumpe - kontrollieren“	100

## Indienststellung

“ Drehstromgenerator - kontrollieren“	63
“ Drehstromgenerator-Riemenscheibe - kontrollieren“	63
“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“	69
“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“	67
“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“	65
“ Kühlsystem - Kühlmittelstand kontrollieren“	75
“ Angetriebene Ausrüstung - kontrollieren“	76
“ Kurbelgehäuse-Entlüfter - reinigen“	79
“ Kurbelgehäuse-Entlüfter - reinigen“	79
“ Motorlager - kontrollieren “	80
“ Motorölstand - kontrollieren“	80
“ Motorschutzvorrichtungen - kontrollieren“	83

“ Lüfterantriebsriemenscheibe - kontrollieren“	84
“ Kraftstoffsystem - entlüften“	85
“ Hauptfilter/Wasserabscheider des Kraftstoffsystems - entleeren“	87
“ Kraftstofftank – Wasser und Bodensatz ablassen“	88
“ Kühlwasservorwärmer - kontrollieren“	93
“ Schwereinsatz - kontrollieren“	96
“ Sichtkontrolle“	99

i09773985

## Wartungsintervalle (Motoren in Dauerlast- Anwendungen)

**Anmerkung:** Die Wartungsintervalle für Grund- und Zylinderkopf-Überholungen hängen vom Baujahr bzw. der Seriennummer des Motors ab. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Perkins -Vertriebshändler oder Perkins -Händler.

### Wenn erforderlich

“ Ladeluftkühlerrohrbündel - reinigen/prüfen“ . . . . .	62
“ Ladeluftkühlerrohrbündel - kontrollieren“ . . . . .	62
“ Batterie - ersetzen“ . . . . .	64
“ Batterie oder Batteriekabel - trennen“ . . . . .	65
“ Motor - reinigen“ . . . . .	76
“ Motorluftfilterelement - ersetzen“ . . . . .	76
“ Motorölprobe - entnehmen“ . . . . .	81
“ Lüfterantriebsriemenscheibe - kontrollieren“ . . . . .	84
“ Kraftstoffsystem - entlüften“ . . . . .	85
“ Kühlwasservorwärmer - kontrollieren“ . . . . .	93
“ Kühler - reinigen“ . . . . .	95
“ Schwereinsatz - kontrollieren“ . . . . .	96

### Täglich

“ Kühlsystem - Kühlmittelstand kontrollieren“ . . . . .	75
“ Angetriebene Ausrüstung - kontrollieren“ . . . . .	76
“ Motorluftfilterwartungsanzeiger - kontrollieren“ . . . . .	77
“ Motorölstand - kontrollieren“ . . . . .	80
“ Hauptfilter/Wasserabscheider des Kraftstoffsystems - entleeren“ . . . . .	87

“ Sichtkontrolle“ . . . . .	99
-----------------------------	----

### Alle 50 Betriebsstunden oder wöchentlich

“ Kraftstofftank – Wasser und Bodensatz ablassen“ . . . . .	88
---	----

### Nach den ersten 500 Betriebsstunden

“ Ventilspiel des Motors - kontrollieren/ einstellen“ . . . . .	84
---	----

### Alle 500 Betriebsstunden oder jährlich

“ Drehstromgenerator-Riemenscheibe - kontrollieren“ . . . . .	63
“ Batteriesäurestand - prüfen“ . . . . .	64
“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“ . . . . .	67
“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“ . . . . .	69
“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“ . . . . .	65
“ Kurbelgehäuse-Entlüfter - reinigen“ . . . . .	79
“ Kurbelgehäuse-Entlüfter - reinigen“ . . . . .	79
“ Motoröl und Filter - wechseln“ . . . . .	82
“ Motorölprobe - entnehmen“ . . . . .	81
“ Lüfterantriebsriemenscheibe - kontrollieren“ . . . . .	84
“ Kraftstoffsystemfilter - wechseln“ . . . . .	86
“ Schläuche und Schlauchschellen – kontrollieren/ ersetzen“ . . . . .	89

### Alle 1500 Betriebsstunden

“ Ventilspiel des Motors - kontrollieren/ einstellen“ . . . . .	84
---	----

### Jährlich

“ Ladeluftkühlerrohrbündel - reinigen/prüfen“ . . . . .	62
“ Ladeluftkühlerrohrbündel - kontrollieren“ . . . . .	62
“ Kurbelwellen-Schwingungsdämpfer – Kontrollieren“ . . . . .	75
“ Motorlager - kontrollieren “ . . . . .	80
“ Motorschutzvorrichtungen - kontrollieren“ . . . . .	83
“ Drehzahlregler-Aktuator- kontrollieren“ . . . . .	89
“ Kühler - reinigen“ . . . . .	95

“ Drehzahlsensor - reinigen/kontrollieren“ . . . . . 97

## **Alle 3000 Betriebsstunden oder 2 Jahre**

“ Kühlmittel des Kühlsystems - wechseln“ . . . . . 72

## **Alle 6000 Betriebsstunden oder 3 Jahre**

“ Kühlsystem – Kühlmittel (ELC) wechseln“ . . . . . 70

## **Alle 7500 Betriebsstunden**

“ Drehstromgenerator - kontrollieren“ . . . . . 63

“ Ölpumpe - kontrollieren“ . . . . . 81

“ Einspritzelement - kontrollieren/einstellen“ . . . . . 85

“ Kraftstoffförderpumpe (Hubpumpe) - kontrollieren“ . . . . . 89

“ Starter - kontrollieren“ . . . . . 98

“ Turbolader - kontrollieren“ . . . . . 99

“ Wasserpumpe - kontrollieren“ . . . . . 100

## **Alle 15000 Betriebsstunden**

“ Überholung (Grund-)“ . . . . . 93

“ Überholung (Zylinderkopf-)“ . . . . . 94

## **Indienststellung**

“ Drehstromgenerator - kontrollieren“ . . . . . 63

“ Drehstromgenerator-Riemenscheibe - kontrollieren“ . . . . . 63

“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“ . . . . . 67

“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“ . . . . . 69

“ Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen“ . . . . . 65

“ Kühlsystem - Kühlmittelstand kontrollieren“ . . . . . 75

“ Angetriebene Ausrüstung - kontrollieren“ . . . . . 76

“ Kurbelgehäuse-Entlüfter - reinigen“ . . . . . 79

“ Kurbelgehäuse-Entlüfter - reinigen“ . . . . . 79

“ Motorlager - kontrollieren“ . . . . . 80

“ Motorölstand - kontrollieren“ . . . . . 80

“ Motorschutzvorrichtungen - kontrollieren“ . . . . . 83

“ Lüfterantriebsriemenscheibe - kontrollieren“ . . . . . 84

“ Kraftstoffsystem - entlüften“ . . . . . 85

“ Hauptfilter/Wasserabscheider des Kraftstoffsystems - entleeren“ . . . . . 87

“ Kraftstofftank – Wasser und Bodensatz ablassen“ . . . . . 88

“ Kühlwasservorwärmer - kontrollieren“ . . . . . 93

“ Schwereinsatz - kontrollieren“ . . . . . 96

“ Sichtkontrolle“ . . . . . 99

i09773984

## Ladeluftkühlerrohrbündel - reinigen/prüfen

### **WARNUNG**

**Verletzungsgefahr durch Luftdruck.**

**Das Nichteinhalten der vorgeschriebenen Verfahren kann zu Verletzungen führen. Bei Arbeiten mit Druckluft stets Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.**

**Zum Reinigen muss der maximale Luftdruck an der Düse unter 205 kPa (30 psi) liegen.**

**Anmerkung:** Der Ladeluftkühler wurde mit dem Kühler kombiniert. Das Rohrbündel des Ladeluftkühler kann nicht entfernt werden. Perkins empfiehlt, die für die jeweilige Anwendung und den Standort am besten geeignete Reinigungsmethode anzuwenden. Das Rohrbündel kann mit einem geeigneten Reinigungsmittel gereinigt werden. Das Rohrbündel muss trocken sein, bevor der Motor in Betrieb genommen wird.

1. Druckluft ist die bevorzugte Methode zum Entfernen von losen Fremdkörpern. Druckluft entgegen der normalen Strömungsrichtung des Lüfters durchblasen. Die Düse ca. 6 mm (.25 inch) von den Rippen entfernt halten. Die Düse langsam parallel zu den Rohren bewegen. Dadurch werden die Fremdkörper zwischen den Rohren entfernt.
2. Auch Druckwäsche kann zum Reinigen verwendet werden. Der maximale Wasserdruck beim Reinigen muss unter 275 kPa (40 psi) liegen. Druckwasser zum Aufweichen von Schlamm verwenden. Den Block von beiden Seiten reinigen.

#### HINWEIS

Zum Reinigen der Blöcke keine hohe Konzentration von ätzenden Reinigungsmitteln verwenden. Dadurch werden die Metallteile in den Blöcken angegriffen, was Lecks verursachen kann. Nur die empfohlene Konzentration von Reinigungsmittel verwenden.

3. Den Ladeluftkühler mit einem geeigneten Reinigungsmittel in Gegenrichtung spülen.
4. Den Ladeluftkühler per Dampfstrahl reinigen, um etwaige Rückstände zu entfernen. Kühlrippen des Ladeluftkühlereinsatzes abspülen. Die eingeschlossenen Fremdkörper vollständig entfernen.

5. Den Ladeluftkühler mit heißem Seifenwasser waschen. Den Ladeluftkühler sorgfältig mit sauberem Wasser spülen.

### **WARNUNG**

**Verletzungsgefahr durch Luftdruck.**

**Das Nichteinhalten der vorgeschriebenen Verfahren kann zu Verletzungen führen. Bei Arbeiten mit Druckluft stets Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.**

**Zum Reinigen muss der maximale Luftdruck an der Düse unter 205 kPa (30 psi) liegen.**

6. Den Ladeluftkühler mit Druckluft trocken blasen. Dazu die Luft entgegen der normalen Durchflussrichtung durchblasen. Sämtliche Flüssigkeit aus dem Ladeluftkühler entfernen. Sicherstellen, dass der Ladeluftkühler trocken ist.
7. Den Ladeluftkühler auf Sauberkeit kontrollieren. Zwecks einer Druckprüfung des Ladeluftkühlers an den jeweiligen Perkins -Händler wenden. Bei Bedarf den Ladeluftkühler austauschen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Perkins -Vertriebshändler.

i06561433

## Ladeluftkühlerblock - kontrollieren

Der Ladeluftkühler und der Kühler bilden eine Einheit; den Ladeluftkühler kontrollieren, nachdem der Kühler und der Ladeluftkühler gereinigt wurden.

Den Ladeluftkühler auf beschädigte Rippen, Korrosion, Schmutz, Fett, Insekten, Laub, Öl und anderes Fremdmaterial kontrollieren. Verbogene Rippen können mit einem "Kamm" begradigt werden. Die folgenden Teile auf ordnungsgemäßen Zustand kontrollieren: Schweißnähte, Halterungen, Druckluftleitungen, Anschlüsse, Schellen und Dichtringe. Bei Mängeln Reparaturen vornehmen.

i02398949

## Drehstromgenerator - kontrollieren

Perkins empfiehlt eine planmäßige Kontrolle des Drehstromgenerators. Drehstromgenerator auf lose Anschlüsse und ordnungsgemäßes Aufladen der Batterie kontrollieren. Amperemeter (falls vorhanden) während des Motorbetriebs kontrollieren, um eine einwandfreie Batterieleistung und/oder ordnungsgemäße Funktion der elektrischen Anlage sicherzustellen. Erforderliche Reparaturen durchführen.

Drehstromgenerator und Batterieladegerät auf ordnungsgemäße Funktion überprüfen. Bei vorschriftsmäßig geladenen Batterien muss das Amperemeter annähernd Null anzeigen. Alle Batterien voll aufgeladen halten. Die Batterien müssen warmgehalten werden, weil die Temperatur die Startleistung beeinflusst. Wenn die Batterie zu kalt ist, kann der Anlasser den Motor nicht durchdrehen. Nach langen Betriebsunterbrechungen oder wenn der Motor jeweils nur kurz läuft, werden die Batterien nicht voll aufgeladen. Eine Batterie mit geringer Ladung kann leichter einfrieren als eine voll aufgeladene Batterie.

i09773992

## Drehstromgenerator- Riemenscheibe - kontrollieren

1. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen.

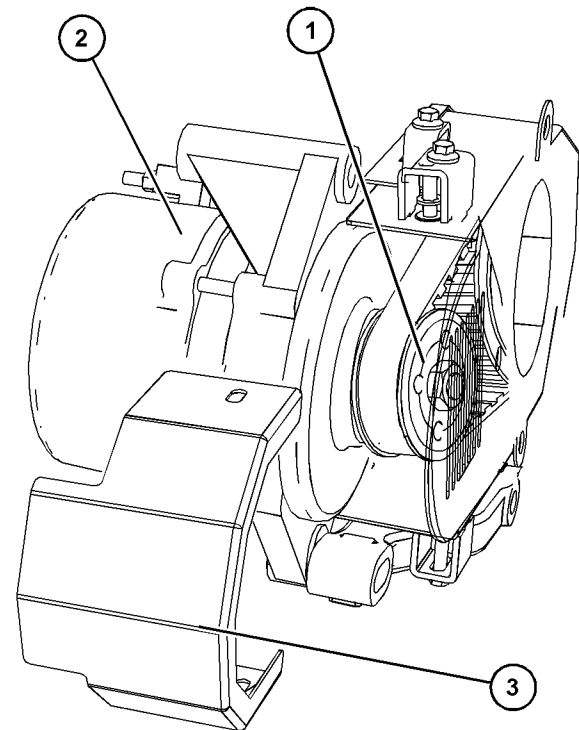


Abbildung 35

g06018298

Typisches Beispiel

2. Den Schutz (3) abnehmen, um die Antriebsriemenscheibe (1) am Drehstromgenerator (2) freizulegen.

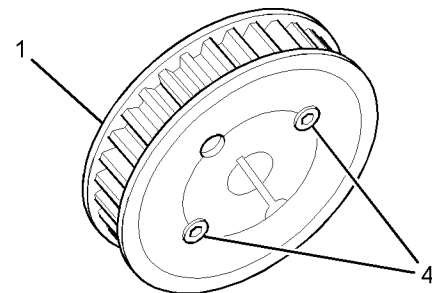


Abbildung 36

g01233693

Typisches Beispiel

3. Die Gewindestifte (4) mit einem Anziehdrehmoment von 22 N·m (195 lb in) festziehen.

4. Den Schutz (3) anbringen.

5. Die Stromversorgung zum Motor wieder herstellen.

i09687726

## Batterie - ersetzen

### **WARNUNG**

Batterien entwickeln brennbare Dämpfe, die explodieren können. Bei Funkenbildung besteht Explosionsgefahr durch entflammbare Dämpfe. Dies kann zu schwerwiegenden Verletzungen oder sogar zum Tod führen.

Darauf achten, dass für Batterien, die sich in geschlossenen Gehäusen befinden, eine ausreichende Entlüftung vorhanden ist. Die entsprechenden Verfahren befolgen, um elektrische Lichtbögen und/oder Funken in der Nähe von Batterien zu vermeiden. Bei Wartungsarbeiten an den Batterien nicht rauchen.

### **WARNUNG**

Die Batteriekabel oder die Batterien sollten nicht entfernt werden, solange der Batteriedeckel montiert ist. Der Batteriedeckel muss vor der Durchführung von Wartungsarbeiten abgenommen werden.

Das Entfernen der Batteriekabel oder der Batterien bei montiertem Deckel kann eine Batterieexplosion verursachen, die zu Verletzungen führen kann.

1. Zustand der Batterie mit geeignetem Prüfgerät kontrollieren.
2. Den Motor auf Stellung OFF (Aus) schalten. Alle elektrischen Verbraucher entfernen.
3. Alle Batterieladegeräte ausschalten. Alle Batterieladegeräte abklemmen.
4. Mit dem NEGATIVEN “-” Kabel wird die NEGATIVE “-” Batterieklemme an die NEGATIVE “-” Starterklemme angeschlossen. Das Kabel vom NEGATIVEN “-” Batteriepol abnehmen.
5. Mit dem POSITIVEN “+” Kabel wird die POSITIVE “+” Batterieklemme an die POSITIVE “+” Starterklemme angeschlossen. Das Kabel vom POSITIVEN “+” Batteriepol abnehmen.

**Anmerkung:** Alte Batterien stets dem Recycling zuführen. Niemals eine Batterie wegwerfen. Alte Batterien an eine Aufbereitungsanlage zurückgeben.

6. Die alte Batterie ausbauen.
7. Eine neue Batterie montieren.

**Anmerkung:** Vor dem Anschließen der Kabel sicherstellen, dass sich der Motorstartschalter in der Stellung OFF (Aus) befindet.

8. Das Kabel vom Startermotor an den POSITIVEN “+” Batteriepol anschließen.
9. Das MINUSKABEL “-” mit dem MINUSPOL “-” der Batterie verbinden.

i02767127

## Batteriesäurestand - prüfen

Nach langen Betriebsunterbrechungen oder wenn der Motor jeweils kurzfristig in Betrieb genommen wird, werden die Batterien nicht voll geladen. Sicherstellen, dass Batterien immer voll geladen sind, um zu verhindern, dass sie einfrieren. Bei vorschriftsmäßig geladenen Batterien muss das Amperemeter annähernd Null anzeigen, wenn der Motor läuft.

### **WARNUNG**

**Bleihaltige Batterien enthalten Schwefelsäure, die Verbrennungen an Haut und Kleidung verursacht. Bei der Arbeit an oder in der Nähe von Batterien immer einen Gesichtsschutz und Schutzkleidung tragen.**

1. Verschlusskappen abnehmen. Säurestand an der Markierung “FULL” an der Batterie halten.  
Zum Nachfüllen destilliertes Wasser verwenden. Ist kein destilliertes Wasser vorhanden, kann auch sauberes, mineralstoffarmes Wasser verwendet werden. Kein künstlich enthärtetes Wasser verwenden.
2. Elektrolyt mit einem geeigneten Batteriesäureprüfer prüfen.
3. Verschlusskappen aufsetzen.
4. Batterien sauber halten.  
Batteriegehäuse mit einer der folgenden Lösungen reinigen:
  - Eine Mischung aus 0,1 kg (0,2 lb) Natron und 1 l (1 qt) reinem Wasser verwenden.
  - Eine Lösung von Ammoniumhydroxid verwenden.

Batteriegehäuse mit sauberem Wasser gründlich spülen.



i09653625

i06812901

## Batterie oder Batteriekabel - trennen

### WARNUNG

Die Batteriekabel oder die Batterien sollten nicht entfernt werden, solange der Batteriedeckel montiert ist. Der Batteriedeckel muss vor der Durchführung von Wartungsarbeiten abgenommen werden.

Das Entfernen der Batteriekabel oder der Batterien bei montiertem Deckel kann eine Batterieexplosion verursachen, die zu Verletzungen führen kann.

1. Den Startschalter in die Stellung OFF (AUS) drehen. Den Zündschalter (wenn vorhanden) in die Stellung OFF (AUS) drehen, den Schlüssel abziehen und alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
2. Batterie-Trenndiode öffnen. Den negativen Pol der Batterie abklemmen. Darauf achten, dass das Kabel den Pol nicht berühren kann. Wenn vier 12-V-Batterien vorhanden sind, müssen zwei negative Anschlüsse getrennt werden.
3. Den Anschluss am Pluspol entfernen.
4. Alle abgeklemmten Anschlüsse und Batteriepole säubern.
5. Die Batteriepole und Kabelschuhe mit feinkörnigem Sandpapier reinigen. Die Teile so lange reinigen, bis die Oberflächen hell und glänzend sind. NICHT zu viel Material entfernen. Wenn zu viel Material entfernt wird, sitzen die Kabelschuhe unter Umständen nicht mehr richtig auf den Batteriepolen auf. Die Kabelschuhe und Pole mit geeignetem Silikonschmiermittel oder Vaseline bestreichen.
6. Die Kabelanschlüsse mit Isolierband umwickeln, um ein unbeabsichtigtes Anspringen des Motors zu vermeiden.
7. Die erforderlichen Reparaturen vornehmen.
8. Beim Anschließen der Batterie immer zuerst das Pluskabel und dann erst das Minuskabel anschließen.

## Riemen - kontrollieren/ einstellen/ersetzen (Lüfterantriebsriemen nur für 4008-30)

### Inspektion

1. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen.
2. Die Lüfterschutzgitter auf sichtbaren Verschleiß oder Beschädigung kontrollieren. Nach Bedarf reparieren.

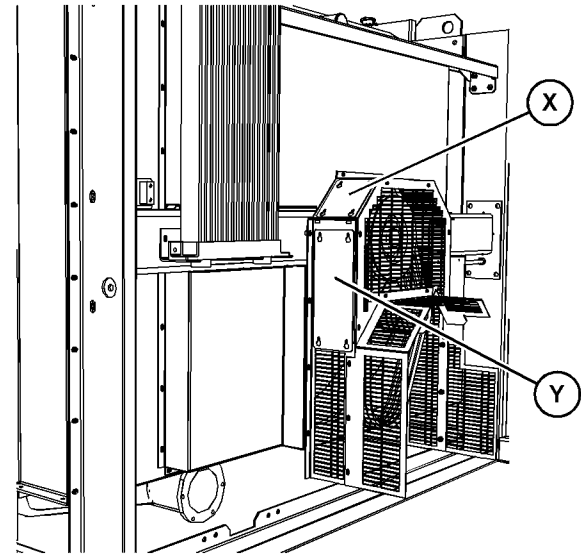


Abbildung 37

g06022928

Typische Ausführung

3. Den Inspektionsschutz (X) und den Inspektionsschutz (Y) abnehmen.

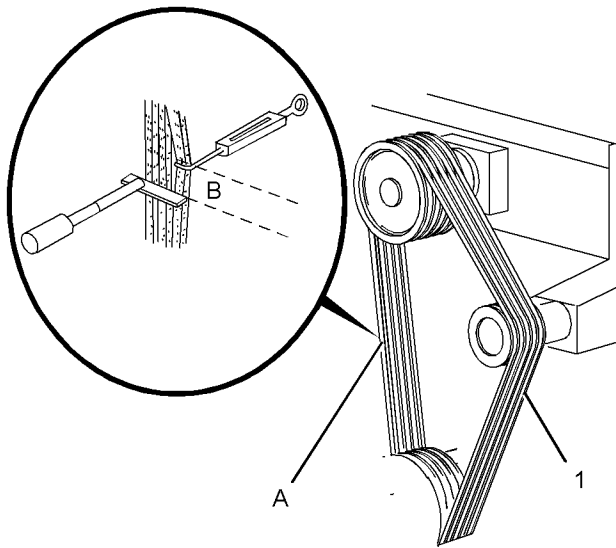


Abbildung 38

g02025316

### Typische Ausführung

4. Die Riemen (1) auf Risse kontrollieren. Die Keilriemen auf Verschmutzung kontrollieren. Bei Bedarf Keilriemen ersetzen. Zu weiteren Informationen siehe "Ersetzen".
5. Die Riemen Spannung muss an der Stelle A kontrolliert werden. Zum Prüfen der Riemen Spannung eine geeignete Federwaage und ein geeignetes Haarlineal verwenden.
6. Die Riemen Spannung sollte 62 N (14 lb) und die maximale Durchbiegung an der Stelle B 16 mm (0.63 inch) betragen.
7. Die Riemen einstellen, wenn die Riemen Spannung 62 N (14 lb) unter- oder überschreitet. Zu weiteren Informationen siehe "Einstellung".
8. Den Inspektionsschutz (X) und den Inspektionsschutz (Y) anbringen.
9. Die Stromversorgung zum Motor wieder herstellen.

## Einstellung

1. Sicherstellen, dass die Stromzufuhr zum Motor unterbrochen ist. Die Schutze nach Bedarf abnehmen.

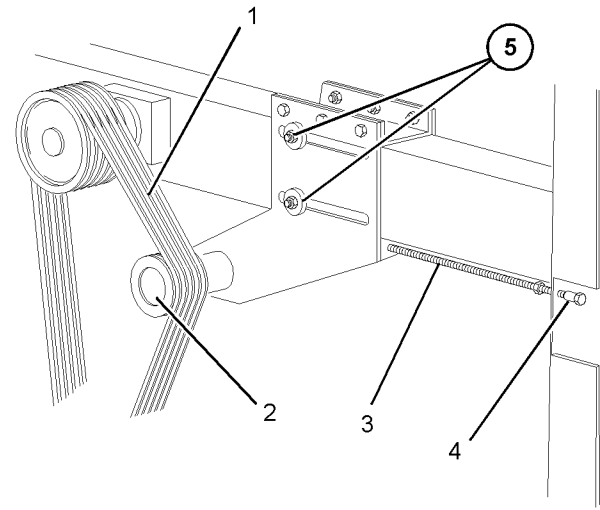


Abbildung 39

g06021378

### Typische Ausführung

2. Die Schrauben (5) und die Sicherungsmutter (4) lockern.
3. Die Stange (3) drehen, um die korrekte Spannung der Riemen (1) zu erzielen. Siehe "Inspektion" für die technischen Daten.
4. Die Sicherungsmutter (4) mit einem Anziehdrehmoment von 120 N·m (88.5 lb ft) festziehen. Die Schrauben (5) gründlich festziehen.
5. Sicherstellen, dass die Stromzufuhr zum Motor unterbrochen ist. Die Schutze anbringen.

## Ersetzen

**Anmerkung:** Lüfterriemen müssen als Satz ersetzt werden. Keine einzelnen Riemen ersetzen.

## Ausbau der Lüfterantriebsriemen

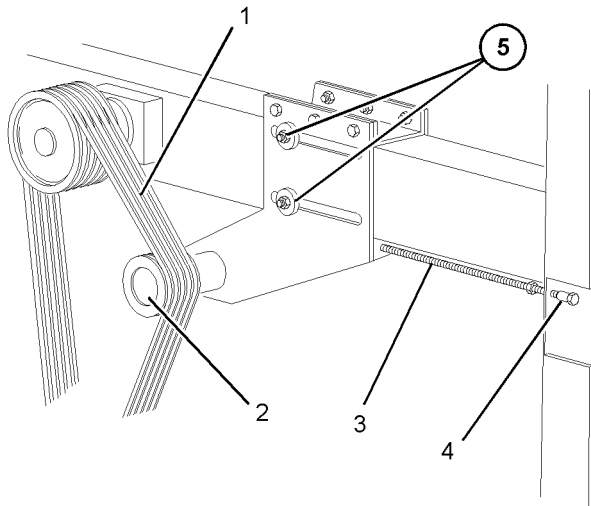


Abbildung 40

g06021378

### Typische Ausführung

1. Sicherstellen, dass die Stromzufuhr zum Motor unterbrochen ist. Die Schutzvorrichtung nach Bedarf abnehmen.
2. Die Schrauben (5) und die Sicherungsmutter (4) lockern.
3. Die Stange (3) drehen, bis die Riemenscheibe (2) zur Mitte des Motors zeigt.
4. Die Riemen (1) ausbauen.

### Einbau der Lüfterantriebsriemen

1. Die neuen Riemen (1) über die Riemenscheiben legen
2. Die Stange (3) drehen, um eine Anfangsspannung von 77 N (17 lb) zu erzielen. Die Gesamtdurchbiegung darf 16 mm (0.63 inch) nicht überschreiten.
3. Die Sicherungsmutter (4) mit einem Anziehdrehmoment von 120 N·m (88.5 lb ft) festziehen. Die Schrauben (5) gründlich festziehen.
4. Die Riemenscheiben der Lüfterantriebsriemen um drei bis vier Umdrehungen drehen, um sicherzustellen, dass die Lüfterantriebsriemen richtig montiert sind. Sicherstellen, dass die Spannung immer noch 77 N (17 lb) beträgt.
5. Die Stromversorgung zum Motor wieder herstellen. Die Schutzvorrichtung anbringen.

6. Den Motor 15 bis 20 Minuten lang laufen lassen. Informationen zum richtigen Verfahren sind dem Betriebs- und Wartungshandbuch, "Starting the Engine" zu entnehmen.
7. Motor abstellen. Informationen zum richtigen Verfahren sind dem Betriebs- und Wartungshandbuch, "Stopping the Engine" zu entnehmen.
8. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen. Die Schutzvorrichtungen entfernen.
9. Die Schrauben (5) und die Sicherungsmutter (4) lockern.
10. Die Stange (3) drehen, um eine Endspannung von 62 N (14 lb) zu erzielen. Die Gesamtdurchbiegung darf 16 mm (0.63 inch) nicht überschreiten.
11. Die Sicherungsmutter (4) mit einem Anziehdrehmoment von 120 N·m (88.5 lb ft) festziehen. Die Schrauben (5) gründlich festziehen.
12. Die Stromversorgung zum Motor wieder herstellen. Die Schutzvorrichtung anbringen.

i06812893

## Riemen - kontrollieren/ einstellen/ersetzen (Nur Motor 4006-23)

### Kontrollieren

Um eine optimale Leistung des Motors zu erreichen, die Riemen auf Verschleiß und Rissbildung kontrollieren. Verschlissene oder beschädigte Riemen ersetzen.

Zur genauen Messung der Riemen Spannung muss ein geeignetes Messgerät verwendet werden.

1. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen.

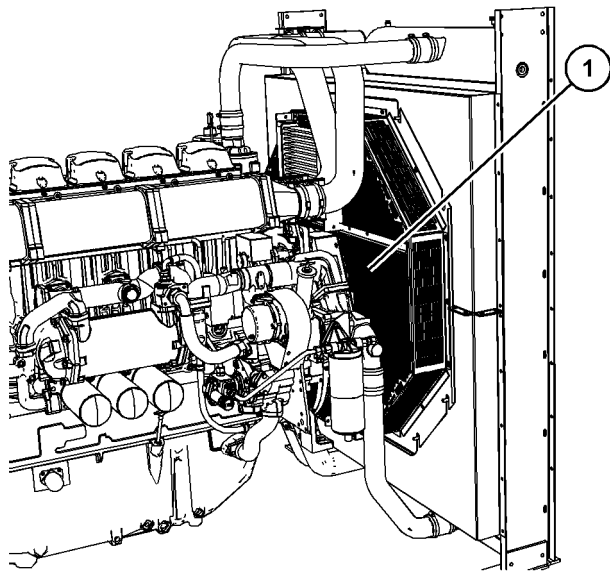


Abbildung 41

g06079770

2. Die Lüfterschutzgitter auf sichtbaren Verschleiß oder Beschädigung kontrollieren. Nach Bedarf reparieren. Lüfterabdeckungen (1) abnehmen.
3. Die Riemen auf Risse, Spalte, glasartige Struktur, Fett, Verschiebung des Kordgewebes und Verunreinigung durch Flüssigkeit kontrollieren. Nach Bedarf die Riemen ersetzen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Ersetzen".

## Adjust (Einstellen)

1. Sicherstellen, dass die Stromzufuhr zum Motor unterbrochen ist.
2. Die Spannung der Lüfterriemen mit einem geeigneten Gurtspannwerkzeug kontrollieren. Die Lüfterspannung sollte am Mittelpunkt zwischen den beiden Riemenscheiben kontrolliert werden.
  - Die neue Riemenspannung sollte auf 49 N (11. lb) eingestellt sein
  - Der Riemenspannungsbereich sollte von 31 N to 49 N (6.9 lb to 11 lb) reichen
  - Die Ablenkung des Keilriemens sollte 4.2 mm (0.165 inch) betragen

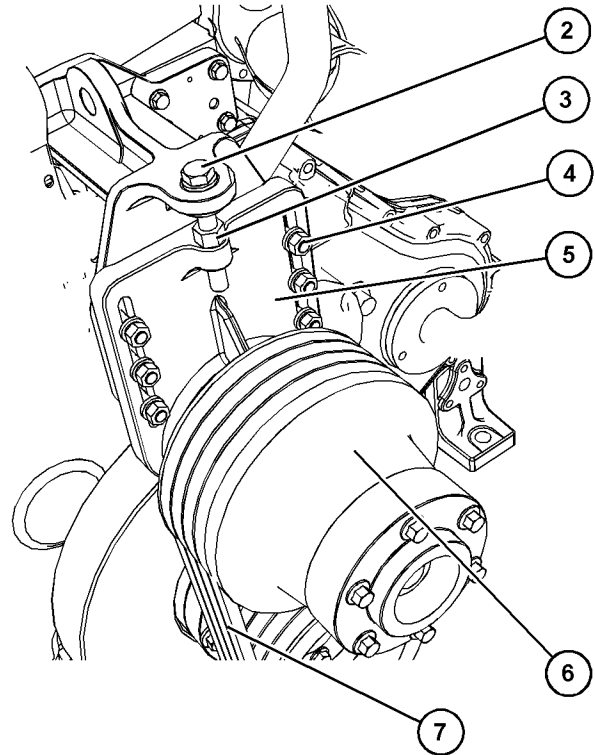


Abbildung 42

g06079895

3. Jeder Riemen muss kontrolliert werden.
4. Die Muttern (4) an der Lüftereinstellplatte (5) lösen. Die Sicherungsmutter (3) lösen.
5. Durch Drehen der Schraube (2) entgegen dem Uhrzeigersinn wird die Lüfterriemenscheibe (6) eingestellt und werden die Lüfterriemen (7) gelöst.
6. Durch Drehen der Schraube (2) im Uhrzeigersinn wird die Lüfterriemenscheibe (6) eingestellt und werden die Lüfterriemen (7) angezogen.
7. Wenn die Lüfterriemen (7) die erforderliche Spannung aufweisen, die Muttern Lüfterriemen (4) auf die erforderliche Spannung von 85 N·m (62 lb ft) anziehen. Dann die Muttern (3) fest anziehen.

- Die Schutzabdeckungen (1) montieren und die Stromversorgung wieder am Motor anbringen.

## Ersetzen

Weitere Informationen finden Sie im Demontage- und Montagehandbuch (Lüfterantriebskeilriemen) - Aus- und einbauen.

i09773990

## Riemen - kontrollieren/ einstellen/ersetzen (Riemen des Drehstromgenerators)

### Inspektion

- Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen.

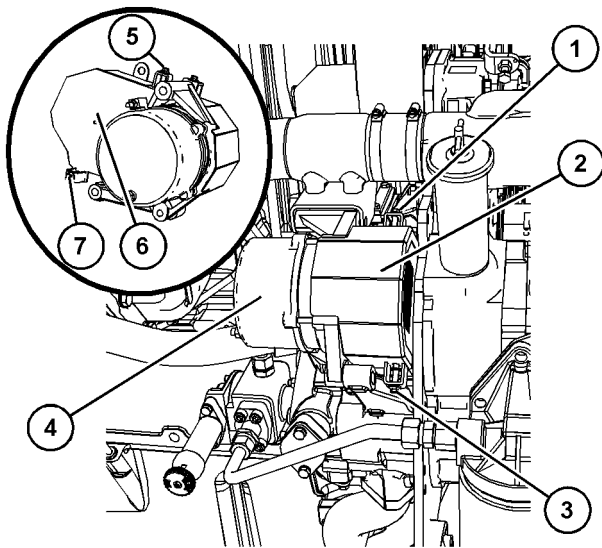


Abbildung 43

g06018436

Typisches Beispiel

- Die Schrauben (1) und (3) lockern. Den Schutz (2) vom Drehstromgenerator (4) abnehmen. Nach Bedarf die Schrauben (5) und (7) lösen und die untere Schutzvorrichtung (6) abnehmen.
- Den Riemen (10) auf Risse kontrollieren. Den Riemen auf Verschmutzung kontrollieren. Den Riemen nach Bedarf ersetzen. Zu weiteren Informationen siehe "Ersetzen".

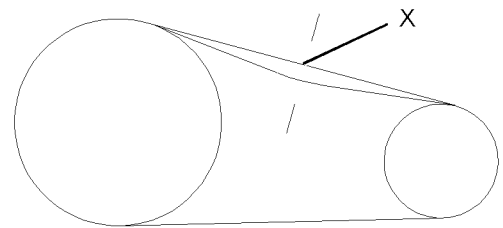


Abbildung 44

g01239310

- Einen Druck von 4.3 to 8.7 N (1 to 1.9 lb) auf Punkt (X) ausüben.

Die Gesamtdurchbiegung darf 2.75 mm (0.10 inch) nicht überschreiten.

Den Riemen ersetzen, wenn die Gesamtdurchbiegung 1.5 mm (0.06 inch) überschreitet. Zu weiteren Informationen siehe "Ersetzen".

- Den Schutz (3) anbringen sowie die Schrauben (1) und (3) gründlich festziehen. Nach Bedarf den unteren Schutz (6) anbringen sowie die Schrauben (5) und (7) gründlich festziehen.
- Die Stromversorgung zum Motor wieder herstellen.

### Einstellung

Beim Drehstromgeneratorriemen handelt es sich um einen Zahnriemen. Die Riemen Spannung kann nicht eingestellt werden. Der Riemen benötigt keine Vorspannung. Durch eine leichte Spannung ist gewährleistet, dass der Riemen passgerecht auf den Riemenscheiben sitzt.

## Ersetzen

### Ausbau des Drehstromgeneratorriemens

- Sicherstellen, dass die Stromzufuhr zum Motor unterbrochen ist. Die Schutz abnehmen; für weitere Informationen siehe "Inspektion".

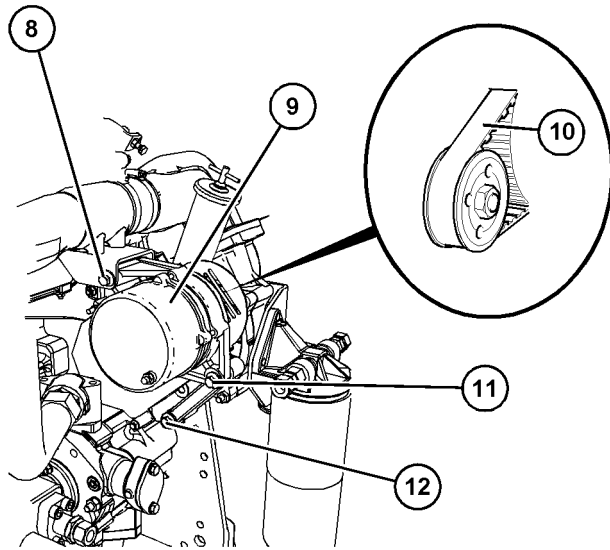


Abbildung 45

g06018464

Typisches Beispiel

2. Die Schraube (11) ausbauen, und die Schraube (12) lockern.
3. Die Schraube (8) lockern, und den Drehstromgenerator (9) zum Motor drücken.
4. Den alten Riemen entfernen.

### Einbau des Drehstromgeneratorriemens

1. Den neuen Riemen (10) über den Riemenscheiben anbringen.

**Anmerkung:** Sicherstellen, dass die Riemenzähne mit den Riemenscheibenzähnen im Eingriff sind.

2. Den Drehstromgenerator (9) vom Motor wegziehen. Den Bolzen (11) einbauen.
3. Die Schraube (12) mit einem Anziehdrehmoment von 47 N·m (35 lb ft) festziehen.
4. Die Schraube (8) anziehen. Die Schraube (11) gut festziehen.
5. Spannung des Riemens kontrollieren. Für das richtige Verfahren siehe "Inspektion".

6. Die Schutze anbringen und die Stromversorgung zum Motor wieder herstellen.

i06812900

## Kühlsystem - Kühlmittel (ELC) wechseln

### HINWEIS

Es muss darauf geachtet werden, dass während der Durchführung von Inspektionen, Wartungsarbeiten, Kontrollen sowie Einstell- und Reparaturarbeiten am Motor keine Flüssigkeiten austreten können. Die Flüssigkeiten müssen in geeigneten Behältern aufgefangen werden, wenn sie von Gehäusen abgelassen oder wenn Flüssigkeiten enthaltende Bauteile auseinandergenommen werden.

Alle Flüssigkeiten entsprechend den geltenden Bestimmungen und Vorschriften entsorgen.

### HINWEIS

Alle Teile vor Verunreinigung schützen.

Schmutzstoffe führen zu schnellem Verschleiß und verkürzter Lebensdauer der Bauteile.

Das Kühlsystem vor Ablauf des empfohlenen Wartungsintervalls reinigen und spülen, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Motor häufig überhitzt,
- Es kommt zur Schaumbildung im Kühlmittel.
- Öl in das Kühlsystem eingetreten und das Kühlmittel verunreinigt worden ist
- Kraftstoff in das Kühlsystem gelangt und das Kühlmittel verunreinigt worden ist

**Anmerkung:** Wenn Langzeitkühlmittel (ELC, Extended Life Coolant) abgelassen und ersetzt wird, ist zum Reinigen des Kühlsystems nur sauberes Wasser erforderlich.

**Anmerkung:** Nach Entleeren des Kühlsystems Wasserpumpe und Kühlwasserthermostat kontrollieren. Diese Kontrolle ist eine gute Gelegenheit, um gegebenenfalls Wasserpumpe, Wassertemperaturregler und Schläuche zu ersetzen.

## Ablauf

### **WARNUNG**

**System steht unter Druck: Heißes Kühlmittel kann schwere Verbrennungen verursachen. Um die Kühlsystem-Einfüllkappe abzunehmen, den Motor abstellen und warten, bis sich die Teile des Kühlsystems abgekühlt haben. Die Kühlsystem-Einfüllkappe langsam lösen, um den Druck zu entspannen.**

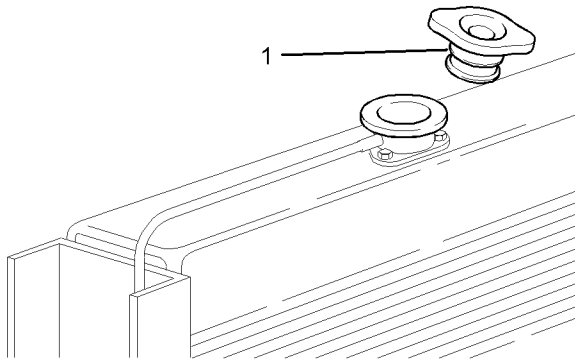


Abbildung 46

g01211179

Typische Ausführung

1. Motor abstellen und abkühlen lassen. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen. Den Kühlsystem-Einfüllstutzendeckel (1) langsam lösen, um den Druck abzubauen. Kühlsystem-Einfüllstutzendeckel abnehmen.

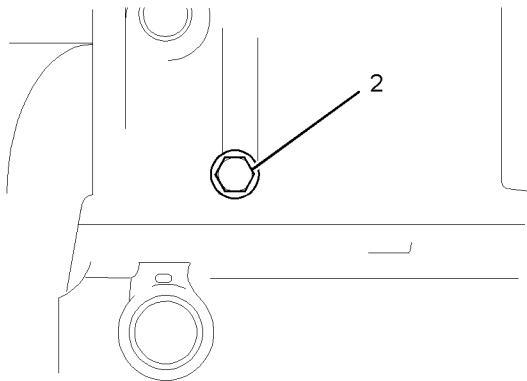


Abbildung 47

g01211160

Typische Ausführung

2. Ablasshahn öffnen oder Ablasstopfen (2) am Zylinderblock entfernen.
3. Den Ablasshahn öffnen oder Ablasstopfen am Kühler entfernen.

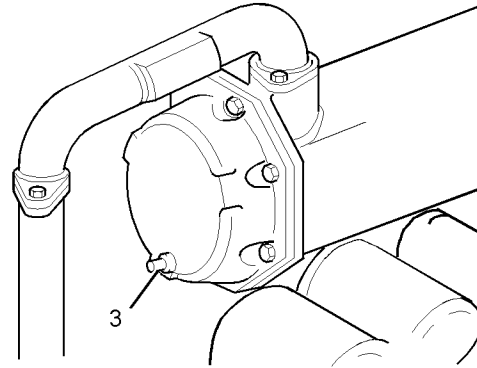


Abbildung 48

g01211161

Typische Ausführung

4. Den Ablasshahn öffnen oder den Ablasstopfen (3) am Ölkühler abnehmen.
5. Kühlmittel ablaufen lassen.

### HINWEIS

Gebrauchtes Motorkühlmittel entsorgen oder recyceln. Zum Recyceln von gebrauchtem Kühlmittel zur Wiederverwendung in Motorkühlsystemen gibt es mehrere Methoden. Perkins akzeptiert zum Recyceln von Kühlmittel nur das vollständige Destillationsverfahren.

Informationen zur Entsorgung und zum Recycling von gebrauchtem Kühlmittel sind beim Perkins-Händler erhältlich.

## Spülen

1. Das Kühlsystem mit klarem Wasser spülen, um Fremdmaterial zu entfernen.
2. Ablasshahn schließen oder Ablasstopfen (2) in den Zylinderblock einsetzen. Den Ablasshahn schließen oder Ablasstopfen am Kühler einsetzen. Die Ablasshähne schließen oder den Ablasstopfen (3) am Ölkühler anbringen. Die Stopfen gründlich festziehen.

### HINWEIS

Das Kühlmittel langsam, höchstens 5 l (1,3 US-Gall.) pro Minute einfüllen, um Luft einschließen zu vermeiden.

3. Das Kühlsystem mit sauberem Wasser befüllen. Kühlsystem-Einfüllkappe (1) aufsetzen.
4. Stromversorgung am Motor installieren. Motor starten. Den Motor betreiben, bis die Temperatur 49 °C to 66 °C (120 °F to 150 °F) erreicht.

5. Motor abstellen und abkühlen lassen. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen. Den Kühlsystem-Einfüllstutzendeckel (1) langsam lösen, um den Druck abzubauen. Kühlsystem-Einfüllstutzendeckel abnehmen. Ablasshahn öffnen oder Ablasstopfen (2) am Zylinderblock entfernen. Den Ablasshahn öffnen oder Ablasstopfen am Kühler entfernen. Den Ablasshahn öffnen oder den Ablasstopfen (3) am Ölkühler abnehmen. Das Wasser ablaufen lassen. Kühlsystem mit sauberem Wasser durchspülen.

## Füllen

1. Ablasshahn schließen oder Ablasstopfen (2) in den Zylinderblock einsetzen. Den Ablasshahn schließen oder Ablasstopfen am Kühler einsetzen. Den Ablasshahn schließen oder den Ablasstopfen (3) am Ölkühler anbringen.

### HINWEIS

Das Kühlmittel langsam, höchstens 5 l (1,3 US-Gall.) pro Minute einfüllen, um Luftpinschlüsse zu vermeiden.

2. Das Kühlsystem mit Perkins-Langzeitkühlmittel (ELC) füllen. Weitere Angaben zum Kühlsystem und zur Ermittlung der richtigen Menge sind diesem Betriebs- und Wartungshandbuch, "Flüssigkeitsempfehlungen" (Abschnitt "Wartung") zu entnehmen.

**Anmerkung:** Sicherstellen, dass der Einfüllstutzendeckel angebracht ist, bevor der Motor betrieben wird.

3. Stromversorgung am Motor installieren. Motor starten. Den Motor betreiben, um die Hohlräume des Motorblocks zu entlüften. Das normale Abschaltverfahren zum Abstellen des Motors verwenden.

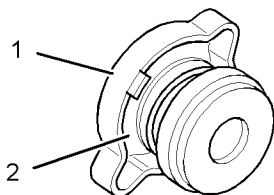


Abbildung 49

g01239656

Typische Ausführung

4. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen. Einfüllkappe abnehmen. Kontrollieren, ob sich der Kühlmittelstand innerhalb 25 mm (1.0 inch) von der Unterkante des Einfüllrohrs befindet. Kühlsystem-Einfüllkappe (1) reinigen und Dichtung (2) kontrollieren. Wenn die Dichtung beschädigt ist, alte Einfüllkappe nicht wieder verwenden und Neuteil verwenden. Wenn der Dichtring nicht beschädigt ist, den Einfüllstutzendeckel mit einer geeigneten Druckpumpe einem Drucktest unterziehen. Der vorgeschriebene Druck ist auf der Deckeloberfläche eingestanzt. Wenn die Einfüllkappe den vorgegebenen Druck nicht hält, neue Kappe aufsetzen.
5. Kühlsystem-Einfülldeckel aufsetzen.
6. Stromversorgung am Motor installieren. Den Motor starten und die Maschine in Betrieb nehmen. Das Kühlsystem auf Leckstellen kontrollieren. Sicherstellen, dass das Kühlsystem mit der korrekten Temperatur arbeitet.

i09773980

## Kühlsystem - Kühlmittel wechseln

### HINWEIS

Es muss darauf geachtet werden, dass während der Durchführung von Inspektionen, Wartungsarbeiten, Kontrollen sowie Einstell- und Reparaturarbeiten am Motor keine Flüssigkeiten austreten können. Die Flüssigkeiten müssen in geeigneten Behältern aufgefangen werden, wenn sie von Gehäusen abgelassen oder wenn Flüssigkeiten enthaltende Bauteile auseinandergenommen werden.

Alle Flüssigkeiten entsprechend den geltenden Bestimmungen und Vorschriften entsorgen.

### HINWEIS

Alle Teile vor Verunreinigung schützen.

Schmutzstoffe führen zu schnellem Verschleiß und verkürzter Lebensdauer der Bauteile.

Das Kühlsystem vor dem empfohlenen Wartungszeitraum reinigen und spülen, wenn:

- der Motor häufig überhitzt.
- Es kommt zur Schaumbildung im Kühlmittel.
- Öl in das Kühlsystem eingetreten und das Kühlmittel verschmutzt worden ist.



- Kraftstoff in das Kühlsystem eingetreten und das Kühlmittel verschmutzt worden ist.

**Anmerkung:** Weitere Informationen zur Betriebsdauer empfohlener Kühlmittel unter Empfohlene Flüssigkeiten für Perkins-Dieselmotoren, Kühlmittlempfehlungen (allgemeine Wartung).

**Anmerkung:** Zum Reinigen des Kühlsystems ist nur klares Wasser erforderlich, wenn das Kühlmittel abgelassen und gewechselt wird.

**Anmerkung:** Nach dem Entleeren des Kühlsystems die Wasserpumpe und das Kühlwasserthermostat kontrollieren. Diese Kontrolle ist eine gute Gelegenheit, um gegebenenfalls Wasserpumpe, Kühlwasserthermostat und Schläuche zu ersetzen.

## Ablauf

### **WARNUNG**

**System steht unter Druck: Heißes Kühlmittel kann schwere Verbrennungen verursachen. Um die Kühlsystem-Einfüllkappe abzunehmen, den Motor abstellen und warten, bis sich die Teile des Kühlsystems abgekühlt haben. Die Kühlsystem-Einfüllkappe langsam lösen, um den Druck zu entspannen.**

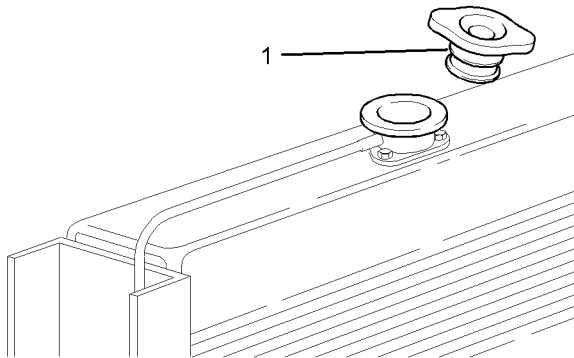


Abbildung 50

g01211179

Typisches Beispiel

1. Motor abstellen und abkühlen lassen. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen. Den Kühlsystem-Einfüllstutzendeckel (1) langsam lösen, um den Druck abzubauen. Den Kühlsystem-Einfüllstutzendeckel abnehmen.

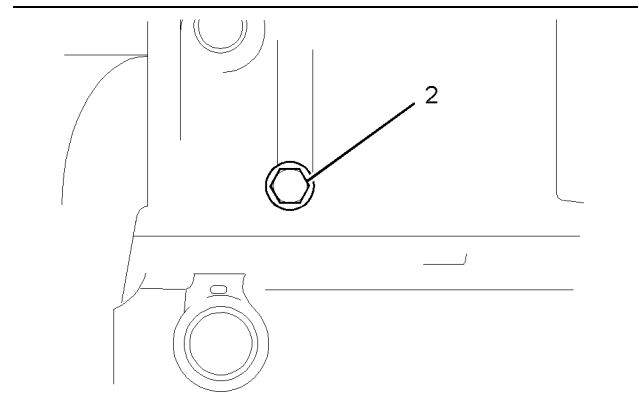


Abbildung 51

g01211160

Typisches Beispiel

2. Ablasshahn öffnen oder Ablasstopfen (2) am Zylinderblock entfernen.
3. Den Ablasshahn öffnen oder Ablasstopfen am Kühler entfernen.

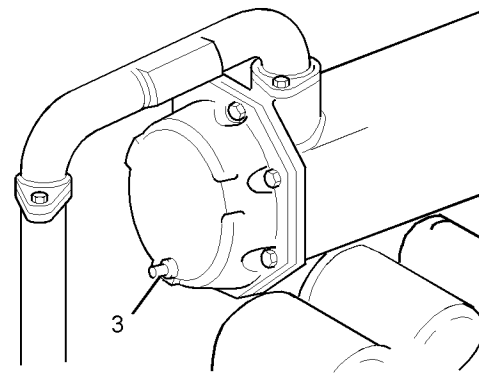


Abbildung 52

g01211161

Typisches Beispiel

4. Den Ablasshahn öffnen oder den Ablasstopfen (3) am Ölkühler abnehmen.
5. Kühlmittel ablaufen lassen.

### HINWEIS

Gebrauchtes Motorkühlmittel entsorgen oder recyceln. Zum Recyceln von gebrauchtem Kühlmittel zur Wiederverwendung in Motorkühlsystemen gibt es mehrere Methoden. Perkins akzeptiert zum Recyceln von Kühlmittel nur das vollständige Destillationsverfahren.

Informationen zur Entsorgung und zum Recycling von gebrauchtem Kühlmittel erhalten Sie von Ihrem Perkins-Vertriebshändler.

## Spülen

1. Das Kühlsystem mit klarem Wasser spülen, um Fremdmaterial zu entfernen.
2. Ablasshahn schließen oder Ablasstopfen (2) in den Zylinderblock einsetzen. Am Kühler den Ablasshahn schließen oder den Ablasstopfen eindrehen. Die Ablasshähne schließen oder den Ablasstopfen (3) am Ölkühler anbringen. Die Stopfen gründlich festziehen.

### HINWEIS

Das Kühlmittel langsam, höchstens 5 l (1,3 US-Gall.) pro Minute einfüllen, um Luft einschlüsse zu vermeiden.

3. Das Kühlsystem mit sauberem Wasser befüllen. Kühlsystem-Einfüllkappe (1) aufsetzen.
4. Stromversorgung am Motor installieren. Den Motor starten. Den Motor betreiben, bis die Temperatur 49 °C to 66 °C (120 °F to 150 °F) erreicht.
5. Motor abstellen und abkühlen lassen. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen. Den Kühlsystem-Einfüllstutzendeckel (1) langsam lösen, um den Druck abzubauen. Den Kühlsystem-Einfüllstutzendeckel abnehmen. Ablasshahn öffnen oder Ablasstopfen (2) am Zylinderblock entfernen. Den Ablasshahn öffnen oder Ablasstopfen am Kühler entfernen. Den Ablasshahn öffnen oder den Ablasstopfen (3) am Ölkühler abnehmen. Das Wasser ablaufen lassen. Kühlsystem mit sauberem Wasser durchspülen.

## Auftragen

1. Ablasshahn schließen oder Ablasstopfen (2) in den Zylinderblock einsetzen. Am Kühler den Ablasshahn schließen oder den Ablasstopfen eindrehen. Den Ablasshahn schließen oder den Ablasstopfen (3) am Ölkühler anbringen.

### HINWEIS

Das Kühlmittel langsam, höchstens 5 l (1,3 US-Gall.) pro Minute einfüllen, um Luft einschlüsse zu vermeiden.

2. Das Kühlsystem mit Kühlmittel füllen. Weitere Kühlsystem-Spezifikationen finden sich unter Empfohlene Flüssigkeiten für Perkins-Dieselmotoren.

**Anmerkung:** Sicherstellen, dass der Einfüllstutzendeckel angebracht ist, bevor der Motor betrieben wird.

3. Stromversorgung am Motor installieren. Den Motor starten. Den Motor betreiben, um die Hohlräume des Motorblocks zu entlüften. Das normale Abschaltverfahren zum Abstellen des Motors verwenden.

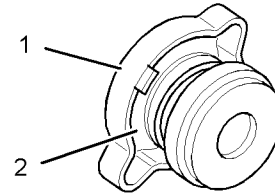


Abbildung 53

g01239656

Typisches Beispiel

4. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen. Den Einfüllstutzendeckel entfernen. Kontrollieren, ob sich der Kühlmittelstand innerhalb 25 mm (1.0 inch) von der Unterkante des Einfüllrohrs befindet. Kühlsystem-Einfüllkappe (1) reinigen und Dichtung (2) kontrollieren. Wenn die Dichtung beschädigt ist, alte Einfüllkappe nicht wieder verwenden und Neuteil verwenden. Wenn der Dichtring nicht beschädigt ist, den Einfüllstutzendeckel mit einer geeigneten Druckpumpe einem Drucktest unterziehen. Der vorgeschriebene Druck ist auf der Deckeloberfläche eingestanz. Wenn die Einfüllkappe den vorgegebenen Druck nicht hält, neue Kappe aufsetzen.
5. Kühlsystem-Einfülldeckel aufsetzen.

6. Stromversorgung am Motor installieren. Den Motor starten und die Maschine in Betrieb nehmen. Das Kühlsystem auf Leckstellen kontrollieren. Sicherstellen, dass das Kühlsystem mit der korrekten Temperatur arbeitet.

i02579825

## Kühlsystem - Kühlmittelstand kontrollieren

### **WARNUNG**

**System steht unter Druck: Heißes Kühlmittel kann schwere Verbrennungen verursachen. Um die Kühlsystem-Einfüllkappe abzunehmen, den Motor abstellen und warten, bis sich die Teile des Kühlsystems abgekühlt haben. Die Kühlsystem-Einfüllkappe langsam lösen, um den Druck zu entspannen.**

Vor dem Kontrollieren des Kühlmittelstands den Motor abstellen und abkühlen lassen.

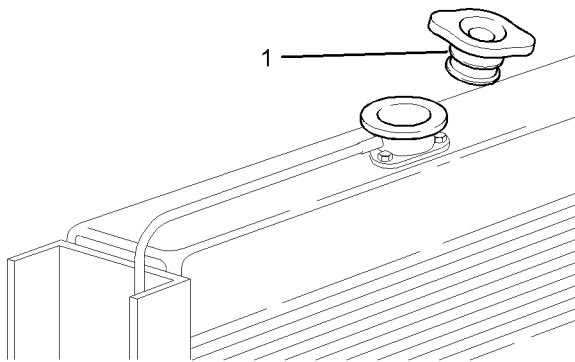


Abbildung 54

g01211179

1. Die Kühlerkappe (1) langsam abnehmen, um den Druck zu entspannen.
2. Kühlmittelstand innerhalb von 25 mm (1,0") unter der Unterkante des Einfüllrohrs halten.

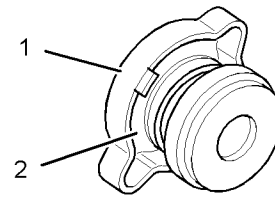


Abbildung 55

g01239656

3. Kühlsystem-Einfüllkappe (1) reinigen und Dichtung (2) kontrollieren. Wenn die Dichtung beschädigt ist, alte Einfüllkappe wegwerfen und neue aufsetzen. Wenn die Dichtung nicht beschädigt ist, Einfüllkappe mit einem geeigneten Druckpumpen-Wartungswerkzeug einem Drucktest unterziehen. Der vorgeschriebene Druck ist auf der Deckeloberfläche eingestanzt. Wenn die Einfüllkappe den vorgegebenen Druck nicht hält, neue Kappe aufsetzen.

Kühlsystem-Einfüllkappe aufsetzen.

4. Kühlsystem auf Leckstellen kontrollieren.

i06812899

## Kurbelwelle - Schwingungsdämpfer kontrollieren

Je nach Motorvariante kann der Motor mit einem oder zwei Kurbelwellenschwingungsdämpfern ausgestattet sein. Der Kurbelwellenschwingungsdämpfer begrenzt die Torsionsschwingungen der Kurbelwelle. Ein beschädigter Kurbelwellenschwingungsdämpfer kann stärkere Torsionsschwingungen verursachen. Ein beschädigter Schwingungsdämpfer kann Beschädigungen der Kurbelwelle und anderer Motorbauteile verursachen.

Die Dämpfer auf Anzeichen von Beschädigung, Flüssigkeitsleckage oder Anlauffarbe kontrollieren.

Für weitere Informationen zur Kontrolle der Schwingungsdämpfer siehe Systembetrieb Prüfen und Einstellen, Schwingungsdämpfer.

i02227146

## Angetriebene Ausrüstung - kontrollieren

Für weitere Auskunft über die folgenden Wartungsarbeiten siehe die Spezifikationen des entsprechenden Herstellers des angetriebenen Verbrauchers:

- Kontrolle
- Einstellen
- Schmierung
- Andere Wartungsarbeiten

Die Wartungsanweisungen des entsprechenden Herstellers befolgen.

i06812894

## Motor - reinigen

### **WARNUNG**

**Es besteht Verletzungs- oder Lebensgefahr aufgrund von Hochspannung.**

**Feuchtigkeit kann elektrisch leitende Pfade erzeugen.**

**Es ist sicherzustellen, dass die elektrische Anlage ausgeschaltet ist. Die Starterbetätigung sperren und ein Schild "NICHT BETÄTIGEN" an den Bedienelementen aufstellen bzw. aufhängen.**

#### HINWEIS

Öl- und Schmierfettansammlungen können Brände verursachen. Den Motor sauberhalten. Schmutz und Flüssigkeiten vom Motor entfernen, wenn sich beträchtliche Mengen angesammelt haben.

#### HINWEIS

Durch Wasser und Kondensation können die Bauteile des Generators beschädigt werden. Alle elektrischen Bauteile vor Wasser schützen.

#### HINWEIS

Wenn bestimmte Motorteile nicht vor Wasser geschützt werden, kann dadurch die Motorgarantie ungültig werden. Den Motor vor der Reinigung eine Stunde lang abkühlen lassen.

Es wird empfohlen, den Motor regelmäßig zu reinigen. Ein sauberer Motor bietet die folgenden Vorteile:

- leichte Erkennung von Leckagen
- maximale Wärmeübertragung
- leichte Wartung

**Anmerkung:** Vorsichtig vorgehen, damit beim Reinigen des Motors keine elektrischen Bauteile durch zu viel Wasser beschädigt werden. Druck- und Dampfstrahlreiniger dürfen nicht auf elektrische Anschlüsse oder auf die Kabelverbindungen an der Rückseite der Anschlüsse gerichtet werden. Elektrische Bauteile, wie den Drehstromgenerator, den Starter und das elektronische Steuergerät, vermeiden.

Sicherstellen, dass beim Reinigen des Motors keine Sicherheits-, Emissions- und Informationsaufkleber entfernt werden.

i06812903

## Luftreiniger - Filterelement ersetzen

#### HINWEIS

Den Motor niemals ohne montiertes Luftreinigererelement laufen lassen. Den Motor niemals laufen lassen, wenn das Luftreinigererelement beschädigt ist. Keine Luftreinigererelemente mit beschädigten Falten oder Dichtungen verwenden. Schmutz, der in den Motor gelangt, verursacht vorzeitigen Verschleiß und beschädigt die Motorteile. Luftreinigererelemente verhindern, dass Schmutzteilchen aus der Luft in den Lufteinlass gelangen.

#### HINWEIS

Das Luftreinigererelement niemals bei laufendem Motor warten, denn dadurch kann Schmutz in den Motor gelangen.

Die Luftfilterelemente ersetzen, wenn die Wartungsanzeiger ausgelöst wurden. Für weitere Informationen siehe Betriebs- und Wartungshandbuch, "Luftfilter - Wartungsanzeiger kontrollieren".

Einige Motoren sind mit Lufteinlass-Vorfiltern ausgestattet. Vorfilter reinigen, bevor die Wartung der Luftfilter durchgeführt wird. Sicherstellen, dass kein Schmutz in das Luftfiltergehäuse eindringt.

## Luftfilter 4008-30

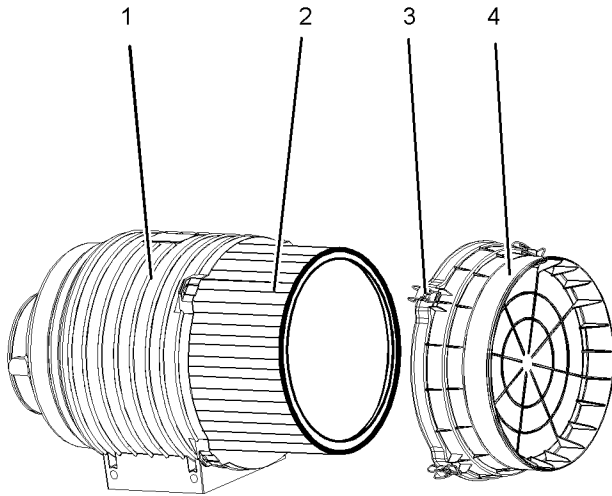


Abbildung 56

g02041313

4008-30

1. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen.
2. Die Klemmen (3) lösen. Dann die Abdeckung (4) abnehmen.
3. Das alte Filterelement (2) aus dem Gehäuse (1) herausnehmen. Das Filterelement entsorgen.

**Anmerkung:** Darauf achten, dass kein Schmutz in das Gehäuse gelangen kann.

4. Ein neues Filterelement (2) in das Gehäuse (1) einsetzen. Die Abdeckung (3) auf das Gehäuse (1) ausrichten. Die Klemmen (3) sichern. Sicherstellen, dass beide Filterelemente gleichzeitig ausgetauscht werden.

## Luffilter 4006-23

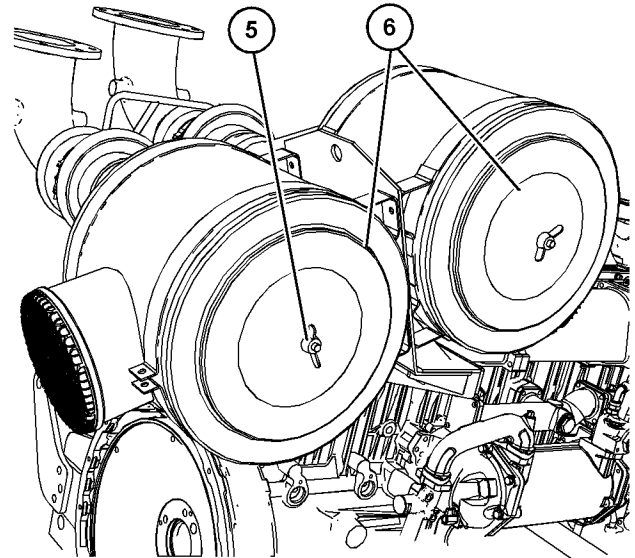


Abbildung 57

g06073787

1. Beide Endkappen (6) Motor 4006-23 sind mit einer zentralen Mutter (5) befestigt. Sicherstellen, dass beide Filterelemente (nicht dargestellt) gleichzeitig ausgetauscht werden.

### Abschluss:

- a. Die Stromversorgung am Motor anbringen.

i02579861

## Motorluftfilterwartungsanzeiger - kontrollieren

### Kontrolle der Wartungsanzeige

Wartungsanzeige kontrollieren. Luftfiltereinsätze ersetzen, wenn eine der Wartungsanzeigen ausgelöst wurde.

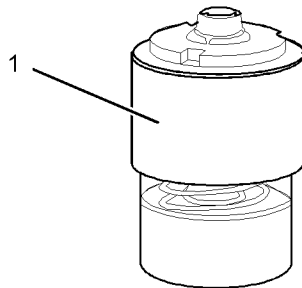


Abbildung 58

g01242320

Wenn der Luftfiltereinsatz noch gewartet werden kann, ist der mittlere Bereich der Wartungsanzeige (1) durchsichtig.

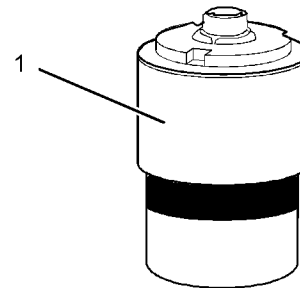


Abbildung 59

g01242332

Wenn der Luftfiltereinsatz ersetzt werden muss, ist der mittlere Bereich der Wartungsanzeige (1) rot.

## Rückstellen der Wartungsanzeige

---

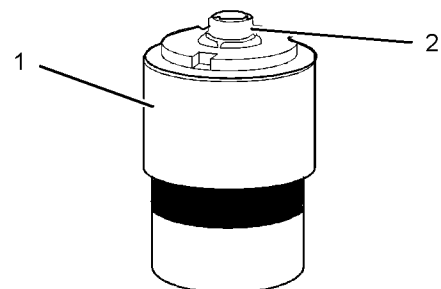


Abbildung 60

g01242328

Wenn die Wartungsanzeige ausgelöst wurde und wenn der Luftfiltereinsatz ersetzt wurde, muss die Wartungsanzeige zurückgestellt werden. Zum Rückstellen der Wartungsanzeige (1), Taste (2) drücken.

Wenn die Wartungsanzeige nicht leicht zurückgestellt werden kann, muss sie ersetzt werden.

**Anmerkung:** In sehr staubiger Umgebung muss die Wartungsanzeige unter Umständen häufig ersetzt werden.

i06812891

## Kurbelgehäuse - Entlüfter reinigen (Nur Motor 4006-23)

**Anmerkung:** Die Wartung und das Wartungsintervall für den Motor 4006-23 unterscheiden sich von der Wartung und dem Wartungsintervall für den Motor 4008-30.

1. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen.

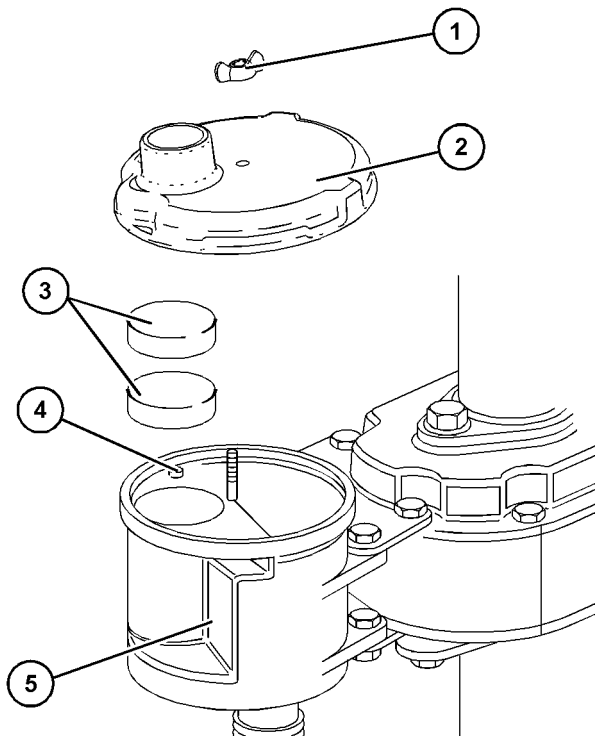


Abbildung 61

g06073321

Typische Ausführung

2. Die Mutter (1) abschrauben und die Entlüfterkappe (2) vom Entlüftergehäuse (5) entfernen.
3. Beide Entlüfterelemente (3) vom Entlüftergehäuse (5) entfernen. Beide Entlüfterelemente (3) mit einem geeigneten Reinigungsmittel reinigen. Nach Bedarf die Entlüfterelemente (3) ersetzen.

4. Ein neues Element (3) in Körper (5) einsetzen. Vor dem Einbau der Entlüfterkappe (2) die Dichtung (nicht abgebildet) für die Entlüfterkappe (2) kontrollieren und nach Bedarf ersetzen.
5. Die Entlüfterkappe (2) am Entlüftergehäuse (5) einbauen, dabei sicherstellen, dass der Passstift (4) mit der Entlüfterkappe (3) ausgerichtet ist. Die Mutter (1) anbringen und die Mutter (1) fest anziehen.
6. Stromversorgung anschließen, den Motor starten und auf Leckstellen kontrollieren.

i06812906

## Kurbelgehäuse - Entlüfter reinigen (Nur Motor 4008-30)

**Anmerkung:** Die Wartung und das Wartungsintervall für den Motor 4008-30 unterscheidet sich von der Wartung und dem Wartungsintervall für den Motor 4006-23.

Der Entlüfter besitzt kein Filterelement, das ausgetauscht werden muss. Der Entlüfter muss nur gereinigt werden.

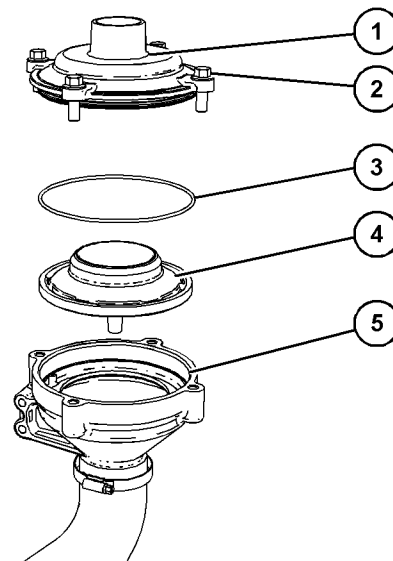


Abbildung 62

g06009120

Typische Ausführung

1. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen.

2. Sicherstellen, dass das Außengehäuse des Entlüfters sauber und frei von Fremdmaterial ist. Die Schrauben (2) und die Abdeckung (1) vom Entlüftergehäuse (5) abnehmen.
3. Den O-Ring (3) entfernen und entsorgen.
4. Das Entlüfterleitblech (4) abnehmen, und den Entlüfter, das Leitblech, die Abdeckung und das Gehäuse reinigen.
5. Das gereinigte Entlüfterleitblech (4) im Entlüftergehäuse (5) anbringen. Einen neuen O-Ring (3) an der Abdeckung (1) und die Abdeckung am Entlüftergehäuse (5) anbringen.
6. Die Schrauben (1) anbringen und mit einem Anziehdrehmoment von 50 N·m (36 lb ft) festziehen. Stromversorgung am Motor installieren.

i04665570

## Motorlager - kontrollieren

Fehlausrichtung des Motors und der angetriebenen Verbraucher führt zu schwerer Beschädigung. Starke Vibrationen können eine Fehlausrichtung verursachen. Zu starke Vibrationen des Motors und der angetriebenen Verbraucher können durch Folgendes verursacht werden:

- schlechte Motorauflager
- lockere Schrauben
- Verschleiß der Isolatoren

Darauf achten, dass die Schrauben mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment festgezogen sind.

Darauf achten, dass sich an den Isolatoren kein Öl und Schmutz befindet. Die Isolatoren auf Verschleiß kontrollieren. Darauf achten, dass die Schrauben mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment festgezogen sind.

Verschlossene Isolatoren ersetzen. Für weitere Informationen siehe die Veröffentlichungen des Herstellers der Isolatoren.

i06561438

## Motorölstand - kontrollieren

### **WARNUNG**

Heißes Öl und heiße Teile können Körperverletzungen verursachen. Sie nicht auf die Haut gelangen lassen.

### HINWEIS

Diese Wartungsarbeit bei abgestelltem Motor durchführen.

**Anmerkung:** Nachdem der Motor AUSGESCHALTET wurde, 10 Minuten lang warten, damit das Motoröl in die Ölwanne ablaufen kann. Daraufhin den Ölstand kontrollieren.

### HINWEIS

Der Betrieb des Motors mit einem Ölstand über der Markierung "Max" kann ein Eintauchen der Pleuellwelle ins Öl verursachen. Die beim Eintauchen der Pleuellwelle ins Öl erzeugten Luftblasen beeinträchtigen die Schmiereigenschaften des Öls und können zu einem Leistungsverlust führen.

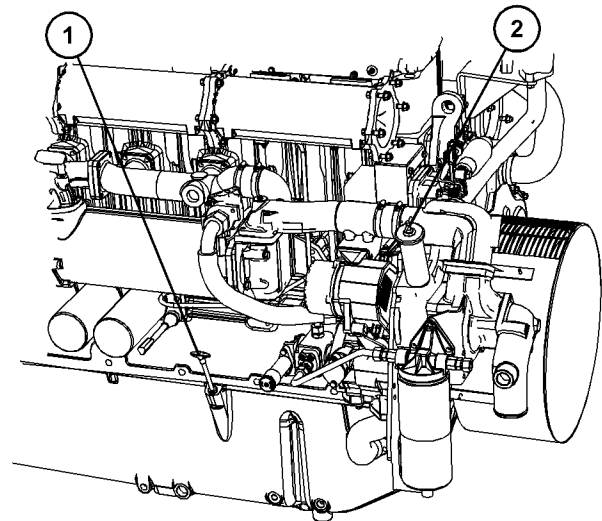


Abbildung 63

Typische Ausführung

g06008596



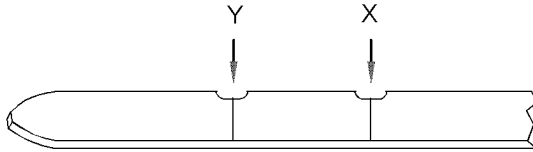


Abbildung 64

g01165836

(Y) "Min" .-Markierung. (X) "Max" .-Markierung.

1. Den Ölstand zwischen den Markierungen "Min" (Y) und "Max" (X) am Ölmesstab (1) halten. Die Ölwanne nicht über die Markierung "Max" (X) füllen.
2. Wenn erforderlich, die Einfüllkappe (2) abnehmen und Öl nachfüllen. Öleinfüllstutzendeckel reinigen. Den Öleinfüllstutzendeckel aufsetzen.

i03899140

## Motorölpumpe - kontrollieren

Ein Ausfall der Motorölpumpe führt zu einem Festfressen der Kurbelwelle.

Motorölpumpe ausbauen und zerlegen. Verschlossene oder beschädigte Teile ersetzen. Falls erforderlich, die Motorölpumpe ersetzen.

i02579831

## Motorölprobe - entnehmen

Der Zustand des Motorschmieröls kann im Rahmen eines vorbeugenden Wartungsprogramms in regelmäßigen Intervallen geprüft werden.

## Starten eines Ölanalyseprogramms

### Erste 500 Betriebsstunden

Bei einer Ölanalyse in den ersten 500 Betriebsstunden werden höhere Anteile von Eisen und Kupfer als zulässig angezeigt. Beim weiteren Betrieb des Motors fallen die Anteile jedoch, so dass die vorgeschriebenen Werte erreicht werden.

## Alle 250 Betriebsstunden

Alle 250 Betriebsstunden muss eine Ölprobe entnommen werden.

Durch Analyse der Ergebnisse der Ölprobenentnahme kann ein Trend bestimmt werden. Jeder Bediener kann ein Wartungsprogramm für den Motor entwickeln.

**Anmerkung:** Perkins Engines Stafford muss den Wartungsplan jedoch genehmigen.

## Probeentnahme und Analyse

### **WARNUNG**

**Heißes Öl und heiße Teile können Körperverletzungen verursachen. Sie nicht auf die Haut gelangen lassen.**

Die Ölprobe muss auf mittlerer Höhe aus der Ölwanne entnommen werden. Keine Ölprobe an der Ablassschraube nehmen.

Um eine genaue Analyse zu erhalten, die folgenden Informationen vor der Entnahme der Ölprobe notieren:

- Datum der Probe
- Motortyp
- Motornummer
- Betriebsstunden des Motors
- Anzahl der Betriebsstunden seit dem letzten Ölwechsel
- Ölmenge, die seit dem letzten Ölwechsel nachgefüllt wurde

Sicherstellen, dass der Probebehälter sauber und trocken ist. Außerdem sicherstellen, dass der Probebehälter eindeutig beschriftet ist.

Um sicherzustellen, dass die Probe dem Öl im Kurbelgehäuse entspricht, muss das Öl warm und gut gemischt sein.

Damit Verunreinigungen der Ölproben vermieden werden, müssen die für die Probenentnahme verwendeten Werkzeuge und Mittel sauber sein.

Die Probe kann auf Folgendes geprüft werden: die Qualität des Öls, Vorhandensein von Kühlmittel im Öl, Vorhandensein von Eisenmetallteilchen im Öl und Vorhandensein von Nichteisenmetallteilchen im Öl.

i09773989

## Motor - Öl und Filter wechseln

### **! WARNUNG**

**Heißes Öl und heiße Teile können Körperverletzungen verursachen. Sie nicht auf die Haut gelangen lassen.**

#### HINWEIS

Es muss darauf geachtet werden, dass während der Durchführung von Inspektionen, Wartungsarbeiten, Kontrollen sowie Einstell- und Reparaturarbeiten am Motor keine Flüssigkeiten austreten können. Die Flüssigkeiten müssen in geeigneten Behältern aufgefangen werden, wenn sie von Gehäusen abgelassen oder wenn Flüssigkeiten enthaltende Bauteile auseinandergenommen werden.

Alle Flüssigkeiten entsprechend den geltenden Bestimmungen und Vorschriften entsorgen.

#### HINWEIS

Alle Teile vor Verunreinigung schützen.

Schmutzstoffe führen zu schnellem Verschleiß und verkürzter Lebensdauer der Bauteile.

Das Motorschmieröl nicht ablassen, wenn der Motor kalt ist. Während sich das Motoröl abkühlt, setzen sich im Öl schwebende Schmutzpartikel am Boden der Ölwanne ab. Die Schmutzpartikel werden dann nicht mit dem ablaufenden kalten Öl entfernt. Die Ölwanne nach dem Abstellen des Motors entleeren. Die Ölwanne entleeren, wenn das Öl warm ist. Bei diesem Verfahren können die im Öl schwebenden Schmutzpartikel mit dem Öl abfließen.

Wenn das empfohlene Verfahren nicht durchgeführt wird, zirkulieren die Schmutzpartikel mit dem frischen Öl wieder durch das Schmiersystem des Motors.

## Öl- und Filterwechselintervalle

Der Motoröl- und Filterwechsel findet standardmäßig nach 500 Betriebsstunden statt. Ob das standardmäßige Motoröl- und Filterwechselintervall von 500 Stunden geändert werden muss, hängt von diversen anderen Faktoren ab.

- Ob der Motor eine Motorölanalyse verwendet, um das Öl- und Filterwechselintervall festzulegen.

- Der Motor arbeitet in einer schwierigen Betriebsumgebung/Lastfaktor
- Der Motor wird selten benutzt

Für weitere Informationen zur Reduzierung des Öl- und Filterwechselintervalls siehe Betriebs- und Wartungshandbuch, "Einsatz unter schweren Bedingungen". Das empfohlene Öl- und Ölfilterwechselintervall für den Einsatz unter schweren Betriebsbedingungen beträgt 250 Betriebsstunden.

Wenn der Motor unter schweren Betriebsbedingungen eingesetzt wird, empfiehlt Perkins die Entnahme von Motorölproben. Weitere Informationen sind dem Betriebs- und Wartungshandbuch, Motoröl - Probeentnahme zu entnehmen.

Wenn der Motor selten in Betrieb genommen wird und weniger als 500 Stunden innerhalb von 12 Monaten läuft, sollte der Motoröl- und Filterwechsel jährlich durchgeführt werden.

## Ablassen des Motorölschmieröls

Den Motor betreiben, um das Schmieröl zu erwärmen, dann den Motor abstellen. Die Stromversorgung des Starters trennen.

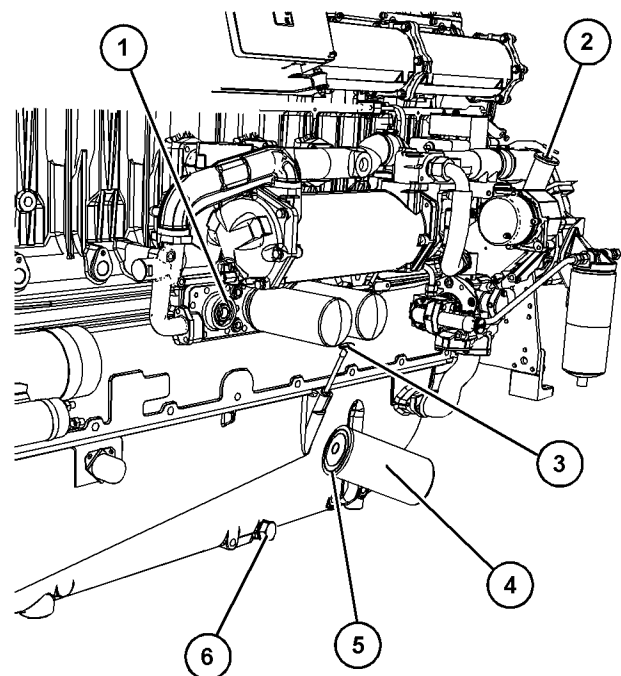


Abbildung 65

Typisches Beispiel

g06009948

1. Einen geeigneten Behälter unter die Motorölwanne stellen. Den Ablassstopfen (6) abnehmen. Das Motoröl ablaufen lassen.

**Anmerkung:** Sicherstellen, dass das zum Auffangen des gebrauchten Öls verwendete Gefäß groß genug ist.

2. Die Dichtscheibe vom Ölabblassstopfen (6) abnehmen. Die Dichtscheibe nicht wieder verwenden.
3. Eine neue Dichtscheibe am Ablassstopfen (6) anbringen. Ablassschraube in die Ölwanne einschrauben. Den Stopfen mit einem Anziehdrehmoment von 68 N·m (50 lb ft) festziehen.

## Wechseln des Ölfilters

Tabelle 14

Benötigte Werkzeuge			
Werkzeug	Ersatzteilnummer	Ersatzteilbezeichnung	Anzahl
A	-	Bandschlüssel	1

**Anmerkung:** Sicherstellen, dass die 3 Ölfilter gemeinsam ersetzt werden.

1. Mit dem Werkzeug (A) die Ölfilter (4) entfernen.
2. Sicherstellen, dass die Dichtfläche des Filtersockels (1) sauber und frei von Schmutz ist.
3. Die Dichtungsringe (5) mit sauberem Motoröl bestreichen. Den neuen Ölfilter (4) anbringen.

**Anmerkung:** Die Ölfilter nur von Hand festziehen.

4. Den Filter drehen, bis der O-Ring die Dichtfläche (1) berührt. Dann den Ölfilter um eine  $\frac{3}{4}$ -Drehung weiterdrehen. Nachdem alle Ölfilter ersetzt wurden, die Ölwanne füllen.

## Füllen der Ölwanne

Für weitere Informationen über geeignete Öle siehe Betriebs- und Wartungshandbuch, "Flüssigkeitsempfehlungen".

1. Den Öleinfüllstutzendeckel (2) entfernen.
2. Die Ölwanne mit der vorgeschriebenen Menge frischen Motoröls füllen und die Öleinfüllstutzenkappe anbringen. Weitere Informationen sind dem Betriebs- und Wartungshandbuch, "Füllmengen" zu entnehmen. Die Stromversorgung des Starters wieder herstellen.

### HINWEIS

Wenn ein Zusatzölfiltersystem oder ein Fernfiltersystem vorhanden ist, die Empfehlungen des Erstausrüsters oder des Filterherstellers beachten. Wird zu wenig oder zu viel Öl in das Kurbelgehäuse gefüllt, kann es zu einem Motorschaden kommen.

**Anmerkung:** Vor dem Start des Motors muss das Motorölsystem entlüftet werden. Zum Entlüften des Motorölsystems siehe Betriebs- und Wartungshandbuch, "Vor dem Starten des Motors".

3. Motor starten und 2 Minuten lang laufen lassen. Mit diesem Verfahren wird sichergestellt, dass sich Öl im Schmiersystem befindet und dass die Ölfilter gefüllt sind. Die Ölfilter auf Ölleckagen prüfen.
4. Den Motor abstellen und das Öl mindestens 10 Minuten lang in die Ölwanne zurücklaufen lassen.

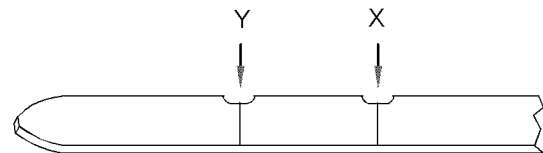


Abbildung 66 g01165836  
(Y) "Min" .-Markierung. (X) "Max" .-Markierung.

5. Den Motorölmessstab (3) herausnehmen, um den Ölstand zu kontrollieren. Ölstand zwischen den Markierungen "MIN" und "MAX" am Messstab halten.

i02579858

## Motor - Schutzvorrichtungen kontrollieren

Warn- und Abstellvorrichtungen müssen richtig funktionieren. Warnvorrichtungen machen das Bedienungspersonal rechtzeitig aufmerksam. Abstellvorrichtungen schützen den Motor vor Beschädigungen. Beim normalen Betrieb kann nicht festgestellt werden, ob die Schutzvorrichtungen für den Motor gut funktionieren. Zur Prüfung der Warn- und Abstellvorrichtungen müssen Motorstörungen simuliert werden.

Eine Kalibrierprüfung sorgt dafür, dass die Warn- und Abstellvorrichtungen bei den richtigen Auslöse-Sollwerten ausgelöst werden. Darauf achten, dass die Motorschutzvorrichtungen richtig funktionieren.

#### HINWEIS

Beim Prüfen abnormale Betriebsbedingungen simulieren.

Zur Verhütung von Maschinenschäden diese Prüfung vorschriftsmäßig durchführen.

Um Motorschäden zu vermeiden, dürfen die Prüfungen nur von qualifiziertem Personal oder Ihrem Perkins-Händler durchgeführt werden.

## Sichtkontrolle

Nachsehen, in welchem Zustand sich Messinstrumente, Sensoren und Kabel befinden. Auf lose, gebrochene und beschädigte Kabel und Teile kontrollieren. Beschädigte Kabel oder Teile sofort reparieren oder ersetzen.

i09687729

## Ventilspiel - kontrollieren/ einstellen (Ventile und Ventilbrücken)

### **WARNUNG**

Sicherstellen, dass der Motor nicht gestartet werden kann, solange diese Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Um mögliche Verletzungen zu vermeiden, nicht den Starter zum Drehen des Schwungrads verwenden.

Heiße Motorkomponenten können Verbrennungen verursachen. Warten, bis sich der Motor abgekühlt hat, bevor das Ventilspiel gemessen bzw. eingestellt wird.

#### HINWEIS

Nur qualifiziertes Wartungspersonal darf diese Wartungsarbeiten durchführen. Zum vollständigen Einstellverfahren für das Ventilspiel siehe das Service Manual oder wenden Sie sich an Ihren Perkins-Händler.

Werden Perkins -Motoren mit falsch eingestelltem Ventilspiel betrieben, nimmt der Wirkungsgrad des Motors ab und die Nutzungsdauer der Motorkomponenten verkürzt sich.

**Anmerkung: Die Ventilbrücken müssen vor der Einstellung des Ventilspiels eingestellt werden.**

Das Ventilspiel notieren. Siehe Systembetrieb, Prüfungen und Einstellungen, "Ventilspiel - Einstellen" für den richtigen Ablauf.

**Anmerkung:** Die Ventiltiefe muss bei jeder Wartung gemessen werden. Der Ventileinzug kann dann berechnet werden. Ein Ventileinzug-Werkzeug wurde entwickelt, damit das Servicepersonal einen guten Hinweis auf den Ventileinzug oder den Ventilsitzverschleiß des Zylinderkopfs erhält, ohne die Zylinderköpfe entfernen zu müssen. Weitere Informationen sind dem Betriebs- und Wartungshandbuch, Überholung (Zylinderkopf) zu entnehmen. Oder wenden Sie sich an Ihren Perkins-Vertriebshändler.

i09561873

## Lüfterantriebsriemenscheibe - kontrollieren (4008-30 Nur Motor)

1. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen.

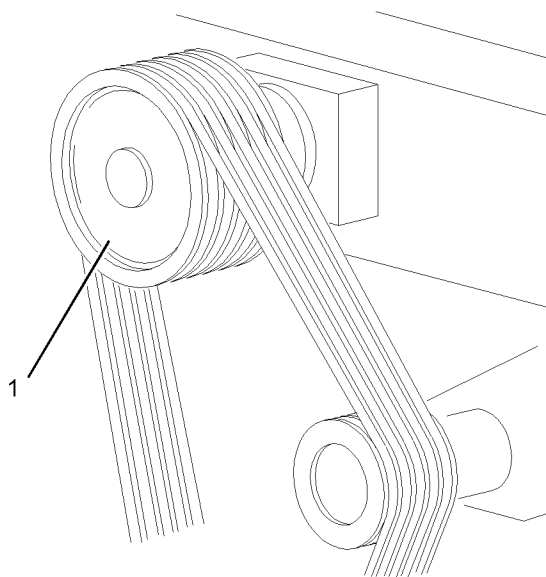


Abbildung 67

g01238304

Typisches Beispiel

2. Schutzabdeckungen (nicht dargestellt) entfernen, um an die Riemenscheibe (1) des Lüfterantriebs zu gelangen.

i06561415

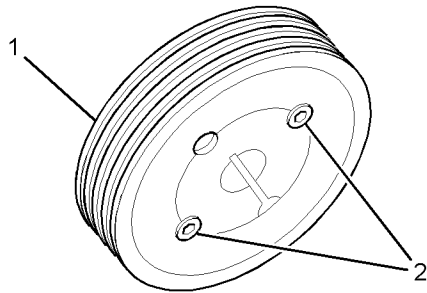


Abbildung 68

g01238305

3. Die Gewindestifte (2) mit einem Anziehdrehmoment von 90 N·m (66 lb ft) anziehen.
4. Das Lüfterantriebslager schmieren.
5. Die Spannrolle bzw. den Riemenspanner schmieren.
6. Die Schutzvorrichtungen (nicht gezeigt) montieren.
7. Die Stromversorgung zum Motor wieder herstellen.

i04633803

## Pumpendüsenelemente - kontrollieren/einstellen

### HINWEIS

Nur qualifiziertes Wartungspersonal darf diese Wartungsarbeiten durchführen. Siehe das Service Manual des autorisierten Perkins -Händlers hinsichtlich des kompletten Ablaufs für die Inspektion oder Einstellung der Kraftstoffeinspritzdüsen.

Der Betrieb von Perkins -Motoren mit Kraftstoffeinspritzdüsen, die nicht kontrolliert oder eingestellt wurden, kann die Motorleistung und auch die Lebensdauer der Motorenteile verringern.

Siehe Systembetrieb, Prüfungen und Einstellungen, "Kraftstoffeinspritzdüse - Einstellen" hinsichtlich des richtigen Ablaufs für die Inspektion oder Einstellung der Kraftstoffeinspritzdüsen.

## Kraftstoffsystem - entlüften

Wenn Luft in das Kraftstoffsystem eindringt, muss das Kraftstoffsystem entlüftet werden, bevor der Motor gestartet werden kann. Unter den folgenden Umständen kann Luft in das Kraftstoffsystem eindringen:

- Der Kraftstoff-Tagestank ist leer oder teilweise entleert worden.
- Die Niederdruck-Kraftstoffleitungen sind gelöst.
- Im Niederdruck-Kraftstoffsystem liegt eine Leckage vor.
- Der Kraftstofffilter wurde ersetzt.

Folgende Verfahren durchführen, um das Kraftstoffsystem zu entlüften.

### HINWEIS

Den Motor nicht länger als 30 Sekunden durchdrehen. Den Startermotor zwei Minuten lang abkühlen lassen, bevor der Motor erneut durchgedreht wird.

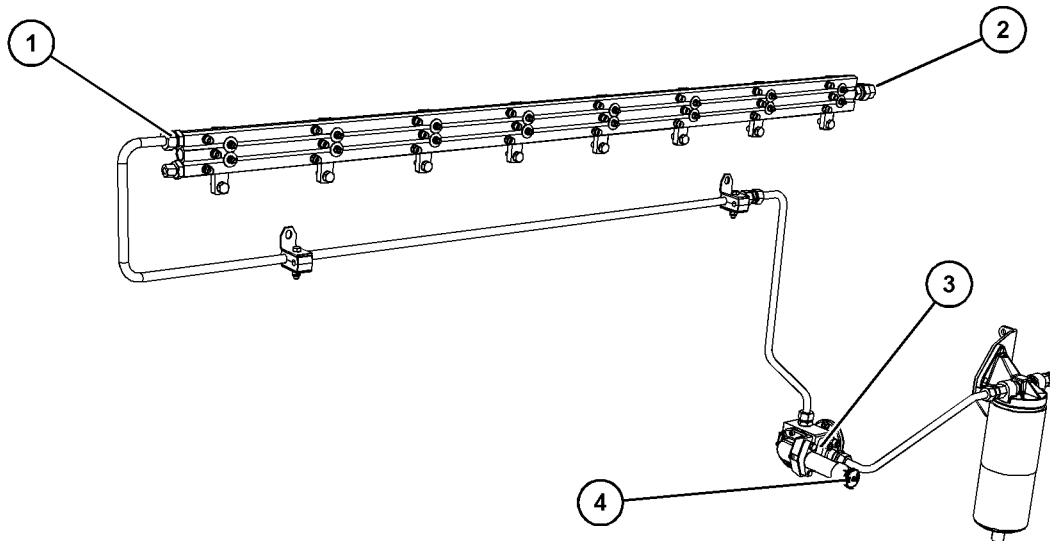


Abbildung 69

g06010017

i09687744

1. Sicherstellen, dass ausreichend Kraftstoff im Kraftstofftank vorhanden ist. Falls vorhanden, sicherstellen, dass das Kraftstoffzufuhrventil auf EIN steht.
2. Den Anschluss (1) lockern und den Kraftstoffförderpumpengriff (4) lösen. Den Pumpengriff betätigen, bis Kraftstoff ohne Luft an der Verbindung ausströmt. Während der Kraftstoffentlüftung ausgelaufenen Kraftstoff beseitigen.
3. Den Anschluss (1) festziehen, und den Anschluss (2) lockern. Den Pumpengriff betätigen, bis Kraftstoff ohne Luft an der Verbindung ausströmt. Die Verbindung (2) festziehen. Während der Kraftstoffentlüftung ausgelaufenen Kraftstoff beseitigen. Den Pumpengriff (4) betätigen, um den Druck im Niederdruck-Kraftstoffsystem zu erhöhen.
4. Den Pumpengriff drücken und drehen, um ihn in die verriegelte Stellung zurückzubringen.
5. Den Starter betätigen und den Motor durchdrehen. Den Motor nach dem Start mindestens 5 Minuten lang betreiben, um im Kraftstoffsystem eingeschlossene Luft zu entfernen.

## Kraftstoffsystem - Filter wechseln

### **WARNUNG**

**Es besteht Feuergefahr, wenn Kraftstoff auf heiße Flächen oder elektrische Komponenten gelangt. Um Verletzungen zu verhindern, den Startschalter ausschalten, wenn die Kraftstofffilter oder Wasserabscheider-Elemente gewechselt werden. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen.**

### HINWEIS

Vor der Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten sicherstellen, dass der Motor abgestellt ist.

### HINWEIS

Es muss darauf geachtet werden, dass während der Durchführung von Inspektionen, Wartungsarbeiten, Prüfungen, sowie Einstell- und Reparaturarbeiten am Motor keine Flüssigkeiten austreten können. Die Flüssigkeiten müssen in geeigneten Behältern aufgefangen werden, wenn sie von Gehäusen abgelassen oder wenn Flüssigkeiten enthaltende Bauteile auseinandergenommen werden.

Alle Flüssigkeiten entsprechend den geltenden Bestimmungen und Vorschriften entsorgen.

**HINWEIS**

Vor Wartungs- oder Reparaturarbeiten sicherstellen, dass die Batterie isoliert ist.

**HINWEIS**

Während des normalen Motorbetriebs besteht im Wasserabscheider Unterdruck. Sicherstellen, dass das Ablassventil fest angezogen ist, damit keine Luft in das Kraftstoffsystem eindringen kann.

## Kraftstofffilter mit Wasserabscheider

Tabelle 15

Benötigte Werkzeuge			
Werkzeug	Ersatzteilnummer	Ersatzteilbezeichnung	Anzahl
A	-	Kettenschlüssel	1

1. Die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrechen.
2. Einen geeigneten Behälter unter dem Kraftstofffilter platzieren, um eventuell austretenden Kraftstoff aufzufangen.

**Anmerkung:** Ausgelaufenen Kraftstoff sofort aufwischen.

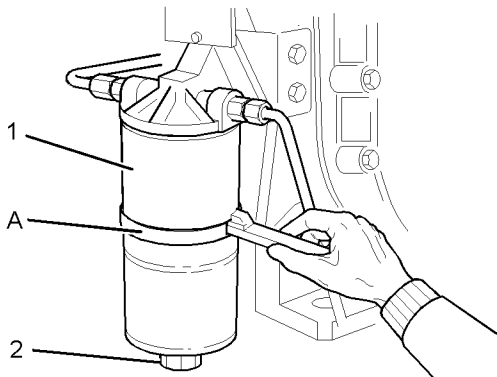


Abbildung 70

g02775756

## Typisches Beispiel

3. Die Ablassschraube lösen (2). Die Flüssigkeit in den Behälter ablaufen lassen.
4. Den Kraftstofffilter außen reinigen. Mithilfe des Werkzeugs (A) die Patrone (1) abnehmen. Beim Entsorgen des Aktivkohlefilters die örtlichen Vorschriften befolgen.
5. O-Ring-Dichtung am neuen Behälter mit sauberem Heizöl schmieren. Neue Filterpatrone montieren. Filterpatrone von Hand festziehen.

6. Ablassstopfen (2) auf 1.5 to 2 N·m (13.3 to 17.7 lb in) Drehmoment festziehen.
7. Die Kraftstoffversorgung zum Motor wieder herstellen.
8. Kraftstoffsystem entlüften. Weitere Informationen sind dem Betriebs- und Wartungshandbuch, "Kraftstoffsystem – entlüften" zu entnehmen.
9. Den Motor starten und laufen lassen. Das Kraftstoffsystem auf Leckagen kontrollieren.

i09687737

## Hauptfilter/Wasserabscheider des Kraftstoffsystems - entleeren

### **WARNUNG**

**Es besteht Feuergefahr, wenn Kraftstoff auf heiße Flächen oder elektrische Komponenten gelangt. Um Verletzungen zu verhindern, den Startschalter ausschalten, wenn die Kraftstofffilter oder Wasserabscheider-Elemente gewechselt werden. Verschlackten Kraftstoff sofort aufwischen.**

**HINWEIS**

Vor der Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten sicherstellen, dass der Motor abgestellt ist.

**HINWEIS**

Es muss darauf geachtet werden, dass während der Durchführung von Inspektionen, Wartungsarbeiten, Prüfungen, sowie Einstell- und Reparaturarbeiten am Motor keine Flüssigkeiten austreten können. Die Flüssigkeiten müssen in geeigneten Behältern aufgefangen werden, wenn sie von Gehäusen abgelassen oder wenn Flüssigkeiten enthaltende Bauteile auseinandergenommen werden.

Alle Flüssigkeiten entsprechend den geltenden Bestimmungen und Vorschriften entsorgen.

**HINWEIS**

Während des normalen Motorbetriebs besteht im Wasserabscheider Unterdruck. Sicherstellen, dass das Ablassventil fest angezogen ist, damit keine Luft in das Kraftstoffsystem eindringen kann.

1. Einen geeigneten Behälter unter den Wasserabscheider stellen, mit dem eventuell auslaufender Kraftstoff aufgefangen werden kann.

**Anmerkung:** Ausgelaufenen Kraftstoff sofort aufwischen.

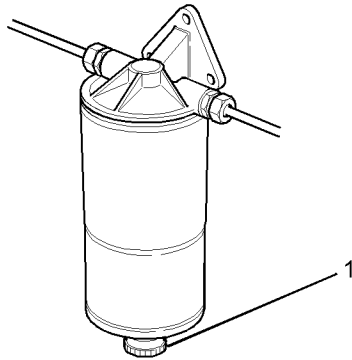


Abbildung 71

g01237449

Typisches Beispiel

2. Die Ablassschraube lösen (1). Die Flüssigkeit in den Behälter ablassen, bis sauberer Kraftstoff zu sehen ist.
3. Ablassstopfen (1) auf 1.5 to 2 N·m (13.3 to 17.7 lb in) Drehmoment festziehen.

i02398935

## Kraftstofftank - Wasser und Bodensatz ablassen

### HINWEIS

Es muss darauf geachtet werden, dass während der Durchführung von Inspektionen, Wartungsarbeiten, Prüfungen, sowie Einstell- und Reparaturarbeiten am Motor keine Flüssigkeiten austreten können. Die Flüssigkeiten müssen in geeigneten Behältern aufgefangen werden, wenn sie von Gehäusen abgelassen oder wenn Flüssigkeiten enthaltende Bauteile auseinandergenommen werden.

Alle Flüssigkeiten entsprechend den geltenden Bestimmungen und Vorschriften entsorgen.

## Kraftstofftank

Die Qualität des Kraftstoffs ist ein wichtiges Kriterium, das die Leistung und die Nutzungsdauer des Motors beeinflusst. Wasser im Kraftstoff kann zu übermäßigem Verschleiß des Kraftstoffsystems führen.

Beim Auftanken kann Wasser in den Kraftstofftank gelangen.

Kondensation tritt beim Erwärmen und Abkühlen des Kraftstoffs auf. Die Kondensation tritt dann auf, wenn der Kraftstoff durch das System zirkuliert und in den Kraftstofftank zurückfließt. Dadurch kommt es zur Wasseransammlung im Kraftstofftank.

Regelmäßiges Ablassen und die Verwendung von Kraftstoff guter Qualität können Wasser im Kraftstoff verhindern.

## Wasser und Bodensatz ablassen

Kraftstofftanks müssen eine Vorrichtung zum Ablassen von Wasser und Bodensatz vom Boden des Tanks aufweisen.

Zum Ablassen von Wasser und Bodensatz das Ablassventil am Boden des Kraftstofftanks öffnen. Ablassventil schließen.

Kraftstoff täglich kontrollieren. Nach dem Füllen des Kraftstofftanks fünf Minuten warten, bevor Wasser und Bodensatz aus dem Tank abgelassen werden.

Tank nach dem Betrieb des Motors auffüllen, um feuchte Luft zu verdrängen. Dadurch wird Kondensation verhindert. Tank nicht bis zum Rand füllen. Kraftstoff dehnt sich bei Erwärmung aus. Der Tank könnte überlaufen.

Bei einigen Kraftstofftanks sind die Zufuhrrohre so angeordnet, dass Wasser und Bodensatz sich unterhalb des Rohrendes absetzen können. Bei anderen Kraftstofftanks saugen die Zufuhrleitungen den Kraftstoff direkt am Boden des Tanks an. Wenn der Motor mit einem derartigen System ausgerüstet ist, muss der Kraftstofffilter unbedingt regelmäßig gewartet werden.

## Vorratstank

Wasser und Bodensatz zu den folgenden Zeitpunkten aus dem Vorratstank ablassen:

- wöchentlich
- bei der Wartung
- bei jedem Befüllen des Tanks

Das trägt dazu bei, dass Wasser und Bodensatz nicht aus dem Vorratstank in den Kraftstofftank des Motors gepumpt werden.



Nach dem Befüllen oder Bewegen eines Vorratstanks muss mit dem Befüllen des Kraftstofftanks des Motors gewartet werden, damit der Bodensatz sich im Vorratstank absetzen kann. Scheidevorrichtungen im Vorratstank helfen ebenfalls bei der Ablagerung des Bodensatzes. Filtern des Kraftstoffs beim Umpumpen vom Vorratstank zum Kraftstofftank trägt dazu bei, die Kraftstoffqualität zu gewährleisten. Nach Möglichkeit Wasserabscheider einsetzen.

i09687745

## Kraftstoffförderpumpe (Hubpumpe) - kontrollieren

Hubpumpe auf Leckstellen kontrollieren. Die Hubpumpe kann nicht gewartet werden.

Eine defekte Hubpumpe muss ersetzt werden. Eine undichte Hubpumpe muss ersetzt werden.

Zum richtigen Vorgehen siehe Demontage und Montage, Kraftstoffförderpumpe - aus- und einbauen.

i02579846

## Regler-Stellglied - kontrollieren

Damit der Regler korrekt funktionieren kann, muss der Steuerungskasten auf das Stellglied kalibriert werden. Die Rückmeldungs-Parameter vom Steuerungskasten müssen den 0%- und 100%-Positionen des Stellglieds entsprechen. Eine regelmäßige Überprüfung der Kalibrierung des Reglersystems durchführen. Für weitere Informationen siehe Sonderanleitung, "Pandoras Digital Governor".

i06812892

## Schläuche und Schlauchschellen – kontrollieren/ersetzen

### **WARNUNG**

Bei Kontakt mit unter hohem Druck stehendem Kraftstoff kann es zu Flüssigkeitseindringung und Verbrühungen kommen. Beim Herausspritzen von Kraftstoff besteht Brandgefahr. Bei Nichtbeachtung der Anweisungen für Prüfung, Wartung und Service besteht Verletzungs- oder sogar Lebensgefahr.

Wenn der Motor während des Betriebs kontrolliert wird, stets das ordnungsgemäße Prüfverfahren anwenden, um die Verletzungsgefahr durch herausstritzende Flüssigkeit zu vermeiden. Siehe das Betriebs- und Wartungshandbuch, "Allgemeine Gefahrenhinweise".

Alle Schläuche auf Leckstellen aufgrund folgender Ursachen überprüfen:

- Rissbildung
- Weiche Stellen
- Lose Schellen

Gerissene oder weiche Schläuche ersetzen. Lockere Schellen anziehen.

Auf Folgendes achten:

- beschädigte oder leckende Endstücke
- durchgescheuerte oder eingeschnittene Ummantelung
- freiliegende Verstärkungsdrähte
- stellenweises Ausbauchen der Ummantelung
- Knicke oder Quetschungen am flexiblen Teil von Schläuchen
- Einlagerung der Armierung in die Ummantelung

Anstelle einer Standard-Schlauchschele kann eine Schlauchschele mit gleichbleibendem Drehmoment verwendet werden. Sicherstellen, dass die Schlauchschele mit gleichbleibendem Drehmoment die gleiche Größe wie die Standardschele hat.

Aufgrund der extremen Temperaturänderungen härtet der Schlauch. Durch Härten der Schläuche lösen sich die Schlauchschellen. Das kann zu Leckagen führen. Eine Schlauchschele mit gleichbleibendem Drehmoment verhindert Lockerung.

Jede Anwendung kann unterschiedlich sein. Die Unterschiede hängen von folgenden Faktoren ab:

- Schlauchtyp
- Werkstoff der Anschlussstücke
- voraussichtliche Ausdehnung und Schrumpfung des Schlauchs
- voraussichtliche Ausdehnung und Schrumpfung der Anschlussstücke

## Ersetzen von Schläuchen und Schlauchschellen

Weitere Informationen zum Entfernen und Ersetzen von Kraftstoffschläuchen (wenn vorhanden) finden sich in den Informationen des Erstausrüsters.

Das Kühlsystem und die Schläuche für das Kühlsystem werden normalerweise nicht von Perkins geliefert. Der folgende Abschnitt beschreibt eine typische Methode zum Ersetzen von Kühlmittelschläuchen. Weitere Informationen zum Kühlsystem und zu den Schläuchen für das Kühlsystem finden sich in den Informationen des Erstausrüsters.

### **WARNUNG**

**System steht unter Druck: Heißes Kühlmittel kann schwere Verbrennungen verursachen. Um die Kühlsystem-Einfüllkappe abzunehmen, den Motor abstellen und warten, bis sich die Teile des Kühlsystems abgekühlt haben. Die Kühlsystem-Einfüllkappe langsam lösen, um den Druck zu entspannen.**

1. Motor abstellen. Motor abkühlen lassen.
2. Den Kühlsystem-Einfüllstutzendeckel langsam lösen, um den Druck abzubauen. Kühlsystem-Einfüllstutzendeckel abnehmen.

**Anmerkung:** Das Kühlmittel in einen geeigneten, sauberen Behälter ablassen. Das Kühlmittel kann wiederverwendet werden.

3. So viel Kühlmittel ablassen, dass sich der Kühlmittelstand unter dem Niveau des Schlauchs befindet, der ersetzt werden soll.
4. Schlauchschellen abnehmen.
5. Alten Schlauch abtrennen.
6. Alten Schlauch durch neuen Schlauch ersetzen.
7. Die Schlauchschellen mit einem Drehmomentschlüssel anbringen.

**Anmerkung:** Das richtige Kühlmittel findet sich unter Betriebs- und Wartungshandbuch, "Flüssigkeitsempfehlungen".

8. Kühlsystem auffüllen. Weitere Informationen zum Auffüllen des Kühlsystems finden sich in den Informationen des Erstausrüsters.
9. Kühlsystem-Einfüllstutzendeckel reinigen. Die Dichtungen des Kühlsystem-Einfüllstutzendeckels prüfen. Bei Beschädigung der Dichtungen den Kühlsystem-Einfüllstutzendeckel ersetzen. Kühlsystem-Einfülldeckel aufsetzen.

10. Motor starten. Das Kühlsystem auf Leckstellen kontrollieren.

## Positionen der Schellen und des V-Bandes

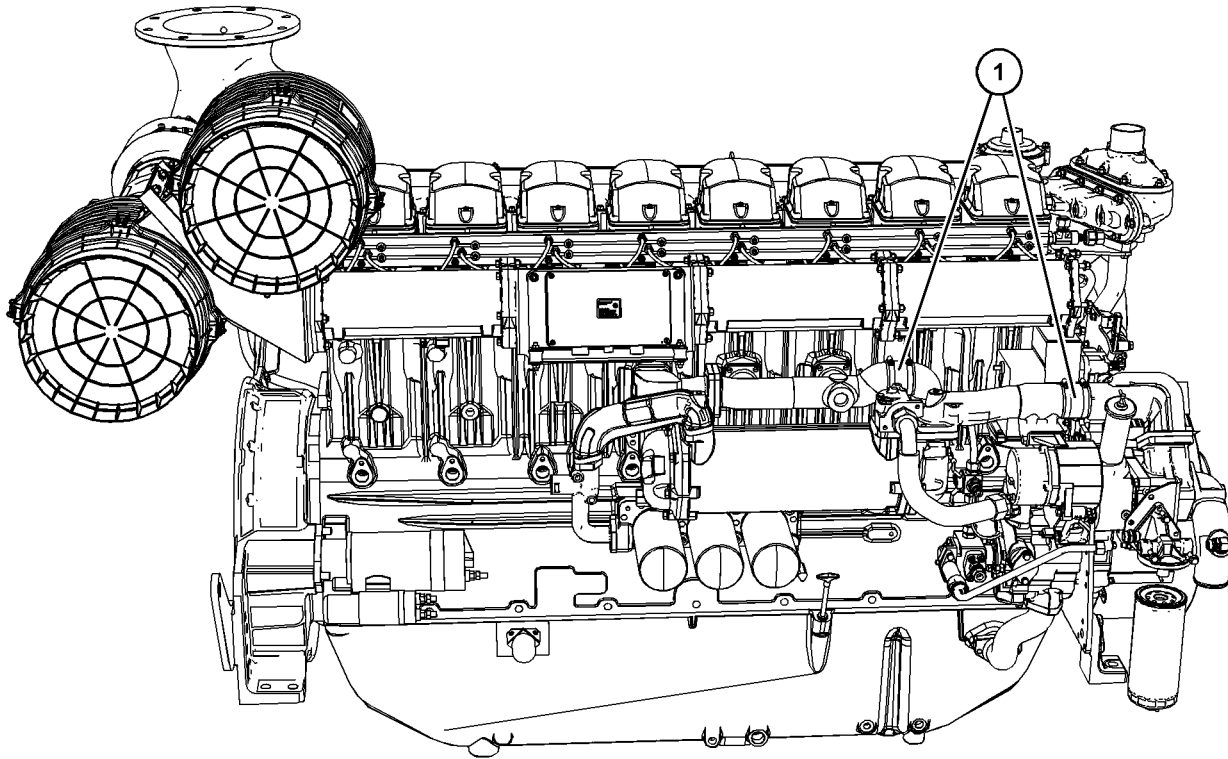


Abbildung 72

g06117407

(1) Schellenanziehmoment 7 N·m  
(62 lb in)

Wartung  
Schläuche und Schlauchschellen – kontrollieren/ersetzen

---

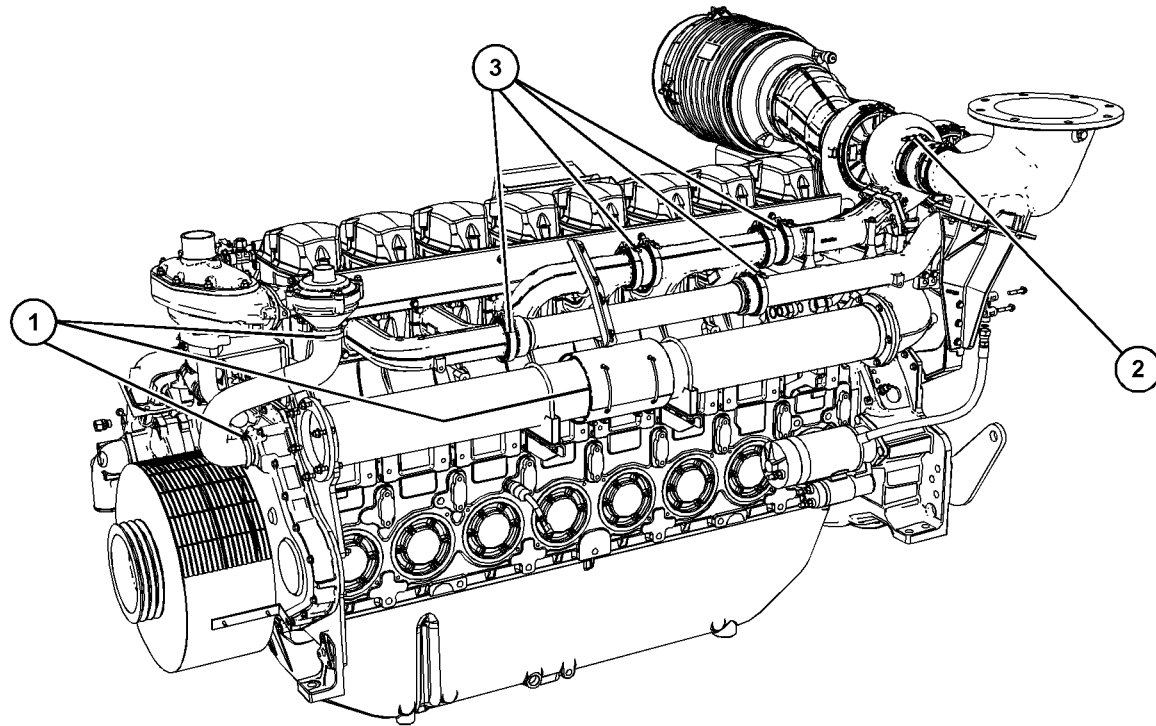


Abbildung 73

g06117430

(1) Schellenanziehdrehmoment 7 N·m  
(62 lb in)

(2) Schellenanziehdrehmoment 9 N·m  
(79 lb in)

(3) Schellenanziehdrehmoment 10 N·m  
(88 lb in)

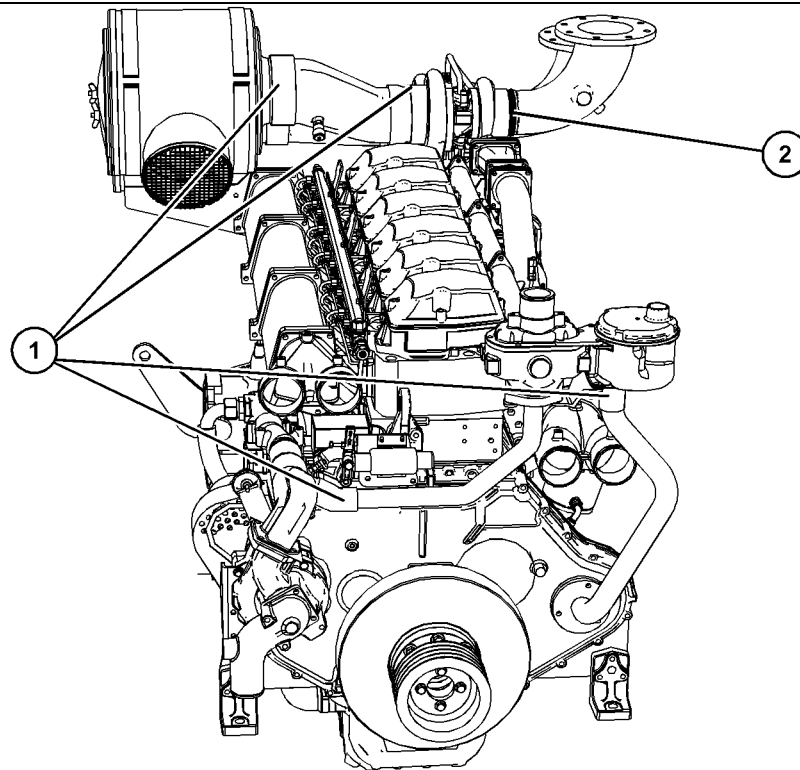


Abbildung 74

g06117466

(1) Schellenanziehdrehmoment 7 N·m  
(62 lb in)(2) Schellenanziehdrehmoment 9 N·m  
(79 lb in)

## Drehmomente der Schellen und der V-Bandschellen

Tabelle 16

Drehmomente der Schellen und der V-Bandschellen	
Schelle	Drehmoment
1	7 N·m (62 lb in)
2	9 N·m (79 lb in)
3	10 N·m (88 lb in)

i09687725

## Umlaufkühlwasserheizung - kontrollieren (Falls vorhanden)

Kühlwasservorwärmer sorgen für bessere Starts bei Umgebungstemperaturen unter 21 °C (70 °F). Alle Anlagen, die automatisches Starten erfordern, sollten mit Kühlwasservorwärmern ausgerüstet sein.

Prüfen, ob der Kühlwasservorwärmer richtig funktioniert. Die Funktion der eventuell vorhandenen Umwälzpumpe kontrollieren. Bei einer Umgebungstemperatur von 0 °C (32 °F) sollte der Vorwärmer die Mantelkühlwassertemperatur bei ca. 32 °C (90 °F) halten.

i09773983

## Generalüberholung des Motors

### Zeitplanung einer Generalüberholung

Die Notwendigkeit einer Grundüberholung wird durch verschiedene Faktoren bestimmt:

- erhöhter Ölverbrauch
- stärkeres Entweichen von Gas am Kurbelgehäuse
- Verminderte und abweichende Zylinderkompression

Für eine Grundüberholung sind weitere Faktoren zu berücksichtigen:

- Betriebsstunden des Motors
- Analyse der Verschleißmetalle im Schmieröl
- Zunahme der Geräuschentwicklung und der Vibrationen

Eine Zunahme der Verschleißmetalle im Schmieröl deutet darauf hin, dass die Lager und Oberflächen, an denen Verschleiß auftritt, gewartet werden müssen. Ein stärkere Geräuschentwicklung sowie stärkere Vibrationen lassen darauf schließen, dass sich drehende Teile gewartet werden müssen.

**Anmerkung:** Bei der Öldiagnose kann sich eine Abnahme der Verschleißmetalle im Schmieröl zeigen. Unter Umständen sind die Zylinderlaufbuchsen verschlissen, sodass ein Polieren der Bohrung auftritt. Außerdem kann es durch den höheren Verbrauch an Schmieröl zu einer Verringerung des Anteils von Verschleißmetallen kommen.

Den Motor überwachen, wenn der Motor mehr Betriebsstunden geleistet hat. Kontaktieren Sie Perkins Engines Stafford, um eine Grundüberholung zu planen.

Perkins empfiehlt, nach jeweils 7500 Betriebsstunden in Haupt- und Grundlast-Anwendungen oder nach 5 Jahren in Standby-Anwendungen, folgende Motorkomponenten zu entfernen:

- Kolbeneinheit
- Kolbenringe
- Zylinderlaufbuchse
- Pleuellager

**Anmerkung:** Zur Entfernung der Teile ist ein Zylinder auszuwählen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Perkins-Vertriebshändler oder Perkins-Händler. Durch Prüfung der Komponenten kann Ihr Perkins-Händler oder -Vertrieb feststellen, wann und mit welchen Faktoren eine Grundüberholung erforderlich ist.

**Anmerkung:** Unter Umständen müssen bei der Motorüberholung auch die angetriebenen Komponenten gewartet werden. Dazu die Literatur des Erstausrüsters der angetriebenen Ausrüstung beachten.

## Informationen zur Generalüberholung

Bei einer Grundüberholung werden alle Lager, Dichtringe und Verschleißteile ausgebaut. Die Teile müssen gereinigt werden. Die Teile werden dann kontrolliert. Bei Bedarf werden die Teile ersetzt. Die Pleuelwelle wird gemessen und auf Verschleiß kontrolliert. Die Pleuelwelle muss unter Umständen nachgeschliffen werden. Die Pleuelwelle kann auch ersetzt werden.

## Bauteilekontrolle

Die folgenden Bauteile müssen bei einer Grundüberholung des Motors kontrolliert werden.

- Kühler und System
- Nockenwelle
- Ventilstößel
- Pleuel und Lager
- Pleuelwelle und Lager
- Steuerräder
- Ansaugluftrohre
- Ölkühler
- Pleuel und Pleuelringe
- Zylinderlaufbuchsen

Die Pleuelwellen-Schwingungsdämpfer ersetzen.

i09773997

## Zylinderkopfüberholung

### Zeitplanung einer Zylinderkopfüberholung

Zylinderkopfüberholungen sollten je nach Ventileinzug geplant werden. Die Ventiltiefe bei jeder Wartung notieren und dann den Ventileinzug berechnen. Diese Messung liefert einen genauen Anhaltspunkt für die Ventilverschleißrate. Mit diesem Messwert lässt sich voraussehen, wann ein Zylinderkopf ersetzt werden muss.

**Anmerkung:** Normalerweise verschleifen Zylinderköpfe unterschiedlich schnell. Eine Wartung der Zylinderköpfe zu verschiedenen Zeiten kann unter Umständen die wirtschaftlichste Entscheidung sein. Diese Entscheidung hängt vom Ventileinzug der einzelnen Zylinder ab. Bei dieser Entscheidung müssen jedoch die Kosten berücksichtigt werden, die durch die zusätzliche Stillstandszeit entstehen. Eine Wirtschaftlichkeitsanalyse durchführen, um zu bestimmen, ob die Zylinderköpfe gemeinsam oder in Untergruppen gewartet werden sollen.

## Informationen zur Zylinderkopfüberholung

Bei einer Überholung der oben liegenden Teile handelt es sich um den Service der Zylinderköpfe. Bei einer Überholung der oben liegenden Teile muss ein Kolben ausgebaut werden. Kolben, Kolbenringe und Zylinderlaufbuchse überprüfen. Der Zustand dieser Teile bestimmt die Zeitdauer der Generalüberholung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Perkins-Vertriebshändler oder Perkins-Händler.

## Überwachung des Ventilsitzverschleißes

Bei Erreichen des erforderlichen Serviceintervalls das Ventilspiel notieren.

1. Ventildeckel entfernen.
2. Siehe Systembetrieb, Prüfungen und Einstellungen, "Ventilspiel - einstellen".
3. Bevor Einstellungen vorgenommen werden, das Spiel bei allen Motorzylindern notieren.
4. Die Ventilbrücken einstellen.
5. Das Ventilspiel auf 0.4 mm (0.016 inch) einstellen.

**Anmerkung:** Nachdem das Ventilspiel aufgezeichnet wurde, empfiehlt Perkins die Messung und Aufzeichnung der Ventiltiefe.

Die Ventiltiefe muss bei jeder Wartung gemessen werden. Der Ventileinzug kann dann berechnet werden. Die Werte können verwendet werden, um eine Überholung der oben liegenden Teile zu planen.

**Anmerkung:** Perkins empfiehlt, die Ventiltiefe vor der Montage neuer Zylinderköpfe oder während der Motorinbetriebnahme zu messen, damit ein Basiswert ermittelt werden kann.

Das Ventileinzug-Werkzeug wurde entwickelt, damit das Servicepersonal einen guten Hinweis auf den Ventileinzug oder den Ventilsitzverschleiß des Zylinderkopfs erhält, ohne die Zylinderköpfe entfernen zu müssen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Perkins-Vertriebshändler.

**Anmerkung:** Der maximal zulässige Verschleiß der Einlass- und Auslassventilsitze für ältere Motoren beträgt 1.00 mm (0.040 inch).

**Anmerkung:** Bei neueren Motoren beträgt der maximal zulässige Verschleiß des Einlass- und Auslassventilsitzes 2 mm (0.080 inch).

Der Ventileinzug der Auslassventile darf diesen Höchstwert nicht überschreiten.

i06561437

## Kühler - reinigen

**Anmerkung:** Die Reinigungshäufigkeit je nach Einfluss der Einsatzumgebung anpassen. Der Kühler und der Ladeluftkühler bilden eine Einheit; sicherstellen, dass der Ladeluftkühler ebenfalls gereinigt und kontrolliert wird.

Den Kühler und den Ladeluftkühler auf Folgendes kontrollieren: beschädigte Rippen, Korrosion, Schmutz, Fett, Insekten, Laub, Öl und anderes Fremdmaterial. Den Kühler und den Ladeluftkühler nach Bedarf reinigen.

### **WARNUNG**

**Verletzungsgefahr durch Luftdruck.**

**Das Nichteinhalten der vorgeschriebenen Verfahren kann zu Verletzungen führen. Bei Arbeiten mit Druckluft stets Schutzbrille und Schutzkleidung tragen.**

**Zum Reinigen muss der maximale Luftdruck an der Düse unter 205 kPa (30 psi) liegen.**

Druckluft ist die bevorzugte Methode zum Entfernen von losen Fremdkörpern. Die Druckluft in umgekehrter Richtung zum Luftstrom der Lüfter durchblasen. Die Düse ca. 6 mm (0.25 inch) von den Kühlerrippen entfernt halten. Düse langsam parallel zur Kühlerrohrleitungs-Baugruppe bewegen. Dadurch werden die Fremdkörper zwischen den Rohren entfernt.

Auch Druckwäsche kann zum Reinigen verwendet werden. Der maximale Wasserdruck beim Reinigen muss unter 275 kPa (40 psi) liegen. Druckwasser zum Aufweichen von Schlamm verwenden. Den Block von beiden Seiten reinigen.

Zum Entfernen von Öl und Fett ein Entfettungsmittel und Dampf verwenden. Beide Seiten des Kühlerblocks reinigen. Den Kühlerblock mit Reinigungsmittel und heißem Wasser waschen. Den Kühlerblock gründlich mit sauberem Wasser abspülen.

Nach der Reinigung des Kühlers und des Ladeluftkühlers den Motor starten. Den Motor laufen lassen. Dies hilft bei der Beseitigung von Fremdmaterial und beim Trocknen des Blocks. Motor abstellen. Mit einer Lampe hinter dem Kühler kontrollieren, ob der Block sauber ist. Reinigungsverfahren bei Bedarf wiederholen.

Die Kühlrippen auf Beschädigung kontrollieren. Verbogene Rippen können mit einem "Kamm" begradigt werden. Die folgenden Teile auf ordnungsgemäßen Zustand kontrollieren: Schweißnähte, Halterungen, Druckluftleitungen, Anschlüsse, Schellen und Dichtringe. Bei Mängeln Reparaturen vornehmen.

i06561405

## Motor im Schwereinsatz - kontrollieren

Im Schwereinsatz werden die zulässigen Normen für den Motor überstiegen. Perkins erlässt Normen für folgende Motorparameter:

- Leistung, wie z. B. Leistungsbereich, Gangstufe und Kraftstoffverbrauch
- Kraftstoffqualität
- Höhenlage über NN für Betrieb
- Wartungsintervalle
- Ölsorte und Wartung
- Kühlmittelsorte und Wartung
- Umweltbedingungen
- Einbau
- Flüssigkeitstemperatur im Motor

Informationen zum Feststellen, ob der Motor innerhalb der definierten Parameter betrieben wird, sind den Motornormen zu entnehmen oder beim Perkins -Vertriebshändler erhältlich

Schwereinsätze können zu beschleunigtem Verschleiß der Bauteile führen. Motoren, die im Schwereinsatz betrieben werden, müssen unter Umständen häufiger gewartet werden, um maximale Zuverlässigkeit und volle Nutzungsdauer zu gewährleisten.

Aufgrund der individuellen Anwendungen ist Perkins nicht in der Lage, alle Faktoren aufzuführen, die zum Schwereinsatz des Motors beitragen können. Um weitere Informationen über die für den Motor notwendigen Wartungsarbeiten zu erhalten, wenden Sie sich an Ihren Perkins -Händler bzw. Perkins -Vertriebspartner.

Umgebungsbedingungen, falsche Betriebsverfahren und falsche Wartungsverfahren sind Faktoren, die dazu beitragen können, dass ein Einsatz als Schwereinsatz eingestuft wird.

## Umweltfaktoren

**Umgebungstemperaturen** – Der Motor kann langfristig bei extremer Kälte oder Hitze betrieben werden. Ventiltteile können durch Ölkohleablagerung beschädigt werden, wenn der Motor häufig bei sehr tiefen Umgebungstemperaturen gestartet und abgestellt wird. Extrem warme Ansaugluft verringert die Motorleistung.

**Luftqualität** – Ausgedehnter Einsatz in schmutziger und staubiger Umgebung ist möglich, wenn die Ausrüstung regelmäßig gereinigt wird. Ansammlungen von Schlamm, Schmutz und Staub können Bauteile einschließen. Die Wartung kann deutlich erschwert werden. Die Ablagerungen können Korrosion verursachende Chemikalien enthalten.

**Aufbauen** – Durch Verbindungen, Elemente, Chemikalien, die Korrosion verursachen, und Salz können einige Bauteile beschädigt werden.

**Höhenlage** – Probleme können auftreten, wenn der Motor auf einer Seehöhe betrieben wird, die über der vorgeschriebenen Einsatzhöhe liegt. In diesem Fall müssen Einstellungen vorgenommen werden.

## Falsche Betriebsverfahren

- Häufiges Abstellen des Motors ohne Abkühlzeiten
- Nennlast wird überschritten
- Nenndrehzahl wird überschritten
- Verwendung des Motors für einen nicht genehmigten Einsatz

## Falsche Wartungsverfahren

- Ausdehnung der Wartungsintervalle



- Empfehlungen für Kraftstoff, Schmiermittel und Kühlmittel/Frostschutzmittel werden nicht beachtet

i09773993

## Drehzahlsensor - reinigen/ kontrollieren (Motordrehzahlsensor)

Beim Durchdrehen des Motors entstehen kleine Metallpartikel. Diese Partikel verunreinigen das magnetische Ende des Kurbelwellendrehzahlsensors. Verunreinigungen stören die von den Sensoren gesendeten Signale. Der Sensor muss regelmäßig gereinigt und eingestellt werden, um ein einwandfreies Signal sicherzustellen.

Tabelle 17

Benötigte Werkzeuge			
Werkzeug	Ersatzteilnummer	Ersatzteilbezeichnung	Anzahl
A	SE253	Kurbelwellen-Drehwerkzeug	1

### Drehzahlsensor-Typ 1

Der Sensor befindet sich an der linken Seite des Schwungradgehäuses.

1. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen.

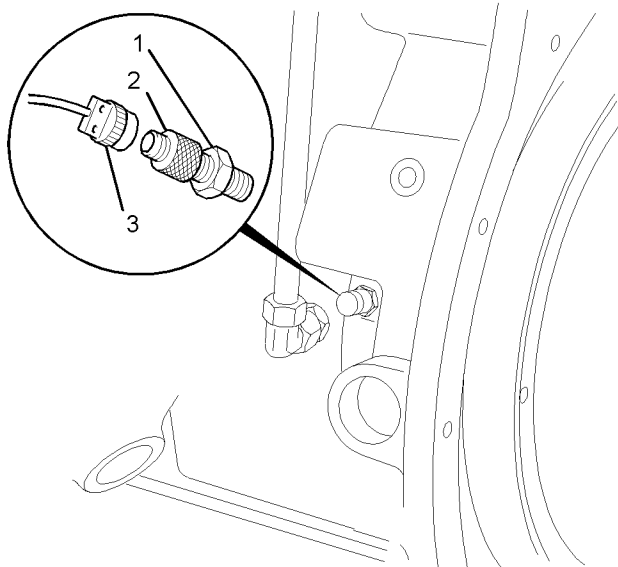


Abbildung 75

g01237853

Typisches Beispiel

2. Die Verbindung (3) lösen. Die Sicherungsmutter (1) lösen.

3. Den Sensor (2) ausbauen.
4. Mit einem weichen, trockenen Tuch Verunreinigungen vom Sensor (2) entfernen.

**Anmerkung:** Zur Reinigung des Sensors keine Drahtbürste verwenden. Den Sensor nicht mit Schleifmaterial reinigen.

5. Das Werkzeug (A) montieren. Die Kurbelwelle mithilfe des Werkzeugs (A) drehen. Den Motor drehen, um einen Zahnkranzzahn auf die Mitte der Gewindebohrung auszurichten.
6. Den Sensor (2) behutsam von Hand einbauen, bis er den Zahnkranz leicht berührt.

**Anmerkung:** Den Sensor nicht festziehen.

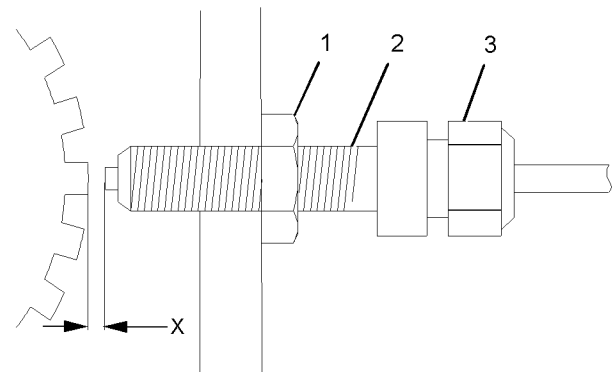


Abbildung 76

g01237854

7. Den Sensor (2) um eine vollständige Umdrehung lockern, sodass der Abstand (X) 0.5 mm to 0.8 mm (0.02 inch to 0.03 inch) beträgt.
8. Die Sicherungsmutter (1) festziehen. Der Sensor (2) darf sich nicht drehen. Die Verbindung (3) herstellen.
9. Das Werkzeug (A) entfernen.
10. Die Stromversorgung zum Motor wieder herstellen.

### Drehzahlsensor-Typ 2

1. Die Stromversorgung zum Motor unterbrechen.

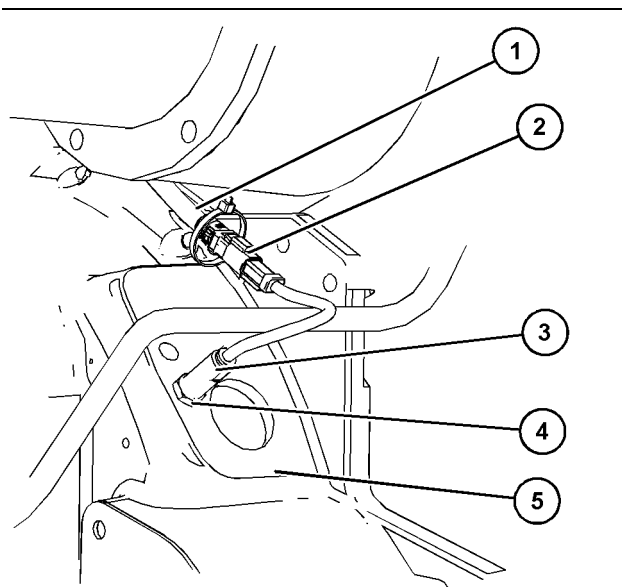


Abbildung 77

g06228451

i06812898

Typisches Beispiel

2. Stecker (2) von Kabelstrang (1) abtrennen. Sensor (3) vom Schwungradgehäuse (5) entfernen.
3. Mit einem weichen, trockenen Tuch Verunreinigungen vom Sensor (3) entfernen.

**Anmerkung:** Zur Reinigung des Sensors keine Drahtbürste verwenden. Den Sensor nicht mit Schleifmaterial reinigen.

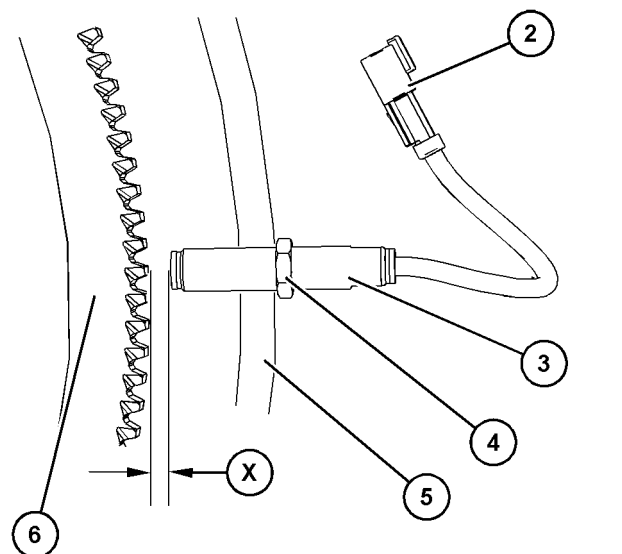


Abbildung 78

g06228473

Typisches Beispiel

4. Das Werkzeug (A) montieren. Die Kurbelwelle mithilfe des Werkzeugs (A) drehen. Motor drehen, um einen Zahn im Kranz (6) auf die Mitte der Bohrung auszurichten.
  5. Den Sensor (3) vorsichtig von Hand einbauen, bis er den Zahnkranz leicht berührt.
- Anmerkung:** Den Sensor nicht festziehen.
6. Den Sensor (3) um eine vollständige Umdrehung lockern, sodass der Abstand (X) 0,5 mm to 0,8 mm (0,02 inch to 0,03 inch) beträgt.
  7. Die Sicherungsmutter (4) mit einem Anziehdrehmoment von 25 N·m (221 lb in) festziehen. Der Sensor (3) darf sich nicht drehen.
  8. Werkzeug (A) entfernen und Anschluss (2) mit Kabelstrang (1) verbinden. Die Stromversorgung des Motors wieder herstellen.

## Starter - kontrollieren

Wenn der Starter nicht funktioniert, springt der Motor in einer Notsituation ggf. nicht an. Eine regelmäßige Kontrolle des Starters wird empfohlen.

**Anmerkung:** Folgende Zustände können zu Problemen mit dem elektrischen Starter führen: Fehlfunktion der Magnetspule und Fehlfunktion der elektrischen Startanlage.

Die elektrische Anlage auf folgende Zustände kontrollieren:

- lockere Anschlüsse
- Korrosion
- verschlissene und ausgefranzte Drähte
- Sauberkeit

Bei Mängeln Reparaturen vornehmen.

Das Anlasserritzel und der Zahnkranz des Schwungrads müssen sich in gutem Zustand befinden, damit der Motor ordnungsgemäß gestartet werden kann. Der Motor springt nicht an, wenn das Anlasserritzel und der Zahnkranz des Schwungrads nicht ineinander greifen. Die Zähne des Anlasserritzels und der Zahnkranz des Schwungrads können durch ein falsches Ineinandergreifen beschädigt werden.

Den Starter auf den richtigen Betrieb kontrollieren. Beim Starten des Motors auf Schleifgeräusche achten. Die Zähne des Startertertzels und den Zahnkranz des Schwungrads kontrollieren. Auf Verschleißmuster an den Zähnen achten. Auf abgebrochene und abgesplitterte Zähne achten. Wenn beschädigte Zähne gefunden werden, müssen das Starterterzel und der Zahnkranz des Schwungrads ersetzt werden.

Informationen zum Aus- und Einbauen der Starter finden Sie im Demontage- und Montagehandbuch.

i06561406

## Turbolader - kontrollieren

Eine regelmäßige Kontrolliere und Reinigung der Turbolader ist empfohlen. Verschmutzung des Turbinenrades kann zu Verlust an Motorleistung und vermindertem Wirkungsgrad des Motors beitragen.

Ein Ausfall des Turboladers während des Betriebs kann Schäden am Kompressorrad und/oder am Motor zur Folge haben. Bei Beschädigung des Kompressorads können Teile davon in einen Motorzylinder gelangen. Verunreinigungen können die Kolben, die Ventile und den Zylinderkopf beschädigen.

Für Informationen zur Kontrolle des Turboladers siehe Systembetrieb Prüfen und Einstellen Turbolader.

i02579834

## Sichtkontrolle

Eine Sichtkontrolle erfordert nur wenige Minuten. Durch eine gewissenhafte Durchführung dieser Kontrolle können teure Reparaturen und Unfälle vermieden werden.

Um eine maximale Nutzungsdauer des Motors zu erreichen, vor dem Starten des Motors im Motorraum eine sorgfältige Sichtkontrolle durchführen. Dabei auf Öl- und Kühlmittlecks, lockere Schrauben, verschlissene Keilriemen, lockere Verbindungen und Schmutzablagerungen achten. Bei Bedarf Reparaturen durchführen:

- Die Schutzabdeckungen müssen sich in ihrer Stellung befinden. Beschädigte Schutzabdeckungen reparieren und fehlende Schutzabdeckungen ersetzen.
- Alle Deckel und Verschlussstopfen vor Wartungsarbeiten am Motor abwischen, um die Gefahr einer Verschmutzung der Systeme zu verringern.

### HINWEIS

Bei Leckstellen (von Kühlmittel, Öl oder Kraftstoff) die Flüssigkeit sofort abwischen. Wenn Leckage beobachtet wird, die Ursache finden und den Fehler beheben. Wenn Leckage vermutet wird, die betreffenden Flüssigkeitsstände häufiger als empfohlen kontrollieren, bis die Leckstelle gefunden oder repariert oder der Beweis erbracht wird, dass die Vermutung unbegründet war.

### HINWEIS

Fett- und/oder Ölsammlungen am Motor stellen eine Brandgefahr dar. Fett- und Ölsammlungen entfernen. Für weitere Informationen siehe dieses Betriebs- und Wartungshandbuch, "Motor - reinigen".

- Darauf achten, dass die Kühlmittelschläuche vorschriftsmäßig angebracht sind und fest sitzen. Auf Leckstellen kontrollieren. Zustand aller Leitungen kontrollieren.
- Die Wasserpumpen auf Kühlmittlecks kontrollieren.

**Anmerkung:** Die Wasserpumpendichtung wird durch das Kühlmittel im Kühlsystem geschmiert. Geringe Leckage beim Abkühlen des Motors ist normal, weil die erwärmten Motorkomponenten sich beim Abkühlen zusammenziehen.

Zu viel Kühlmittleckage kann ein Hinweis darauf sein, dass die Wasserpumpe ersetzt werden muss. Für weitere Informationen siehe Betriebs- und Wartungshandbuch, "Wasserpumpe - kontrollieren". Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den zuständigen autorisierten Perkins -Händler oder an den zuständigen Perkins-Vertriebshändler.

- Das Schmiersystem an der vorderen und hinteren Kurbelwellendichtung, der Ölwanne, den Ölfiltern und am Ventildeckel auf Leckstellen kontrollieren.
- Die Rohre des Luftansaugsystems und die Kniestücke auf Risse und lose Schellen kontrollieren. Darauf achten, dass die Schläuche und Rohre nicht mit anderen Schläuchen, Rohren, Kabelsträngen usw. in Berührung kommen.
- Darauf achten, dass die rotierenden Teile sich frei bewegen können.
- Keilriemen von Drehstromgenerator und Lüfterantriebsriemen auf Risse, Bruchstellen und andere Schäden kontrollieren.
- Den Kabelstrang auf Schäden kontrollieren.

Keilriemen müssen immer in ganzen Sätzen ausgewechselt werden. Wenn nur ein Keilriemen aus einem Riemensatz ersetzt wird, übernimmt dieser eine stärkere Last als die Keilriemen, die nicht ersetzt wurden. Die älteren Keilriemen sind bereits gestreckt. Durch die zusätzliche Belastung kann der neue Keilriemen reißen.

i04633796

## Wasserpumpe - kontrollieren

Defekte Wasserpumpen können schwere Überhitzungsprobleme verursachen, was dann folgende Auswirkungen haben kann:

- Risse im Zylinderkopf
- Kolbenfresser
- Andere Motorschäden

**Anmerkung:** Die Wasserpumpendichtung wird durch das Kühlmittel im Kühlsystem geschmiert. Geringfügige Leckagen beim Abkühlen des Motors sind normal, da sich die Teile zusammenziehen.

Die Wasserpumpe auf Leckstellen kontrollieren. Die Wasserpumpen können nicht gewartet werden. Undichte Wasserpumpen ersetzen. Weitere Informationen siehe Handbuch Demontage und Montage.

## Garantie

## Garantieinformationen

i06601406

### Emissionswerte-Garantie

Dieser Motor ist möglicherweise bezüglich Emissionsnormen zu Abgasen und Gasen zertifiziert, die zum Zeitpunkt der Herstellung gesetzlich vorgeschrieben sind. Dieser Motor unterliegt möglicherweise einer Emissionsgarantie. Wenden Sie sich an Ihren Perkins-Händler oder -Distributor, um zu erfahren, ob der Motor bzgl. Emissionen zertifiziert ist und eine Emissionsgarantie besitzt.

## Stichwortverzeichnis

### A

Abstellen des Motors.....	19, 46
Abstellen im Notfall.....	46
Allgemeine Hinweise.....	10
Abfall ordnungsgemäß entsorgen.....	15
Druckluft und Hochdruckreiniger.....	12
Einatmen.....	13
Flüssigkeiten.....	12
Gefahr durch statische Elektrizität beim Betanken mit extrem schwefelarmem Dieselkraftstoff.....	13
Umgang mit austretenden Flüssigkeiten.....	12
Angetriebene Ausrüstung - kontrollieren.....	76
Anheben von Motoren (4006-23 und 4008- 30 Motoren).....	31
Nur Kühler heben.....	32
Nur Motor heben.....	31
Auf- und Absteigen.....	18

### B

Batterie - ersetzen.....	64
Batterie oder Batteriekabel - trennen.....	65
Batteriesäurestand - prüfen.....	64
Betrieb.....	31

### D

Diagnoseleuchte.....	38
Nur für Motoren mit elektronischen Steuermodulen.....	38
Drehstromgenerator - kontrollieren.....	63
Drehstromgenerator-Riemenscheibe - kontrollieren.....	63
Drehzahlsensor - reinigen/kontrollieren (Motordrehzahlsensor).....	97
Drehzahlsensor-Typ 1.....	97
Drehzahlsensor-Typ 2.....	97

### E

Eigendiagnose.....	38
Nur für Motoren mit elektronischen Steuermodulen.....	38
Elektrische Anlage.....	19
Erdungsverfahren.....	20
Emissionswerte-Garantie.....	101

### F

Fehlerprotokoll.....	38
Nur für Motoren mit elektronischen Steuermodulen.....	38
Feuer und Explosionen.....	16
Äther.....	17
Feuerlöscher.....	17
Leitungen, Rohre und Schläuche.....	18
Flüssigkeitsempfehlungen (Allgemeine Kühlmittelinformationen).....	47
Allgemeine Kühlmittelinformationen.....	47
Flüssigkeitsempfehlungen (Kraftstoffspezifikationen).....	53
Dieselkraftstoffzusatz.....	54
Empfehlungen zu Dieselkraftstoff.....	54
General Information (Allgemeine Informationen).....	53
Kraftstoffadditive anderer Hersteller.....	54
Perkins -Dieselkraftstoffsystemreiniger.....	54
Flüssigkeitsempfehlungen (Motorölspezifikation).....	50
Allgemeine Schmierstoffinformationen.....	50
Empfohlene Schmierstoffviskositäten für Direkteinspritzer-Motoren (DI).....	52
Öladditive anderer Hersteller.....	53
Perkins -Dieselmotoröle.....	50
Perkins -Empfehlungen für Dieselmotoröle.....	51
Füllmengen.....	47
<b>Kraftstoffsystem</b> .....	47
<b>Kühlsystem</b> .....	47
<b>Schmiersystem</b> .....	47

### G

Garantie.....	101
Garantieinformationen.....	101
Generalüberholung des Motors.....	93
Informationen zur Generalüberholung.....	94
Zeitplanung einer Generalüberholung.....	93

### H

Hauptfilter/Wasserabscheider des Kraftstoffsystems - entleeren.....	87
Heben und Lagern.....	31

<b>I</b>		<b>M</b>	
Inhaltsverzeichnis.....	3	Modellansichten .....	21
<b>K</b>		Motor - Öl und Filter wechseln .....	82
Konfigurationsparameter.....	39	Ablassen des Motorölschmieröls.....	82
Kundenspezifische Parameter .....	40	Füllen der Ölwanne.....	83
Systemkonfigurationsparameter .....	39	Öl- und Filterwechselintervalle .....	82
Kraftstoff-Sparmaßnahmen.....	45	Wechseln des Ölfilters.....	83
Kraftstoffförderpumpe (Hubpumpe) -		Motor - reinigen .....	76
kontrollieren .....	89	Motor - Schutzvorrichtungen kontrollieren .....	83
Kraftstoffsystem - entlüften .....	85	Sichtkontrolle .....	84
Kraftstoffsystem - Filter wechseln .....	86	Motor im Schwereinsatz - kontrollieren.....	96
Kraftstofffilter mit Wasserabscheider.....	87	Falsche Betriebsverfahren .....	96
Kraftstofftank - Wasser und Bodensatz		Falsche Wartungsverfahren .....	96
ablassen .....	88	Umweltfaktoren.....	96
Kraftstofftank.....	88	Motorbeschreibung .....	27
Vorrattank.....	88	ECM-Motoreigenschaften.....	28
Wasser und Bodensatz ablassen .....	88	Motor-Nutzungsdauer.....	28
Kühler - reinigen .....	95	Motordaten.....	27
Kühlsystem - Kühlmittel (ELC) wechseln .....	70	<b>Motorkühlung und -schmierung</b> .....	28
Ablauf.....	71	Produkte aus dem Handel und Perkins	
Füllen .....	72	-Motoren.....	29
Spülen.....	71	Motorbetrieb .....	45
Kühlsystem - Kühlmittel wechseln .....	72	Motorbetrieb bei aktiven Diagnosecodes.....	38
Ablauf.....	73	Nur für Motoren mit elektronischen	
Auftragen .....	74	Steuermodulen .....	38
Spülen.....	74	Motorbetrieb bei intermittierenden	
Kühlsystem - Kühlmittelstand kontrollieren.....	75	Diagnosecodes.....	39
Kurbelgehäuse - Entlüfter reinigen (Nur		Nur für Motoren mit elektronischen	
Motor 4006-23).....	79	Steuermodulen .....	39
Kurbelgehäuse - Entlüfter reinigen (Nur		Motorelektronik.....	20
Motor 4008-30).....	79	Systembeschreibung für Motoren mit	
Kurbelwelle - Schwingungsdämpfer		elektronischem Steuergerät.....	20
kontrollieren .....	75	Systembeschreibung für Motoren mit	
<b>L</b>		elektronischen Steuermodulen .....	20
Ladeluftkühlerblock - kontrollieren .....	62	Motorlager - kontrollieren .....	80
Ladeluftkühlerrohrbündel - reinigen/prüfen.....	62	Motorluftfilterwartungsanzeiger -	
Lage von Schildern und Aufklebern .....	30	kontrollieren .....	77
Emissionsaufkleber .....	30	Kontrolle der Wartungsanzeige .....	77
Lagern des Motors .....	33	Rückstellen der Wartungsanzeige.....	78
Stufe "A" .....	33	Motorölprobe - entnehmen.....	81
Stufe "B" .....	33	Probeentnahme und Analyse .....	81
Stufe "C" .....	33	Starten eines Ölanalyseprogramms.....	81
Lüfterantriebsriemenscheibe - kontrollieren		Motorölpumpe - kontrollieren .....	81
(4008-30 Nur Motor).....	84	Motorölstand - kontrollieren.....	80
Luftreiniger - Filterelement ersetzen .....	76	<b>N</b>	
Luftfilter 4008-30.....	77	Nach dem Abstellen des Motors .....	46

<b>P</b>			
Produkt-Identinformation.....	30	Starten des Motors .....	19, 42
Produkt-Information.....	21	Alternatives Motorstartverfahren .....	43
Produktansichten (4006-23 und 4008-30 Industriemotoren) .....	21	Normales Verfahren zum Starten des Motors .....	42
Kühler 4008-30 .....	26	Startvorgang für Motoren in Notstrom- oder Kurzbetriebsanwendungen.....	43
Motoransicht mit Elektroniksteuergerät.....	27	Starter - kontrollieren.....	98
Motoransichten 4006-23.....	21	Systemdiagnose.....	38
Motoransichten 4008-30.....	24		
Pumpendüsenelemente - kontrollieren/ einstellen .....	85	<b>T</b>	
		Technische Merkmale und Bedienungseinrichtungen.....	34
<b>Q</b>		Turbolader - kontrollieren .....	99
Quetschungen und Schnittwunden .....	18		
		<b>U</b>	
<b>R</b>		Überwachungssystem.....	34
Regler-Stellglied - kontrollieren.....	89	Umlaufkühlwasserheizung - kontrollieren (Falls vorhanden).....	93
Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen (Lüfterantriebsriemen nur für 4008-30) .....	65		
Einstellung .....	66	<b>V</b>	
Ersetzen.....	66	Ventilspiel - kontrollieren/einstellen (Ventile und Ventilbrücken).....	84
Inspektion .....	65	Verbrennungen.....	15
Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen (Nur Motor 4006-23).....	67	Batterien .....	16
Adjust (Einstellen).....	68	Dieselkraftstoff .....	16
Ersetzen.....	69	Kühlmittel .....	15
Kontrollieren.....	67	Öle .....	15
Riemen - kontrollieren/einstellen/ersetzen (Riemen des Drehstromgenerators) .....	69	Viton-Dichtringe .....	15
Einstellung .....	69	Vor dem Starten des Motors.....	18, 42
Ersetzen.....	69	Vorwort .....	4
Inspektion .....	69	Betrieb .....	4
		Informationen zu dieser Veröffentlichung.....	4
<b>S</b>		Sicherheit.....	4
Schläuche und Schlauchschellen – kontrollieren/ersetzen .....	89	Überholung .....	5
Drehmomente der Schellen und der V- Bandschellen .....	93	Warnung gemäß California Proposition 65 ...	4
Ersetzen von Schläuchen und Schlauchschellen.....	90	Wartung .....	4
Positionen der Schellen und des V- Bandes.....	91	Wartungsintervalle .....	5
Sensoren und elektrische Komponenten.....	34		
Motor mit digitalem Drehzahlregler von Pandoras.....	35	<b>W</b>	
Motor mit Elektroniksteuergerät .....	36	Warnschilder .....	6
Sicherheit .....	6	1 Allgemeine Warnung .....	7
Sichtkontrolle.....	99	2 Nicht betreten .....	7
Starten bei tiefen Umgebungstemperaturen... 44		3 Heiße Oberfläche.....	8
		4 Heiße Flüssigkeit unter Druck .....	8
		5 Ätherwarnung .....	9
		6 Handquetschgefahr durch rotierende Welle .....	9
		Wartung .....	47



Wartungsintervalle.....	56, 58, 60	<b>Z</b>	
Wartungsintervalle (Motoren in Dauerlast- Anwendungen)		Zylinderkopfüberholung .....	94
Alle 1500 Betriebsstunden.....	60	Informationen zur Zylinderkopfüberholung .	95
Alle 15000 Betriebsstunden .....	61	Zeitplanung einer Zylinderkopfüberholung..	94
Alle 3000 Betriebsstunden oder 2 Jahre .....	61		
Alle 50 Betriebsstunden oder wöchentlich ..	60		
Alle 500 Betriebsstunden oder jährlich .....	60		
Alle 6000 Betriebsstunden oder 3 Jahre .....	61		
Alle 7500 Betriebsstunden.....	61		
Indienststellung.....	61		
Jährlich .....	60		
Nach den ersten 500 Betriebsstunden .....	60		
Täglich .....	60		
Wenn erforderlich .....	60		
Wartungsintervalle (Motoren in Grundlast- Anwendungen)			
Alle 1500 Betriebsstunden.....	56		
Alle 20 000 Betriebsstunden.....	57		
Alle 3000 Betriebsstunden oder 2 Jahre .....	57		
Alle 50 Betriebsstunden oder wöchentlich ..	56		
Alle 500 Betriebsstunden oder jährlich .....	56		
Alle 6000 Betriebsstunden oder 3 Jahre .....	57		
Alle 7500 Betriebsstunden.....	57		
Indienststellung.....	57		
Jährlich .....	56		
Nach den ersten 500 Betriebsstunden .....	56		
Täglich .....	56		
Wenn erforderlich .....	56		
Wartungsintervalle (Motoren in Standby- Anwendungen)			
Alle 2000 Betriebsstunden.....	58		
Alle 3000 Betriebsstunden oder 2 Jahre .....	59		
Alle 5 Jahre .....	59		
Alle 50 Betriebsstunden oder wöchentlich ..	58		
Alle 6000 Betriebsstunden oder 3 Jahre .....	59		
Erste 500 Betriebsstunden oder 24 Monate .....	58		
Indienststellung.....	59		
Jährlich .....	58		
Nach 1500 Betriebsstunden oder 24 Monaten .....	58		
Nach 500 Betriebsstunden oder 24 Monaten .....	58		
Täglich oder vor Starten der Standby- Einheit .....	58		
Wenn erforderlich .....	58		
Wasserpumpe - kontrollieren .....	100		
Weitere Hinweise .....	10		
Wichtige Sicherheitshinweise .....	2		



# Produkt- und Händlerinformation

Anmerkung: Für die Lage der Produkt-Identnummer und Seriennummern siehe Abschnitt "Produkt-Identinformation" im Betriebs- und Wartungshandbuch.

Lieferdatum: \_\_\_\_\_

## Produkt-Identinformation

Modell: \_\_\_\_\_

Produkt-Identnummer: \_\_\_\_\_

Seriennummer des Motors: \_\_\_\_\_

Seriennummer des Getriebes: \_\_\_\_\_

Seriennummer des Generators: \_\_\_\_\_

Seriennummern der Arbeitsgeräte: \_\_\_\_\_

Arbeitsgeräteinformation: \_\_\_\_\_

Kundennummer: \_\_\_\_\_

Händlernummer: \_\_\_\_\_

## Händlerinformation

Name: \_\_\_\_\_ Niederlassung: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Kontaktperson beim Händler

Telefon

Dienststunden

Verkauf: \_\_\_\_\_

Ersatzteile: \_\_\_\_\_

Service: \_\_\_\_\_

